

„Datenregelwerk“

Richtlinie zur Erfassung von Stammdaten

der Regionalleitstellen im Land Brandenburg



Datum: 09.05.2019

Version: 1.2.1

Änderungsverzeichnis

Version	Datum	Autor	Beschreibung
0.0	06.02.2013	Mario Müller	Erstellung des Dokuments aus bereits ermittelten Informationen.
0.1	11.02.2013	Mario Müller	Integration des Produkts Straßenverzeichnis aus der GeoBasis in Einsatzorte.
0.2	12.02.2013	Mario Müller	Änderungen Bsp. Seite 4, Hinweis im Bereich Hausnummern zu HnrID eingefügt.
0.3	19.02.2013	Mario Müller	Straßenverzeichnis unter G.3 Datenherkunftstabelle eingefügt. Mandant in alle Ereignisort-Pflichtfelder zugefügt.
0.4	20.02.2013	Mario Müller	Definitionen von Wache, Einsatzmitteltyp, Einsatzmittel, Mandant und Hausnummern erfasst bzw. entsprechend angepasst.
0.5	26.02.2013	Mario Müller	Integration Logo Kopfzeile, Rechtevorbehalt, Inhaltsverzeichnis.
0.6	14.03.2013	Mario Müller	Anpassung Wachendefinition (Amtskenner nun auch Organisationskennung entsprechend bereitgestellter Tabelle). Kürzelerweiterung für Wachenarten. EM-Typen-Tabelle entfernt, wird überarbeitet. Entsprechend: MG-Sitzung vom 14.3.2013
0.7	21.03.2013	Mario Müller	Bereiche G.2, 1.1.1, 1.1.2, 1.2 und 2.1 freigegeben markiert. Bereich 2.2. Wachenfolge entsprechend der Beratungsmitschrift vom 21.3.2013 aktualisiert und zur Entscheidung vorgelegt.
0.8	11.04.2013	Mario Müller	Korrektur fehlerhafter Beschreibung der Wachennummerierung unter Pkt. 1.2. Anpassung Einsatzmittel. Punkt 3.4. Rollierungskriterien eingefügt. Punkt 6.2. Benutzersyntax eingefügt.
0.9	18.04.2013	Mario Müller	Spezifizierung der Wachendefinition bezüglich Einsatzortzuweisung von Wachen außerhalb des Bundeslandes Brandenburg. Grunddefinition (als Vorschlag für den Systemlieferanten) der Wachfolgenzuordnung zu Einsatzorten. Festhalten des Wissensstandes zur Rollierungskriterien Eröffnen der Bearbeitungsphase von Zeitkriterien, AAO, Beladung und Qualifikation. Ändern des Status von Benutzerkennung.
0.10	06.05.2013	Mario Müller	Grunddefinition des Bereichs Objekte in Einsatzorten. Erweiterung Tabelle in G.3 Stammdatenbereiche.
0.11	28.05.2013	Mario Müller	Doppelte Bedeutung von Objektarten entfernt. Synonym- und Hilfstextdefinition von Objekten ergänzt Einsatzmitteldefinition bei Erfassung ergänzt um: Definition Bezeichnungsfeld einschl. Organisationskennzeichen entsprechend Runderlass III 3.96 Zuweisung von Funkrufnamen Tippfehler beim FMS-Code behoben Feld „Organisation“ in Importschemata (Pflichtfelder) eingefügt. Ausnahmeregel für Funkrufnamen ohne bisherige Regelung. Generelle Festlegung der Organisationstyp-bezeichnung im Land Brandenburg unter Pkt. 6.3 definiert. Schriftgröße des Versionsverlaufs angepasst.
0.12	03.07.2013	Mario Müller, Robert Richter	Organisationstypen angepasst. Zugriffsverwaltung (Mandant, Profile, Bezirke und Benutzerdefinition) erfasst.
0.13	18.07.2013	Mario Müller	Hinweis auf den nicht amtlichen Straßenschlüssel im Dokument eingefügt. Beladungsliste inkl. Dynamischen Qualifikationen integriert.
0.14	12.09.2013	Robert Richter	Grundlegende Überarbeitung des Dokumentes hinsichtlich Aufbau, Formatierung. Ausrichtung auf Datenpfleger der Leitstellen.
0.15	25.09.2013	Mario Müller, Robert Richter	Anpassung der Beispiele bei Straßen außerhalb der Ortschaften (Autobahnen), Alarmlisten, Zuordnung von

- Datenregelwerk -

Richtlinie der Regionalleitstellen im Land Brandenburg zur gemeinsamen Erfassung von Stammdaten

			Wachen außerhalb von Brandenburg, Anpassung aller Tabellen an die Schreibweise im Webportal und Kennzeichnung der Pflichtfelder
0.16	09.10.2013	Robert Richter	AD, AK aus Objekten entfernt, nur noch bei Straßen außerhalb von Ortschaften vorhanden. Anlagen zum Dokument definiert und hinterlegt. Verschiedene kleinere Fehlerkorrekturen.
0.17	11.11.2013	Mario Müller	Maßnahmen definiert, Pkt. Objekthinweise und Zuständigkeiten getrennt, Punkt 6.2 in Zuständigkeitsarten und Organisationsarten untergliedert, Abb. 2 in IV Stammdatenbereiche aktualisiert, Ansteuerung Wachalarm-Tableau einrichten unter Hinweis in Stammdatenklasse „Wachen“
0.17	19.11.2013	Mario Müller	Definition Gefahrenmelder, Objektarten um PWG und HKW ergänzt, Alarmkodierungen für Fax, Mail, SMS, FMS, EIB, Drucker, Eiops-Wachalarm, Sprachalarmierung definiert
0.17	09.01.2014	Robert Richter	Nicht benötigte Absätze entfernt (Qualifikationen, einige Eigenschaften von Alarmkodierungen), Freigegebene Anlagen dem PDF-Dokument hinzugefügt
0.18	23.01.2014 28.03.2014	- Mario Müller	Alarmlistendefinition Fortschrittstabelle aktualisiert Anpassung an aktuelle Veränderungen des Systems Sonderformen und Hinweistexte von Objekten Einsatzmitteltypgruppen beschrieben Beschreibung von Rollierung / Seriennummer zu Einsatzmittel verschoben und vervollständigt Innerhalb der Alarmkodierungen Hinweise zur Informationssicherheit eingefügt. Wachalarm-Meldewege an definierte Projektveränderung angepasst. Tech2Go-Datenversorgung beschrieben Rollen von Einsatzmittel von Beladung getrennt Beladung und Rollen an Pos. V 2.3 und 2.4 verschoben Kapitel „Aktualisierung“ entfernt Kapitel „Prozesse“ integriert und mit Inhalten von Kapitel „Aktualisierung“ ergänzt Zuständigkeiten und Verfahrensweise aktualisiert Kapitel „Adressen und Zuständigkeiten“ erstellt Pkt. 6.1 Rechtemanagement aktualisiert Pkt. 2.9 Funkgeräte hinzugefügt. Nummerierung aktualisiert Änderungen hervorgehoben
0.18	11.02.2014	Robert Richter	Anpassung der Objektbeschreibung an die Schreibweise im zentralen Portal
0.19	31.3.2014	Mario Müller	Funkgeräte – Handy FMS Ausnahme Analogfunkrufname für externe und Bundeswehr Mittel Wachenart + KFZ-Typ Sonstige Wachnummer Sonstige= 97 Meldeweg DAG6 Alarmdisplay eingefügt
	27.5.2014	Mario Müller	Definition Wasserflächen und Wasserverbindungen Aktualisierung Bearbeitungsstand der Leitstellen
	08.07.2014	Mario Müller	Wachenkürzel für Vattenfall eingefügt.
	16.07.2014	Mario Müller	Hinweis zu Datenaktualisierungen (Kapitel III – Verfahrensweise) eingefügt Alarmlisten um Sonderfalldefinition und Alarmtexte erweitert Datenpfleger-Hinweise für Kapitel 2.7.11.1., .2, .4 und 4.2 aktualisiert 2.7.11.3. Tech2Go zum Löschen vorgemerkt Funkgeräte 2.8 vervollständigt
0.20	04.09.2014	Mario Müller	Definition der Radwanderwege hinzugefügt, ANT-Rettung als Rolle eingetragen. Kürzel OV, RV und WV in Kürzeltabelle aufgenommen
0.21	09.10.2014	Mario Müller	Handy-Anruf als Funkgerät definiert

- Datenregelwerk -

Richtlinie der Regionalleitstellen im Land Brandenburg zur gemeinsamen Erfassung von Stammdaten

			Namensänderung des Dokuments Bahnverbindungen AAO-Definition Verfahrensbeschreibungen erweitert Bahnverbindungen
0.22	18.02.2015	Mario Müller	Einleitungstext vereinfacht Prozessmodell Verfahren Maßnahmengruppe Datenpflege Entfernen Datenpflege globale Adressen aus Zuständigkeit der Redundanzkoordination entfernt Modell der Stammdatenbereich bereinigt, da die Ersterfassung weitestgehend abgeschlossen ist und der Normalbetrieb beginnt Vergleichstabelle Datenerfassungstand in Leitstellen entfernt Verfahrenshinweise erweitert Datenpflegehinweise Straßen innerorts, Straßenabschnitte aktualisiert Neue Objekttypen und Kürzel Auf Meldewege erweitert und zum Teil beschrieben. Funkprofile DF Master und Slave Checklisten Datenerfassung als Anlage
0.23	8.5.2015	Mario Müller	Sammelfaxhinweis in Alarmfax Anlage Checkliste erweitert
0.23	26.8.2015	Mario Müller	AMWA2 als Meldeweg hinzugefügt und beschrieben.
0.23	9.5.2016	Mario Müller	Rechtsschreibkorrektur
0.23	02.08.2016	Mario Müller	Anpassung Layout und Inhaltsverzeichnis.
0.23	03.08.2016	Mario Müller, Robert Richter	Aktualisierung Abbildungen Zuständigkeiten in Berlin
1.0	03.08.2016	Mario Müller, Robert Richter	Versionswechsel auf Version 1.0
1.1	03.04.2017	Mario Müller	2.3.13 um DF5 – SDS für Navi ergänzt Längenbegrenzung bei Maßnahmen (Siehe Pkt. 5.x) Einführung neuer Meldewege DF2 und DAG15 Löschen Pkt. 2.3.8 FMS Aktualisierung der Anlagen
1.2	15.01.2019	Robert Richter	Generelle Überprüfung, Überarbeitung und Aktualisierung des gesamten Dokumentes. Festlegung der Lizenz zur Veröffentlichung. Festlegungen zu Ladis-ONE Hinterlegung neuer Meldewege Anpassung Kodierung Drucker Kanalprofile hinterlegt Anpassung der Anlagen, Hinterlegung im Dokument
1.2.1	09.05.2019	Robert Richter	Kleinere Anpassungen der Kanalprofile, Meldewege, Beladungen und Rollen an die letzten Festlegungen, Anlage Formular Feuerwehrammeldung angepasst

Inhaltsverzeichnis

I	VORWORT	VII
II	RECHTEVORBEHALT	VIII
III	LIZENZ	VIII
IV	VERFAHRENSWEISEN	IX
V	ZUSTÄNDIGKEITEN	XII
VI	STAMMDATENBEREICHE	XVII
1	EINSATZORTE, WACHEN, WACHENFOLGEN	1
1.1	Einsatzorte.....	1
1.1.1	Einsatzortebenen	1
1.1.2	Einsatzorte innerorts	2
1.1.3	Land.....	3
1.1.4	Landkreis / kreisfreie Stadt	4
1.1.5	Ort	5
1.1.6	Ortsteil (nach §45 BbgKVerf).....	6
1.1.7	Ortslage	7
1.1.8	Straßen innerhalb von Orten, Ortsteilen oder Ortslagen	8
1.1.9	Straßenabschnitt innerhalb von Orten, Ortsteilen und Ortslagen	9
1.1.10	Hausnummern	10
1.1.11	Bundesautobahnen – BAB.....	11
1.1.12	Bundes-, Landes-, Kreis- und sonstige Ortsverbindungs-Straßen	13
1.1.13	Kilometer.....	16
1.1.14	Objekte.....	17
1.1.14 a)	<i>Objekteigenschaft</i>	17
1.1.14 b)	<i>Objektstruktur</i>	18
1.1.14 c)	<i>Objektarten / -typen</i>	19
1.1.14 d)	<i>Grunddaten von Objekten und Teilobjekten</i>	19
1.1.14 e)	<i>Objekthinweise</i>	20
1.1.14 f)	<i>Zuständigkeiten für Objekte</i>	21
1.1.14 g)	<i>Kommunikation</i>	21
1.1.15	Sonderformen von Objekten.....	22
1.1.15 a)	<i>Besonders große Objekte / komplexe Objekte</i>	22
1.1.15 b)	<i>Krankenhäuser mit Interdisziplinären Bettennachweis (IVENA)</i>	23
1.1.15 c)	<i>Hubschrauberlandeplatz (Verlegungsflugfax)</i>	24
1.1.16	Gefahrenmelder / Brandmeldeanlagen	25
1.1.17	Hydranten	26
1.1.18	Sonstige Einsatzorte.....	27
1.1.18 a)	<i>Wasserflächen, Seen, Weiher</i>	28
1.1.18 b)	<i>Wasserverbindungen, Wasserstraßen, Flüsse (WV)</i>	30
1.1.18 c)	<i>Bahnverbindungen (BV)</i>	31
1.1.18 d)	<i>Rad- und Wanderwege (RV)</i>	32
1.2	Wachen	33
1.2.1	Wachnummer	34
1.2.2	Bezeichnungen von Wachen	36
1.3	Alarmfolgen (Ausrückfolgen, Wachfolgen)	38
2	EINSATZRESSOURCEN UND KOMMUNIKATION	39
2.1	Einsatzmittel.....	39
2.1.1	Analoger Funkrufname	41
2.1.2	Digitaler Funkrufname	42
2.1.3	Einsatzmitteltypen, Einsatzmitteltypgruppen	43
2.1.4	Rollierung, Seriennummer, Suchfolge.....	43
2.1.5	Beladungen von Einsatzmitteln.....	43
2.1.6	Rollen von Einsatzmitteln.....	45

- Datenregelwerk -

Richtlinie der Regionalleitstellen im Land Brandenburg zur gemeinsamen Erfassung von Stammdaten

2.2	Einsatzmittelgruppen	46
2.3	Alarmierung.....	48
2.3.1	Alarmlisten	48
2.3.2	Alarmkodierungen (allgemein).....	50
2.3.3	Meldewege	51
2.3.3 a)	<i>Aktiv genutzte Meldewege</i>	51
2.3.3 b)	<i>Nicht mehr genutzte Meldewege</i>	52
2.3.4	Digitale Alarmierung	53
2.3.4 a)	<i>Kodierung der Digitalen Alarmierung</i>	54
2.3.4 b)	<i>Meldewege der Digitalen Alarmierung (DAG_ _)</i>	56
2.3.5	Digitalfunk SDS (DF1, DF2)	58
2.3.6	Alarmdrucker (DRU, DRU2)	59
2.3.7	Alarmfax (FAX, FAX2)	60
2.3.8	eMail (EMAIL, KTX3).....	61
2.3.9	Sprachalarmierung (AMWA, AMWA2).....	62
2.3.10	Automatische Telefonwahl (TEL).....	64
2.3.11	SMS-Zusatzalarmierung (SMS_)	65
2.3.12	Wachalarm / Haussteuerungssysteme (WAL1, WAL2).....	66
2.3.13	Wachalarm-IP (WAL7, WAL8).....	67
2.3.14	Navigationssysteme	68
2.3.14 a)	<i>RescueTrack® (KTX2, via Netzwerk)</i>	68
2.3.14 b)	<i>TomTom – Webfleet® (KTX1, via Netzwerk)</i>	69
2.3.14 c)	<i>Swissphone® FDM-X (KTX5, via Netzwerk)</i>	70
2.3.14 d)	<i>Navigation über Digitalfunk (DF4, DF5)</i>	71
2.4	Rückmeldepager.....	72
2.5	Funkgeräte	73
2.5.1	Kanäle und Profile	75
3	STICHWORTE, AAO, ZEITKRITERIEN	76
3.1	Einsatzstichworte	76
3.2	Alarm- und Ausrückeordnungen (AAO).....	77
3.3	Zeitkriterien.....	78
4	ADRESSEN / ZUSTÄNDIGKEITEN.....	79
4.1	Adressen.....	79
4.2	Kommunikationstypen	81
4.3	Zuständigkeiten	82
4.3.1	Mindeststandards bei Zuständigkeiten	84
4.4	Risiken für die Datensicherheit und Datenschutz:	85
4.5	Verantwortlichkeiten	86
5	MAßNAHMEN UND MAßNAHMENKATALOGE	87
5.1	Maßnahmen	87
5.2	Maßnahmenkataloge	88
6	SONSTIGES.....	89
6.1	Rechtemanagement	89
6.1.1	Zugriffsverwaltung / Benutzerverwaltung	89
6.1.2	Rechte und Profile.....	90
6.1.2 a)	<i>Rechte</i>	90
6.1.2 b)	<i>Profile</i>	90
6.1.3	Mandanten.....	91
6.1.4	Bezirke.....	92
6.1.5	Benutzernamen.....	93



6.2	Zuständigkeitsarten & Organisationstypen.....	94
6.2.1	Organisationstypen	94
6.2.2	Zuständigkeitsarten.....	94
VII	ANLAGEN	1
1	KOMPLEXE OBJEKTE	1
2	EINSATZMITTELGRUPPEN UND -TYPEN	2
3	BELADUNGEN	8
4	OBJEKTTYPEN	10
5	STICHWORTKATALOG RETTUNGSDIENST.....	12
6	STICHWORTKATALOG FEUERWEHR.....	13
7	PATIENTEN-ZUWEISUNGS-CODES IVENA	15
8	BEZIRKSRECHTE.....	16
9	FORMULAR BENUTZERANTRAG ZENTRALES PORTAL.....	27
10	FORMULAR FAHRZEUG AN- UND ABMELDUNG.....	28

I Vorwort

Die Regionalleitstellen im Land Brandenburg haben das stetige Ziel eine gemeinsame und einheitliche Stammdatenbasis zu betreiben. Bei Ausfall einer Regionalleitstelle (Redundanzfall) unterstützt die gemeinsame Datenbasis den reibungsfreien Ablauf und hält die Stammdaten in mindestens 2 weiteren Vertreter-Leitstellen bereit. Im Normalbetrieb kann effizienter kommuniziert werden, umso schneller und besser Hilfeersuchen zu bearbeiten. Unabhängig vom Standort findet ein Einsatzkoordinator stets seine gewohnte Datenstruktur wieder. Die gemeinsame Stammdatenbasis fördert somit die Verfügbarkeit und Verbesserung des Leitstellen-Kernprozesses im Redundanzbetrieb.

Die ständigen Mitglieder der gemeinsamen Maßnahmengruppe der Regionalleitstellen des Landes Brandenburg sind:

- Regionalleitstelle NordOst: Herr Kusserow
- Regionalleitstelle Nordwest: Herr Wischer
- Regionalleitstelle Brandenburg: Herr Meyerheim
- Regionalleitstelle Lausitz: Herr Müller
- Regionalleitstelle Oderland: Herr Zimmer
- Geschäftsstelle der Regionalleitstellen: Herr Richter

Gemeinsam werden Datenregeln zur Erfassung, Änderung und zum Import von Daten in das Einsatzleitsystem abgestimmt. Diese Regeln münden dann in der hier beschriebenen Richtlinie zur Datenerfassung. Dieses Dokument befindet sich in einem fortlaufenden Prozess und erfährt daher stetige Veränderung und Anpassung (Siehe Änderungsverzeichnis).

Bei Fragen oder Anmerkungen zur Vorliegenden Version des Datenregelwerkes können diese an folgende E-Mail-Adresse richten:

redundanz@feuerwehr.cottbus.de

Bitte geben Sie kurz die Version und den Abschnitt des Datenregelwerkes an. Ihre Fragen werden dann in der Sitzung der Maßnahmengruppe Datenpflege besprochen.

II Rechtevorbehalt

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Dokuments darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder in einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des technischen Leitstellenverbund Brandenburg reproduziert oder unter Verwendung elektronische Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des Leitstellenverbunds Brandenburg.

III Lizenz

Dieses Dokument wird unter der „CC BY-SA 4.0“-Lizenz veröffentlicht und steht jedem frei zur Verfügung, solange er sich an die nachfolgenden Lizenzbedingungen hält:

- **Teilen**
Das Material darf in jedwedem Format oder Medium vervielfältigt und weiterverbreitet werden.
- **Bearbeiten**
Das Material darf vermischt, verändert und darauf aufgebaut werden, und zwar für beliebige Zwecke, auch kommerziell.
- **Namensnennung**
Es müssen angemessene Urheber- und Rechteangaben gemacht werden. Außerdem ist einen Link zur Lizenz beizufügen und anzugeben, ob Änderungen vorgenommen wurden. Diese Angaben dürfen in jeder angemessenen Art und Weise gemacht werden, allerdings nicht so, dass der Eindruck entsteht, der Lizenzgeber unterstütze gerade Sie oder Ihre Nutzung besonders.
- **Weitergabe unter gleichen Bedingungen**
Wenn das Material vermischt, verändert oder anderweitig direkt darauf aufgebaut wird, dürfen diese Beiträge nur unter derselben Lizenz wie das Original verbreitet werden.
- **Keine weiteren Einschränkungen**
Es dürfen keine zusätzlichen Klauseln oder technische Verfahren eingesetzt werden, die anderen rechtlich irgendetwas untersagen, was die Lizenz erlaubt.

Weitere Informationen zur Lizenz finden Sie bei der Creative Commons Corporation¹.



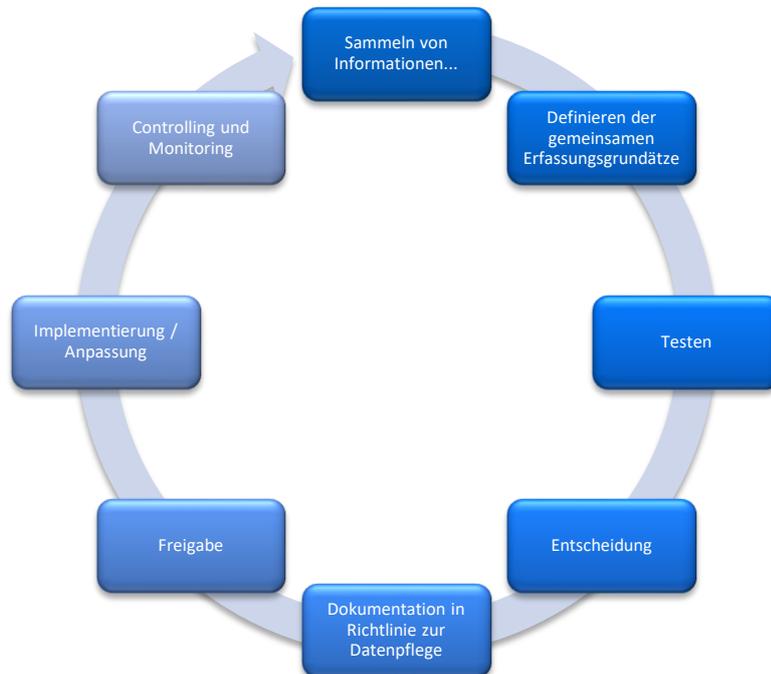
¹ siehe: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>

IV Verfahrenswesen

Die gemeinsame und einheitliche Stammdatenbasis der Regionalleitstellen erfordert u.a. einen gewissen Kommunikations- und Abstimmungsbedarf. Die einzelnen Verfahrenswesen sind untereinander abgestimmt und im folgenden Kapitel III näher beschrieben.

Abstimmungsverfahren zur gemeinsamen Datenbasis

Zur effizienten gemeinsamen Entscheidungsfindung, welche Datenstruktur und Erfassungsregeln im Verbund gelten, wird folgendes Verfahren angewandt:



Sobald der Bedarf einer neuen Datenklasse bekannt wird oder es neue Informationen, Quellen oder Erkenntnisse in der Datenpflege einer oder mehrerer Leitstellen gibt, entstehen Informationen, die gesammelt werden.

Die Maßnahmengruppe zur Datenpflege definiert daraufhin eine Entscheidungsvorlage und testet bei Zweifeln gemeinsam deren Eignung. Nach Einigung wird die Einführung beschlossen und die Entscheidungsvorlage wird in die Dokumentation der Richtlinie zur Datenerfassung (Datenregelwerk) aufgenommen und durch die Maßnahmengruppe freigegeben.

Ab diesem Zeitpunkt ist die Implementierung / Anpassung im gemeinsamen Datenstamm möglich und sollte umgesetzt werden. Ein gegenseitiges Controlling und Monitoring soll eine steigende Datenqualität in allen Leitstellen gewährleisten. Hierbei prüfen die Leitstellen untereinander die erfassten Stammdaten und weisen bei Bedarf auf Fehler hin.

Datenaktualisierung

Wie erfolgt die Übertragung von Stammdaten in das Einsatzleitsystem?

Jede Leitstelle besitzt aus Gründen der Sicherheit ein Replikat vom zentralen Portal. Die Aktualisierung wird individuell durch die zuständige Leitstelle festgelegt. Bezüglich weiterer Fragen zu diesem Thema, wenden Sie sich bitte an ihre zuständige Leitstelle.

Wie werden geänderte AAO und Ausrückfolgen aktualisiert?

Jede Leitstelle hat eine eigene Philosophie zur Erfassung und Bereitstellung der Alarm- und Ausrückordnungen. Erfragen Sie diese bitte direkt bei der zuständigen Leitstelle.

Wie kann ich eine dringende Datenänderung außerhalb meiner Zuständigkeit herbeiführen?

Datenanpassungen, welche nicht in die eigene Zuständigkeit einer Regionalleitstelle fallen, sind mindestens in Textform der zuständigen Leitstelle mitzuteilen und ggf. abzustimmen. Für das Controlling ist die anfragende Leitstelle eigenständig verantwortlich.

Einsatzmittel löschen?

— Sofern Einsatzmittel direkt mit Alarm- und Ausrückordnungen, Einsatzmittelgruppen oder ähnlichen verknüpft sind, können sie nicht einfach gelöscht werden. Der zuständige Datenpfleger muss das Einsatzmittel zunächst aus diesen Zuordnungen entfernen. Da einige Zeit vergehen kann, sind bei dem betroffenen Einsatzmittel die Eigenschaften „disponierbar“ und „alarmierbar“ zu entfernen. Die zuständigen Datenpfleger sind über das Entfernen der Beziehungen zu informieren.

Patch & Updateroutinen, Aktualisierungen

Wie erfolgen Updates des Portals?

— Die Leitstelle Lausitz betreibt im Auftrag aller Leitstellen im Land Brandenburg das zentrale Portal. Aktualisierungen an der Software des zentralen Portals werden zeitnah im Portal selbst angekündigt und vorab mit allen Leitstellen abgestimmt und gemeinsam getestet. Nach dem Update erfolgt eine Information über Neuerungen an die im Portal registrierten Anwender.

Störungen

Welche Maßnahmen sollen bei Sicherheitsvorfällen und technischen Problemen berücksichtigt werden?

Um die Anwendung des zentralen Portals stets zu verbessern sind Informationen über Störungen und sonstigen technischen Problemen erforderlich. Melden Sie diese bitte regelmäßig an Ihre zuständige Leitstelle unter der Angabe ihrer Browsersoftware und Version des verwendeten Browsers.

Was geschieht im Redundanzfall mit dem zentralen Portal?

Das zentrale Portal ist vom Redundanzfall weitestgehend unberührt.

Wie wird mit Unstimmigkeiten in der Dateneinheitlichkeit umgegangen?

Die Maßnahmengruppe Datenpflege des technischen Verbunds der Leitstellen im Land Brandenburg nimmt jegliche Anregungen entgegen und entwirft entsprechende Regeln für deren einheitliche Datenerfassung. Bei Unstimmigkeiten ist die Maßnahmengruppe zu informieren. Die Leitstellen bemühen sich gegenseitig auf Unstimmigkeiten hinzuweisen, um diese möglichst zeitnah zu minimieren. (weitere Informationen finden Sie im Abstimmungsverfahren – Siehe oben)

Zugang zum System

Wie bekommt man Zugang zur Datenversorgung?

Die Leitstellen haben eigenständig die Möglichkeit Benutzerzugänge einzurichten. Wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Mitarbeiter in Ihrer Leitstelle.

Außerhalb des Landes Brandenburg

Stammdaten außerhalb des Landes Brandenburg sind durch die angrenzende Regionalleitstelle zu versorgen. Dabei gelten folgende Verantwortlichkeiten:

KFZ-Kürzel	Landkreis, Kreisfreie Stadt, Bereich	Verantwortliche Regionalleitstelle
B	Bundeshauptstadt Berlin	Siehe Abb. 2. Zzgl. Tabelle 2
LUP	Landkreis Ludwigs-Lust-Parchim	Regionalleitstelle Nordwest
MSE	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	Regionalleitstelle NordOst
VG	Landkreis Vorpommern-Greifswald	Regionalleitstelle NordOst
DAN	Landkreis Lüchow-Dannenberg	Regionalleitstelle Nordwest
LG	Landkreis Lüneburg	Regionalleitstelle Nordwest
PL	Staat Polen	Regionalleitstelle Oderland
BZ	Landkreis Bautzen	Regionalleitstelle Lausitz
GR	Landkreis Görlitz	Regionalleitstelle Lausitz
MEI	Landkreis Meißen	Regionalleitstelle Lausitz
TDO	Landkreis Nordsachsen	Regionalleitstelle Lausitz
ABI	Landkreis Anhalt-Bitterfeld	Regionalleitstelle Brandenburg
JL	Landkreis Jerichower-Land	Regionalleitstelle Brandenburg
SDL	Landkreis Stendal	Regionalleitstelle Nordwest
WB	Landkreis Wittenberg	Regionalleitstelle Brandenburg
...	Sonstiges	Regionalleitstelle Lausitz

Tabelle 1: Verantwortlichkeiten außerhalb Brandenburgs

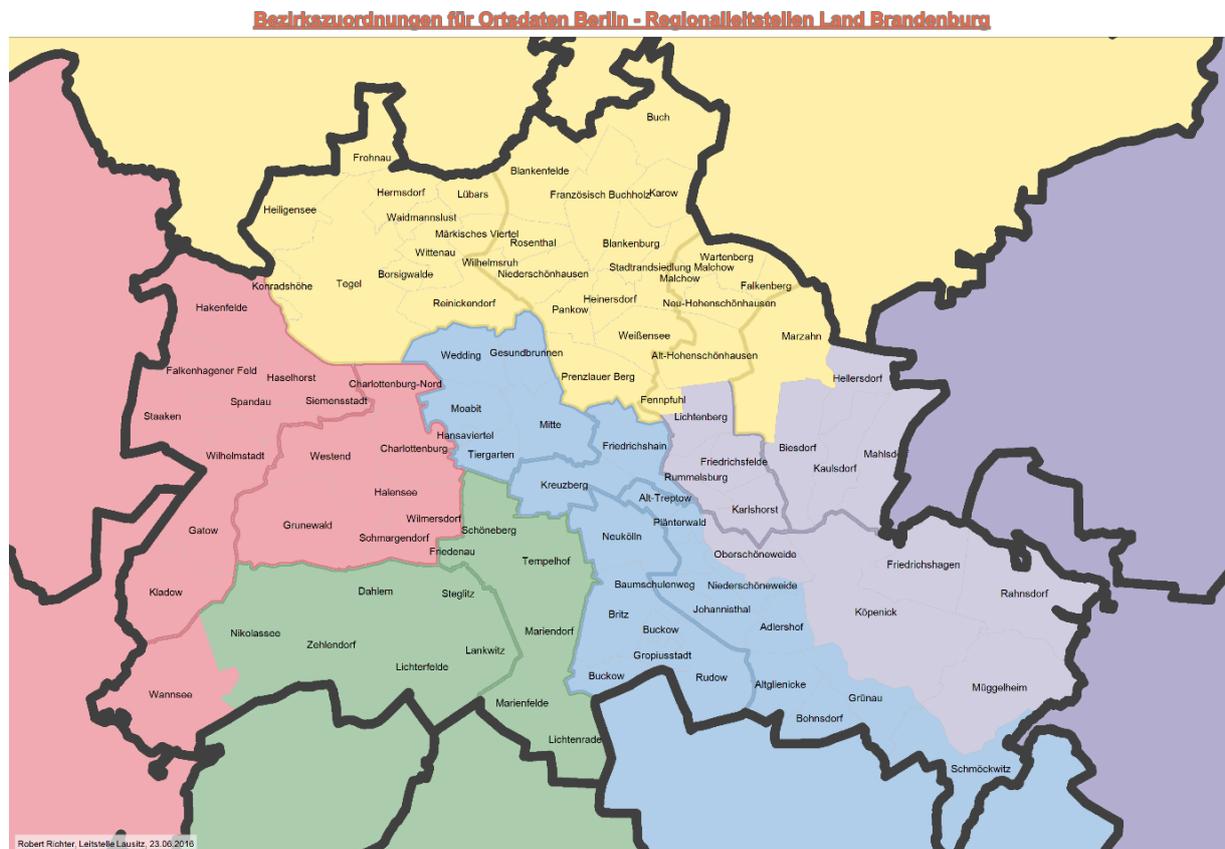


Abbildung 2: Bezirkszuordnungen Berlin

Name	zuständige Leitstelle
Steglitz	Brandenburg
Lichterfelde	Brandenburg
Lankwitz	Brandenburg
Zehlendorf	Brandenburg
Dahlem	Brandenburg
Nikolassee	Brandenburg
Schöneberg	Brandenburg
Friedenau	Brandenburg
Tempelhof	Brandenburg
Mariendorf	Brandenburg
Marienfelde	Brandenburg
Lichtenrade	Brandenburg
Mitte	Lausitz
Moabit	Lausitz
Hansaviertel	Lausitz
Tiergarten	Lausitz
Wedding	Lausitz
Gesundbrunnen	Lausitz
Friedrichshain	Lausitz
Kreuzberg	Lausitz
Neukölln	Lausitz
Britz	Lausitz
Buckow	Lausitz
Rudow	Lausitz
Gropiusstadt	Lausitz
Alt-Treptow	Lausitz
Plänterwald	Lausitz
Baumschulenweg	Lausitz
Johannisthal	Lausitz
Niederschöneweide	Lausitz
Altglienicke	Lausitz
Adlershof	Lausitz
Bohnsdorf	Lausitz
Grünau	Lausitz
Schmöckwitz	Lausitz
Prenzlauer Berg	NordOst
Weißensee	NordOst
Blankenburg	NordOst
Heinersdorf	NordOst
Karow	NordOst

Name	zuständige Leitstelle
Stadtrandsiedlung Malchow	NordOst
Pankow	NordOst
Blankenfelde	NordOst
Buch	NordOst
Französisch Buchholz	NordOst
Niederschönhausen	NordOst
Rosenthal	NordOst
Wilhelmsruh	NordOst
Marzahn	NordOst
Falkenberg	NordOst
Malchow	NordOst
Wartenberg	NordOst
Neu-Hohenschönhausen	NordOst
Alt-Hohenschönhausen	NordOst
Fennpfuhl	NordOst
Reinickendorf	NordOst
Tegel	NordOst
Konradshöhe	NordOst
Heiligensee	NordOst
Frohnau	NordOst
Hermsdorf	NordOst
Waidmannslust	NordOst
Lübars	NordOst
Wittenau	NordOst
Märkisches Viertel	NordOst
Borsigwalde	NordOst
Charlottenburg	Nordwest
Wilmersdorf	Nordwest
Schmargendorf	Nordwest
Grunewald	Nordwest
Westend	Nordwest
Charlottenburg-Nord	Nordwest
Halensee	Nordwest
Spandau	Nordwest
Haselhorst	Nordwest
Siemensstadt	Nordwest
Staaken	Nordwest
Gatow	Nordwest
Kladow	Nordwest
Hakenfelde	Nordwest

Name	zuständige Leitstelle
Falkenhagener Feld	Nordwest
Wilhelmstadt	Nordwest
Wannsee	Nordwest
Oberschöneweide	Oderland
Köpenick	Oderland
Friedrichshagen	Oderland
Rahnsdorf	Oderland
Müggelheim	Oderland
Biesdorf	Oderland
Kaulsdorf	Oderland
Mahlsdorf	Oderland
Hellersdorf	Oderland
Friedrichsfelde	Oderland
Karlshorst	Oderland
Lichtenberg	Oderland
Rummelsburg	Oderland

Tabelle 2: Zuständigkeit zur Datenerfassung in Berlin

VI Stammdatenbereiche

Die Tabelle gibt Auskunft über definierte Stammdatenklassen, deren Unterklassen und Herkunft. Zu allen hier definierten Unterklassen existieren Richtlinien zur Datenerfassung.

Stammdatenbereich	Datenherkunftsklassen (ohne direkte Herkunft)	Herkunft
Ortsdaten	Landkreise, Gemeinde, Ortsteil, Ortslage	Gemeindeverzeichnis des LGB
	Straßen innerorts	Straßenverzeichnis des LGB
	Georeferenzierte (Hausnummern) Adresse	Georeferenzierte Adresse des LGB
	Straßen außerorts	Manuell erfasst auf Grundlage Netzknotenkarte des Landesbetriebs Straßenwesen im Land Brandenburg
	Wasserstraßen	Manuell erfasst auf Grundlage Landschaftsbasisdaten LGB und
	Waldbrandgebiete	Manuell erfasst auf Grundlage Waldbrandschutzkarte des Landesbetriebs Forst Brandenburg
	Rad- und Wanderwege	Manuell erfasst
	Deich- & Flusskilometer	Manuell erfasst
	Bahnstrecken	Manuell erfasst auf Grundlage Netzkarte Deutsche Bahn AG
	Objekte (Differenzierte Prioritätenvergabe)	
	Wachen	Manuell erfasst
	Alarmfolgen	Manuell erfasst
	Zuordnung von Alarmfolgen zum Ortsdatum	Manuell erfasst
	Einsatzressourcen und Kommunikation	Einsatzmittel
EM-Typen		Manuell erfasst
Qualifikation, Rollen von Einsatzkräften		Manuell erfasst
Beladungen		Manuell erfasst
Alarmadressen einschl. Fax, Drucker, Mail etc.		Manuell erfasst
Alarmlisten		Manuell erfasst
Adressen		Manuell erfasst
Taktik / Strategie	Einsatzarten, Einsatzstichworte	Manuell erfasst
	Zeitkriterien	Manuell erfasst
	AAO	Manuell erfasst
	Maßnahmen	Manuell erfasst
Systemdaten	Mandanten	Manuell erfasst
	Profile	Manuell erfasst
	Bezirke	Manuell erfasst
	Nutzer	Manuell erfasst

Tabelle 3: Stammdatenbereiche

1 EINSATZORTE, WACHEN, WACHENFOLGEN

1.1 Einsatzorte

1.1.1 Einsatzortebenen

Die folgenden neun Ebenen bieten Platz für die Erfassung von Ereignisorten. Sie sind nur zum Teil hierarchisch gegliedert, da eine Straße zu einem Ort, Ortsteil oder einer Ortslage zugeordnet werden kann



Abbildung 3: Einsatzortebenen

1.1.2 Einsatzorte innerorts

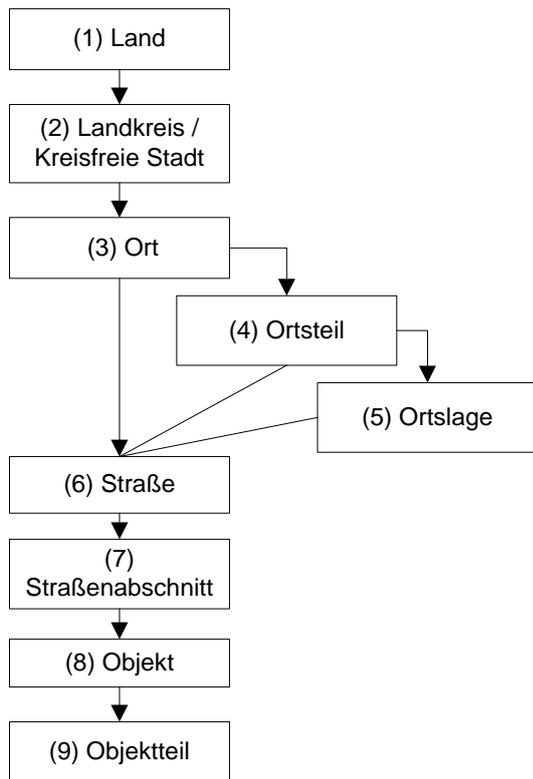


Abbildung 4: Einsatzortstrukturierung

Anmerkung:

Als Datengrundbasis werden die Geodaten des Landesbetriebes Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (kurz LGB) verwendet.

Eine Straße oder ein Wohnplatz kann einem Ort, Ortsteil oder Ortslage zugewiesen werden.

Objekte benötigen einen Straßenabschnitt!

Objekte mit besonders umfangreicher Bedeutung (z.B. Flughäfen, Industrieanlagen, Universitäten etc.) sind aufgrund ihrer Bedeutung, wie eine Ortslage oder ein Ortsteil zu behandeln. Dadurch kann auf den darunterliegenden Ebenen die komplexe Objektdatenstruktur abgebildet werden.

Beispiele:

Ebene		Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3
1	Land	DE-Brandenburg	DE-Brandenburg	DE-Brandenburg
2	Landkreis	Dahme-Spreewald	Dahme-Spreewald	Dahme-Spreewald
3	Ort	Luckau	Schwielochsee	Schönefeld
4	Ortsteil	Duben	Ressen-Zaue	Flughafen BER
5	Ortslage		Zaue	Die Ebenen 5 bis 10 stehen für eine weitere Untergliederung des Großobjekts zur Verfügung.
6	Straße	Kaden	Mittweiderweg	
7	Straßenabschnitt			
7.1	Hausnummer	9	10	
8	Objekt			
9	Objektteil			

1.1.3 Land

Wichtige Felder:

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
Name *	DE-Brandenburg	
Regionalschlüssel *	120000000000	12-stellig

* = Pflichtfeld

Herkunft:

- manuelle Dateneingabe

Beispiele:

- DE-Brandenburg (120000000000)
- DE-Berlin (110000000000)
- DE-Sachsen (140000000000)
- DE-Sachsen-Anhalt (150000000000)
- DE-Mecklenburg-Vorpommern (130000000000)
- DE-Niedersachsen (030000000000)
- PL-Polen (990000000000)

Erfassungsregeln:

- Der Regionalschlüssel ist 12-stellig zu erfassen, die entsprechenden Regelungen sind genormt und entsprechend den geltenden Richtlinien anzuwenden.
- Für angrenzende Staaten (Polen) ist die Kennung 990000000000 zu verwenden.
- Das Bundesland soll durch folgende Notation bezeichnet werden:
- [Staatskürzel 2-stellig]-[Landesname ausgeschrieben]
- Bundesländer sind global definiert und sind somit mandantenübergreifend, die Erfassung und Mandantenzuweisung erfolgt durch den Redundanzkoordinator

1.1.4 Landkreis / kreisfreie Stadt

Wichtige Felder:

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
Name *	Dahme-Spreewald	
Regionalschlüssel*	120610000000	12-stellig
Bezirk *	LS_LAU	Siehe 6.1.4

* = Pflichtfeld

Herkunft:

- Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
- Produkt Gemeindeverzeichnis

Erfassungsregeln:

- die Landkreisbezeichnung ist vollständig und ohne die führende Verwaltungsbezeichnung „Landkreis“ oder „kreisfreie Stadt“ im Attribut „Name“ zu speichern
- der Regionalschlüssel ist vollständig (12 Stellen) zu erfassen
- Landkreise werden im Gemeindeverzeichnis nicht als eigenständiger Datensatz geführt und sind somit nicht offensichtlich, sie sind aus dem Attribut „Landkreis / kreisfreie Stadt“ zu ermitteln und sollen intern mit den Status „KRS“ erhalten.
- Der Regionalschlüssel ergibt sich aus den ersten 5 Stellen des Attributs.
- Kreisfreie Städte führen im Attribut „Status“ des Gemeindeverzeichnisses den Wert „KFS“
- Verknüpfungsregel:
Land:Regionalschlüssel:Stelle 1-3 == Landkreis:Regionalschlüssel:Stelle 1-3

1.1.5 Ort

Wichtige Felder:

Attribut	Beispielwert:	Anmerkung
Name *	Schwielochsee	
Regionalschlüssel *	120614500000	12-stellig
Postleitzahl *	15913	5-stellig
Amtsnummer *	13	00 = kreisfrei
Amt *	Lieberose/Oberspreewald	kreisfrei
x-Koordinate *	3335883	
y-Koordinate *	5806739.5	
Letzte Korrektur *	17.03.2004	
Bezirk *	LS_LAU	Siehe 6.1.4

* = Pflichtfeld

Herkunft:

- Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
- Produkt Gemeindeverzeichnis

Erfassungsregeln:

- Zum Ort gehören: Amtsfreie Gemeinden = AFG, Amtsfreie Städte = AFS, Gemeinden = GEM, Städte = STD, Kreisfreie Stadt = KFS entsprechend des amtlichen Gemeindeverzeichnis
- Es sind ggf. nachträgliche manuelle Korrekturen erforderlich (Bsp.: „Brandenburg an der Havel“ ist in „Brandenburg“ zu ändern).
- Das Attribut „letzte Korrektur“ ist mit zu importieren, um Aktualisierungen von Importdaten effektiver ermitteln zu können, der Wert ist im Gemeindeverzeichnis unter dem Attribut „letzte Korrektur“ zu finden.
- Verknüpfungsregel:
- Landkreis:Regionalschlüssel:Stelle 1-5 == Ort:Regionalschlüssel:Stelle 1-5
- Die Zuordnung zu einem Amt, Stadt oder Gemeinde kann über das Bezirksrecht erreicht werden, somit sind statistische Erhebungen leichter möglich

1.1.6 Ortsteil (nach §45 BbgKVerf)

Wichtige Felder:

Attribut	Beispielwert:	Anmerkung
Name *	Ressen-Zaue	
Regionalschlüssel *	120614500065	12-stellig
Postleitzahl *	15913	5-stellig
Telefonvorwahl *	035478	
x-Koordinate *	3335883	
y-Koordinate *	5806739.5	
Letzte Korrektur *	17.03.2004	
Bezirk *	LS_LAU	Siehe 6.1.4

* = Pflichtfeld

Herkunft:

- Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
- Produkt Gemeindeverzeichnis

Erfassungsregeln:

- Es ist der vollständig ausgeschriebene Ortsteilname zu erfassen.
- Regionale Kürzel können als Synonyme zur leichteren Suche zusätzlich erfasst werden.
- Ortsteile besitzen den Status „OTL“ im amtlichen Gemeindeverzeichnis.
- Verknüpfungsregel:
- Ort:Regionalschlüssel:Stelle 1-8 == Ortsteil:Regionalschlüssel:Stelle 1-8

1.1.7 Ortslage

Wichtige Felder:

Attribut	Beispielwert:	Anmerkung
Name *	Zaue	
Regionalschlüssel * (fehlt)	120614500065	12-stellig
Postleitzahl *	15913	5-stellig
Telefonvorwahl *	035478	
x-Koordinate *	3335883	
y-Koordinate *	5806739.5	
Letzte Korrektur *	17.03.2004	
Bezirk *	LS_LAU	Siehe 6.1.4

* = Pflichtfeld

Herkunft:

- Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
- Produkt Gemeindeverzeichnis

Erfassungsregeln:

- Gemeindeteile = GTL sind gem. §28, Abs. 2 Kommunalverfassung Brandenburg definiert, Wohnplätze = WPL sind alle sonstigen Siedlungsbezeichnungen, innerhalb der Gemeinde, welche in der Hauptsatzung der Gemeinde weder als Ortsteil noch als Gemeindeteil benannt sind!
- Der vollständig ausgeschriebene Wohnplatzname / Gemeindeteilname ist zu erfassen.
- Regionale Kürzel können als Synonyme zur leichteren Suche zusätzlich erfasst werden.
- Ortslagen können entsprechend der jeweiligen Hauptsatzung einer Gemeinde als eine Art Siedlung oder auch zusätzlich als eine Straße in der postalischen Anschrift zugeordnet werden – diese doppelte Erfassung ist zulässig.
- Verknüpfungsregel:
- Ort:Regionalschlüssel:Stelle 1-8 == Ortslage:Regionalschlüssel:Stelle 1-8

1.1.9 Straßenabschnitt innerhalb von Orten, Ortsteilen und Ortslagen

Wichtige Felder:

Attribut	Beispielwert:	Anmerkung
Name *	Birkenhain 01 (1- 5)	Min Hnr – max. Hnr
Ung. Hausnummer	1-5	
Ger. Hausnummer	2-4	
x-Koordinate *	3335883	Ggf. Mittelpunkt der Linie
y-Koordinate *	5806739.5	Ggf. Mittelpunkt der Linie
Letzte Korrektur *	17.03.2004	
Bezirk *	LS_LAU	Siehe 6.1.4

* = Pflichtfeld

Herkunft:

- Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
- Produkt Georeferenzierte Adresse

Erfassungsregeln:

- In Abschnitten kann eine Straße in Hausnummer, Straßenseite bzw. Kilometerbereiche untergliedert werden
- Abschnitte können eine taktische Bedeutung für Einsatzkräfte haben, z.B. Teilung einer sehr langen Straße in 2 verschiedene Ausrückbereiche.
- Jede Straße benötigt mindestens 1 Straßenabschnitt
- Die Abweichung eines Abschnittsnamens vom Straßennamen ist nicht möglich.
- Es sind Synonyme zulässig, diese werden bei Einsatzalarm aber nicht an die Einsatzkräfte übertragen.
- Verknüpfungsregel:
Ort:Regionalschlüssel; Straße:Straßenschlüssel == Georeferenzierte Adresse:
LAN+RBZ+KRS+GMD+OTT+SSS

1.1.10 Hausnummern

Wichtige Felder:

Attribut	Beispielwert:	Anmerkung
Hausnummer *	Birkenhain 1	
Typ *	Hausnummer	Standardwert
Postleitzahl	15913	5-stellig
x-Koordinate *	3335883	Ggf. Mittelpunkt der Linie
y-Koordinate *	5806739.5	Ggf. Mittelpunkt der Linie
Letzte Korrektur *	17.03.2004	
Bezirk	LS_LAU	Siehe 6.1.4

* = Pflichtfeld

Herkunft:

- Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
- Produkt Georeferenzierte Adresse

Erfassungsregeln:

- Hausnummern werden in regelmäßigen Abständen (Frühjahr und Herbst) in das zentrale Portal importiert.
- Sofern der Bedarf besteht zusätzliche Hausnummern zu erfassen, kann dies manuell erfolgen. (Keine Pflicht – Für Dopplungen ist jeder selbst verantwortlich.)
- Manuell erfasste Hausnummern müssen einen eigenen Schlüssel-Bereich erhalten oder die Schlüsselnummer bleibt bei selbsterfassten leer.
- Es ist als Typ immer der Wert „Hausnummer“ auszuwählen.
- Der Schlüssel ist der eindeutige Index für einen Hausnummerndatensatz, dieser wird für Aktualisierungen und Löschungen bei einem nachträglichen Import benötigt und wird mit importiert.
- Verknüpfungsregel:
Ort:Regionalschlüssel; Straßenabschnitt:Straßenschlüssel == Georeferenzierte Adresse:
LAN+RBZ+KRS+GMD+OTT+SSS

Beachte: Der Abschnitt kann Min und Max – Werte für Hausnummern festgelegt werden, es sollte beim Import ein Widerspruch vermieden werden.

1.1.11 Bundesautobahnen – BAB

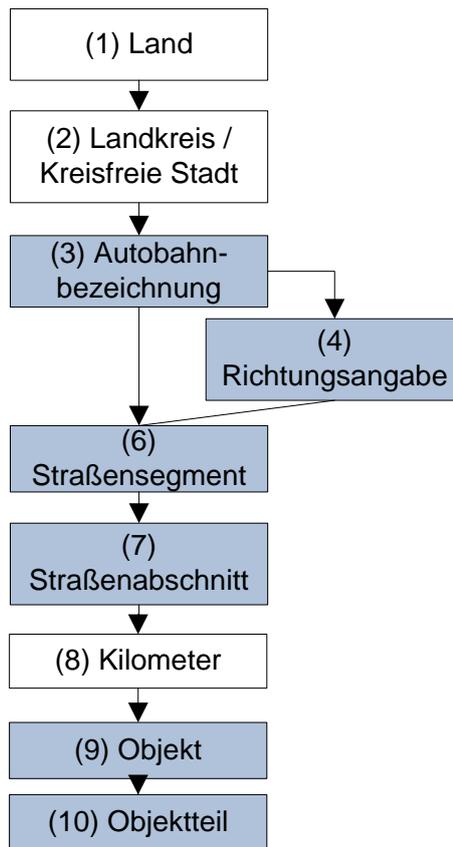


Abbildung 5: Einordnung von Bundesautobahnen

Beispiele:

Ebene		Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3
1	Land	DE-Brandenburg	DE-Brandenburg	DE-Brandenburg
2	Landkreis	Dahme-Spreewald	Uckermark	Potsdam-Mittelmark
3	Ort	Bundesautobahn A113	Bundesautobahn A11	Bundesautobahn A2
4	Ortsteil	BAB113 Schönefelder Kreuz	> BAB11 Schwanebeck	> BAB2 > Magdeburg
5	Ortslage			
6	Straße	AD Waltersdorf – AK Schönefelder Kreuz	AD Kreuz Uckermark – AS Granzow	AS Wollin – AS Ziesar
7	Straßen- abschnitt	AD Waltersdorf – AK Schönefelder Kreuz 01 (111,1-114,5)	AD Kreuz Uckermark – AS Granzow 01 (81,0-78,7)	AS Wollin – AS Ziesar 01 (27,9 – 43,2)
8	Haus- nummer	111		
9	Objekt	AS8 Flughafen BER	AD Kreuz Uckermark	AS Ziesar
10	Objektteil			

Erfassungsregeln:

- Bundesautobahnen (BAB) werden ab der Ebene 3 (Ort) im Einsatzleitsystem erfasst:
- In Ebene 3 (Ort) ist die Notation „Bundesautobahn A“+[BAB-Nummer] zu verwenden
- In Ebene 4 (Ortsteil) ist die Notation „BAB“+[BAB-Nummer]+[LEER]+“>“+[LEER]+[Richtungsangabe] zu verwenden
- Die Ebene (5) Ortslage kann für eine weitere Differenzierung / Verfeinerung verwendet werden.
- Die Ebene (6) (Straße) steht für die Segmente zwischen der Autobahnanschlussstelle (AS), dem Autobahndreieck (AD) oder dem Autobahnkreuz (AK) der betrachteten Richtung zur Verfügung. Es hat folgender Notation zu entsprechen: [Kürzel]+[Leer]+[Name der Anschlussstelle]+[Leer]+“-“+[Leer]+[Kürzel]+[Leer]+[Bezeichnung]
- Ebene (7) (Straßenabschnitt) wird 1:1 von Ebene 6 durch das Erfassungssystem übernommen und kann durch die Angabe von Kilometrierung ergänzt bzw. verfeinert werden. Zusätzlich können Synonyme erfasst werden
- Ebene (8) (Kilometer) – Im Bereich der Hausnummer der Datenerfassung können Sie zusätzlich die Kilometer erfassen und mit einer Koordinate versorgen.
- Ebene (9) (Objekt) entspricht, mit Ausnahme der Anschlussstellen (AS), der Notationsregeln für Objekte.
- Bei AS ist die Notation [Kürzel]+[Amtliche Nummer]+[Leer]+[Bezeichnung] anzuwenden, um jene entsprechende amtliche Nummerierung zu gewährleisten. So kann ebenfalls nach der Anschlussstellenummer oder ähnlichen Begriffen gesucht werden. Alternativ ist die Amtliche Nummer als Synonym möglich.
- Achtung: Beachten Sie, dass Autobahnkreuze und Autobahndreiecke je Autobahn existieren und Überleitungen zu anderen Autobahnen besitzen. Es ist daher abzuwägen, ob diese als ein einziges Objekt angesehen werden.
- Die Ebene 10 (Objektteil) kann zur weiteren Differenzierung verwendet werden.
- Die in der Grafik hellblau dargestellten Ebenen sind zur Einheitlichkeit der Daten in den Regionalleitstellen auszufüllen. Übrige Felder sind zusätzlich möglich.
- Eine inhaltliche Verschiebung von Daten auf eine andere Ebene ist aufgrund der gemeinsamen Datenerfassungsregeln nicht möglich.
- Alle Kürzel finden Sie in der Kürzeltabelle im Bereich Objekte in diesem Dokument!

1.1.12 Bundes-, Landes-, Kreis- und sonstige Ortsverbindungs-Straßen

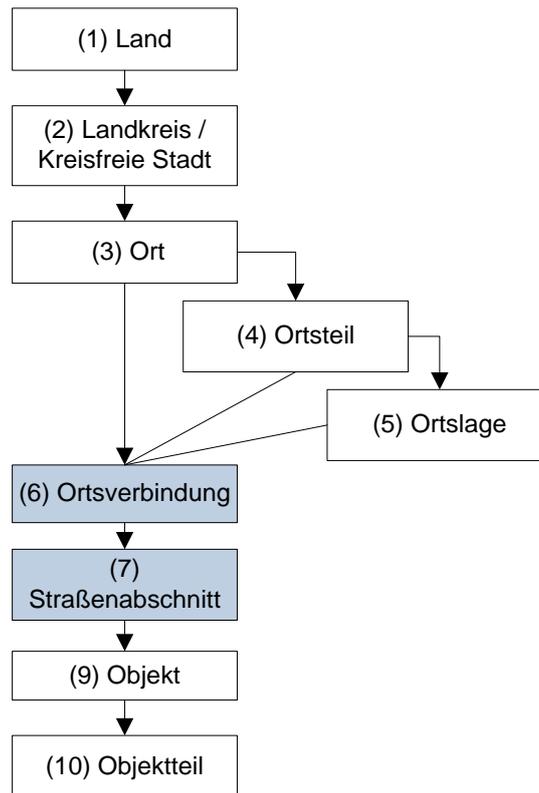


Abbildung 6: Einordnung von Straßen außerorts

Bundes-, Landes-, Kreis- und sonstige Ortsverbindungsstraßen haben meist ähnliche taktische und strategische Ausrückansätze, wie Straßen innerhalb von Ortschaften.

Aus diesem Grund kann sich der Erfassungsaufwand dadurch erheblich verringern, wenn Ortsverbindungsstraßen unterhalb eines Ortes (Ebene 3), Ortsteils (Ebene 4) oder einer Ortslage (Ebene 5) erfasst werden.

Die Entscheidung hierzu trifft die zuständige Regionalleitstelle! Wesentlich für das Ziel einer einheitlichen Suchstrategie im technischen Leitstellenverbund ist die gemeinsame Schreibweise von Straßenbezeichnungen für Ortsverbindungsstraßen.

Erfassungsregeln:

- Ortsverbindungsstraßen (Bundes-, Landes-, Kreis- und sonstige Ortsverbindungsstraßen) sind mindestens unter der Ebene 3 (Ort) zu erfassen. Es können konkretere Festlegungen bei der jeweils zuständigen Regionalleitstelle existieren. Diese sind zuvor zu erfragen!
- Alle Ortsverbindungsstraßen müssen folgender Schreibweise entsprechen:
- „OV“+[Leer]+[amtliche Straßenbezeichnung]+[Leer]+[Verbindungsbeschreibung]
- Die Gegenrichtung ist mindestens als Synonym zu erfassen. Sie kann auch als eigenständige Straße erfasst werden.
- Die amtliche Straßenbezeichnung kann bei sonstigen Ortsverbindungsstraßen entfallen.
- Wird sie erfasst, so gilt:

Typ	Notation	Beispiel
Bundesstraße	„B“+[Nummer]	B101
Landesstraße	„L“+[Nummer]	L47
Kreisstraße	„K“+[Nummer]	K4563

- Eine Ortsverbindungsstraße definiert die Verbindung zwischen zwei Punkten. Diese können ein Ort, Ortsteil, eine Ortslage sein oder eine außerorts anliegende Kreuzung usw. Sofern einer der Punkte an einer anderen Ortsverbindungsstraße liegt, so ist diese anliegende Ortsverbindung als der Punkt in der Verbindungsbeschreibung anzugeben. (Beispiel: OV L593 Prieschka - B101)
- Die in der Verbindungsbeschreibung genannten Endpunkte sind durch Leerzeichen und „ - „ (Minus) voneinander zu trennen.
- Unterhalb der Straßenabschnitte kann als Bezeichnung bzw. als Synonym die amtliche Abschnittsbezeichnung hinzugefügt und bei Bedarf mit einer Kilometrierung versehen werden.
- Beispiele:
 - OV L593 Prieschka-B101 01 = Synonym: ABS 010
 - OV L593 Prieschka-B101 02 = Synonym: ABS 020
- Unterhalb der Straßenabschnitte können Objekt und Objektteil entsprechend der unter dem Bereich „Objekte“ beschriebenen Notation frei erfasst werden.
- Ortsverbindungsstraßen haben innerhalb von Ortschaften meist einen weiteren Straßennamen, in diesem Fall können die OV-Notationen als Synonym erfasst werden.
- Alle zulässigen Kürzel finden Sie in der Kürzeltabelle im Bereich „Objekte“.
- Es ist durch die Regionalleitstelle sicherzustellen, dass jeder Einsatzkoordinator die einheitliche hier definierte Schreibweise kennt und beherrscht.

Beispiele:

Ebene		Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3
1	Land	DE-Brandenburg	DE-Brandenburg	DE-Brandenburg
2	Landkreis	Elbe-Elster	Oder-Spree	Oder-Spree
3	Ort	Bad Liebenwerda	Beeskow	Beeskow
4	Ortsteil	Prieschka		
5	Ortslage			
6	Straße	OV L593 Prieschka - B101	OV B87 Beeskow - Müllrose	OV B87 Beeskow Ortsumgehung
7	Straßenabschnitt	OV L593 Prieschka - B101 01	OV B87 Beeskow - Müllrose 01	OV B87 Beeskow Ortsumgehung 01
8	Objekt	Waldkreuzung	AD Kreuz Uckermark	AS Bornow
9	Objektteil			

Wichtige Kürzel für Ortsverbindungsstraßen und Bundesautobahnen:

(Auszug)

Kürzel	Beschreibung
AD	Autobahndreieck
AK	Autobahnkreuz
AS	Anschlussstelle gilt auch bei B-, L-, K-Straßen
P	Parkplatz
RAPLA	Rastplatz
NOTEL	Notruftelefon
PW	Polizeiwache
BRÜCKE	Brücke
BÜ	Bahnübergang

1.1.13 Kilometer

Wichtige Felder:

Attribut	Beispielwert:	Anmerkung
Hausnummer *	Birkenhain 1	
Typ *	Kilometer	
Postleitzahl	15913	5-stellig
x-Koordinate *	3335883	Ggf. Mittelpunkt der Linie
y-Koordinate *	5806739.5	Ggf. Mittelpunkt der Linie
Letzte Korrektur *	17.03.2004	
Bezirk	LS_LAU	Siehe 6.1.4

* = Pflichtfeld

Herkunft:

- Manuelle Eingabe

Erfassungsregeln:

- Kilometer können im Dialog „Hausnummern“ erfasst werden
- Es ist als Typ immer der Wert „Straße“ auszuwählen.

1.1.14 Objekte

1.1.14 a) Objekteigenschaft

Grob betrachtet sind Objekte alle Gebäude und andere abgrenzbaren Dinge, die an einem der bisherigen vorgestellten Einsatzorte liegen können bzw. gelegen sind. Grundsätzlich sollten möglichst alle Objekte, die als Einsatzorte in Frage kommen können in einem Einsatzleitsystem erfasst und aktuell gehalten werden. In der Praxis ist dies aus verschiedenen Gründen nachteilig und nahezu unmöglich.

Es scheint also Argumente / Gründe zu geben, wann ein Objekt als ein solcher bezeichnet und somit in einem Leitsystem erfasst wird. Dieses „Erreichen der Eigenschaft als ein Objekt im Einsatzleitsystem“ wird nachfolgend als „Objekteigenschaft“ bezeichnet.

Objekte sind Einsatzorte mit einer bedeutenden bzw. herausragenden Stellung bei der Suche nach einem Einsatzort. Die Gründe für ihre Berücksichtigung im ELS können unterschiedlicher Natur sein. Folgende Kriterien konnten bisher ermittelt werden:

- Das Objekt hat ein statistisch gesehen häufiges Einsatzaufkommen und ist für eine schnellere Meldungsaufnahme sinnvoll. (Bsp.: Kliniken, Arztpraxen, Pflegeheime etc.)
- Das Objekt hat ein besonderes Gefährdungspotential und hat eine eigene bzw. erweiterte Alarm- und Ausrückordnung. (Bsp.: Industrieanlagen)
- Das Objekt besitzt eine Brandmeldeanlage oder Gefahrenmeldeanlage
- Das Objekt hat eine bestimmte Größe und ist als eigenständiger Ort in der Umgebung bekannt

Wann ein Objekt im Einsatzleitsystem erfasst wird, obliegt der jeweiligen Regionalleitstelle und wird nicht weiter diskutiert. Im Bereich der Objekttypen sind die bisher in den Leitstellen erfassten Objektarten (Klassen) aufgelistet und sollen Hinweise bzw. Anregung geben, was für mögliche Objekte erfasst werden können.

1.1.14 b) Objektstruktur

Aufgrund ihrer unterschiedlichen Erfassungsgründe und Größe enthalten Objekte viele Attribute, Eigenschaften und sogar eine eigene Datenstruktur mit Teilobjekten usw.

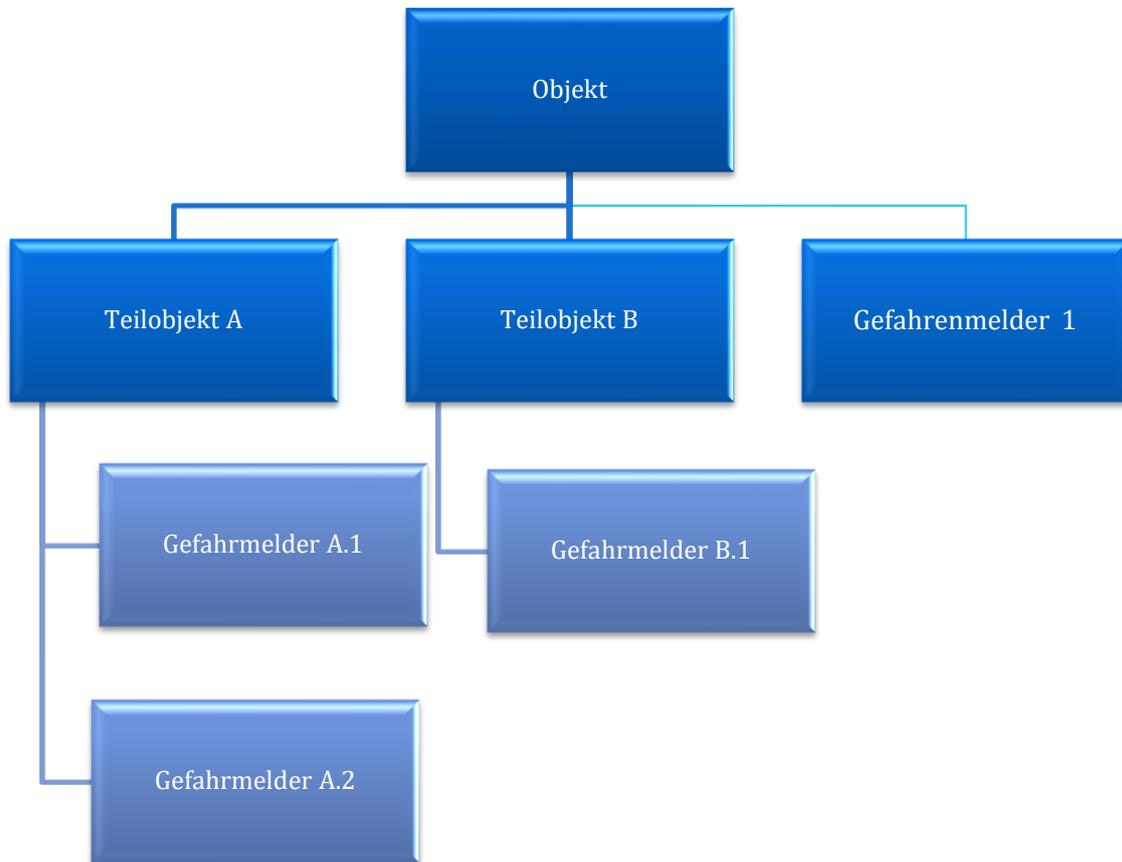


Abbildung 7: Strukturen von Objekten

Aus diesen Gründen wird das Regelwerk zur Datenerfassung von Objekten in einzelne Teile untergliedert, um es strukturiert beschreiben zu können:

1. Besonders große Objekte / komplexe Objekte
2. Objektarten / -typen
3. Grunddaten eines Objekts
4. Objekthinweise
5. Sonderformen
6. Zuständigkeiten
7. Kommunikation
8. Gefahrenmelder / Brandmelder

1.1.14 c) Objektarten / -typen

Die Regionalleitstellen im Land Brandenburg nutzen einheitlich die Objektarten, Objekttypen und Objektkürzel entsprechend der Anlage 8. Die Daten werden dort als globale Wertetabelle erfasst und stehen allen Regionalleitstellen in gleicher Weise zu Verfügung.

1.1.14 d) Grunddaten von Objekten und Teilobjekten

Wichtige Felder:

Attribut	Beispielwert:	Anmerkung
Name *	OBI Baumarkt	Pflichtfeld
Typ *	Einkaufszentrum	Erlaubte Werte Siehe Objekttypen
EPSG-Code *	EPSG::31469	
x-Koordinate *		
y-Koordinate *		
Bemerkung		
Letzte Korrektur *	28.05.2013	
Bezirk	LS_LAU	Siehe 6.1.4

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln:

- Das Attribut „Typ“ ist einer der in Anlage 8 genannten Objekttypen auszuwählen
- Wenn der Objektname das in Anlage 8 erforderliche Objektkürzel nicht enthält, ist entsprechend des gewählten Objekttyps ein Synonym mit dem Kürzel
- Um keine Datenüberflutung zur erlangen (man verliert bei zu vielen Daten oft den Überblick für das Wesentliche!), daher ist sparsam mit Synonymen umzugehen.
- Die Anschrift des Objekts ergibt sich bei der manuellen Erfassung automatisch durch die Einordnung in die Einsatzorthierarchie.
- Die Spalte Kürzel ist mindestens als einheitliches Kurzzeichen innerhalb der Objekte in den Synonymen zu verwenden, so dass z.B. alle Arztpraxen mit AP und alle Krankenhäuser mit KH durch den Einsatzkoordinator gefunden werden können.
- *AUSNAHME: Wenn das Kürzel im eigentlichen Objektnamen enthalten ist, ist es kein weiteres Mal zu erfassen. Bsp. „Gartenanlage Spreebogen“ – hier ist das Kürzel „GARTEN“ bereits enthalten und es sollte nicht doppelt erfasst werden, gleiches gilt für Grundschule etc.*
- Gleiche Objekttypen innerhalb einer Straße benötigen im Synonym unterschiedliche Bezeichnungen, da sonst der Einsatzkoordinator eine doppelte Auswahl bei der Einsatzortsuche erhält. (Bsp.: PH Dresdener Straße 1, PH Dresdener Straße 70)

1.1.14 e) Objekthinweise

Je Objekt stehen verschiedene Felder für die Erhebung weiterer Informationen zu einem Objekt bereit.

Dazu zählen unter anderem:

Feldbezeichnung	GeoEbene	Information
Nr.	Objekt	Nummernfeld zur freien Verwendung
Hinweise:	Objekt, Teilobjekt, Gefahrenmelder	Es können verschiedene zusätzliche Informationen zu einem Objekt erfasst werden. Die bei der Disposition und in einer Alarmdepesche auftreten können.
Feuerwehrplan	Objekt	Fach im Schrank bzw. Bezeichnung des Feuerwehrplans.
VB-Objektnummer	Objekt	Zur Identifikation nach VB-Forderungen
VB-Objektschrankadresse	Objekt	Zur Ansteuerung
Versorgungsstufe KH	Objekt, Teilobjekt	Versorgungsstufe nach Landeskrankenhausplan
Ausrückfolge	Objekt, Teilobjekt	Es kann eine individuelle Ausrückfolge für das Objekt je Organisationsart festgelegt werden!
Ansprechpartner	Objekte, Teilobjekte	Zuständigkeiten für das Objekt können aus dem Adressbuch mit dem Objekt verknüpft werden.
Anliegende Straßen	Objekt, Teilobjekt	Große oder geteilte Objekte können an mehreren Straßen gelegen sein. Wenn eine anliegende Straße angegeben wird, wird das Objekt auch in dieser gefunden.
Objektgefahren	Objekt, Teilobjekt	Gefahrstoffe, -güter können gesondert informativ für den Einsatzkoordinator bereitgestellt werden.
Kommunikationsdaten	Objekt, Teilobjekt	Zusätzliche Rufnummern zum Objekt, die nicht als Ansprechpartner erfasst werden.

1.1.14 f) Zuständigkeiten für Objekte

Jedem Einsatzort, auch Objekte, können verschiedene Zuständigkeiten (Adressen mit Erreichbarkeiten) zugewiesen werden. Die Zuständigkeitsarten (z.B. Polizei, Leitstelle, Krankenhaus o.ä.) sind landesweit einheitlich definiert und sind im Kapitel 4 näher beschrieben.

Erfassungsregeln:

- Der Verweis auf die Zuständigkeiten (Adressen) stellt einen Zugriff auf personenbezogene Daten dar. Hier können daher datenschutzrechtliche Einschränkungen auf den Zugriff der Daten existieren. Fragen sie ggf. bei ihrer zuständigen Regionalleitstelle nach.
- Sofern hier Zuständigkeitsarten fehlen sollten, sind diese mit der Maßnahmengruppe zur einheitlichen Datenpflege in den Regionalleitstellen abzustimmen. Kontaktieren Sie hierzu ihr zuständige Regionalleitstelle.

1.1.14 g) Kommunikation

Bei Objekten können zusätzlich Kommunikationswege zu hinterlegt werden. Vorteilhaft ist hierbei der kürzere Erfassungsaufwand im Vergleich zu den Zuständigkeiten. Nachteilig ist die Gefahr der doppelten Datenversorgung identischer Rufnummern in den Adressen, Zuständigkeiten und Objekten. In Folge kann es dadurch zu Dateninkonsistenzen kommen, insbesondere dann, wenn sich ein Kommunikationsweg ändert und nicht an allen Speicherorten angepasst wird.

Erfassungsregeln:

- Achten Sie stets beim Hinzufügen, Ändern und Löschen von Kommunikationswegen auf mögliche Dopplungen in den Stammdatenbereichen Adressen, Zuständigkeiten und Alarmlisten.

1.1.15 Sonderformen von Objekten

1.1.15 a) Besonders große Objekte / komplexe Objekte

Wie bereits unter Punkt 1.1.2 „Einsatzorte innerorts“ angemerkt, existieren im Land Brandenburg einige Objekte mit sehr herausragender Bedeutung. Zum Beispiel aufgrund Ihrer Größe, industriellen oder infrastrukturellen Beschaffenheit oder ihrer flächenmäßigen Ausdehnung. Solche Objekte lassen sich nicht bzw. kaum in der gegebenen (oben vorgestellten) Objekt – Teilobjektstruktur abbilden und werden nachfolgend als „*komplexe Objekte*“ bezeichnet.

Zu solchen *komplexen Objekten* gehören zum Beispiel:

- PCK Raffinerie GmbH in Schwedt
- BER Flughafen „Willy Brandt“ Berlin – Brandenburg in Schönefeld
- BASF in Schwarzheide
- Arcelor Mittal Eisenhüttenstadt in Eisenhüttenstadt

Indizien dafür, wann ein Objekt zu diesen komplexen Objekten zu zählen ist, können unter anderem sein:

- Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung
- Das Objekt besitzt ein eigenes komplexes Straßensystem
- Das Objekt besitzt selbst komplexe Teilobjekte, d.h. Teilobjekte die wiederum Teilobjekte besitzen, welche die Objekteigenschaft (Siehe oben) erlangen
- Eine gewisse Anzahl an Menschen befinden sich täglich am bzw. im Objekt z.B. ab 10.000 Personen und mehr
- Das Objekt kann wie ein Ortsteil oder eine Ortslage angesehen werden.
- Die Indizien sind sicherlich nicht vollständig, sollen aber ein Gefühl dafür geben, was unter komplexen Objekten derzeit verstanden wird.

Erfassungsregeln:

- Komplexe Objekte werden im Rahmen der Maßnahmengruppe Datenpflege gesondert gelistet, so dass alle Beteiligten einen Überblick über diese Objekte erhalten.
- Diese Komplexen Objekte sind in der Anlage 1 des Datenregelwerks zu finden
- Komplexe Objekte sind in der Ebene Ortsteil oder Ortslage zu erfassen, um deren Komplexität in der erforderlichen Tiefe im Einsatzleitsystem abbilden zu können.
- Neue komplexe Objekte sind mit der Maßnahmengruppe Datenpflege vorab abzustimmen.

1.1.15 b) Krankenhäuser mit Interdisziplinären Bettennachweis (IVENA)

Kliniken und Krankenhäuser, die über den elektronischen interdisziplinären Bettennachweis (IVENA Brandenburg) angebunden sind, können über eine Schnittstelle durch das Einsatzleitsystem alarmiert werden. Dafür benötigt das Objekt / Teilobjekt ein eindeutiges Identifikationsmerkmal (ID).

Erfassungsregeln:

- Das Merkmal ist als Synonym im Objekt bzw. Teilobjekt zu erfassen
- Die Schreibweise lautet: „IVENA_“+[KrankenhausID]+“_“+[KrankenhausKurzname]
- Die [KrankenhausID] und der [KrankenhausKurzname] werden im IVENA-System erfasst und können von einem zuständigen Administrator bereitgestellt werden.

Beispiel eines Eintrages in IVENA:

- KrankenhausID: 26001
- KrankenhausName: Krankenhaus Forst GmbH
- KrankenhausKurzname: Forst
- KrankenhausStrasse: Robert-Koch-Straße 35
- KrankenhausPlz: 03149
- KrankenhausOrt: Forst (Lausitz)

Eintrag im zentralen Portal:

(für das Synonym im Objekt)

- IVENA_260001_Forst

1.1.15 c) Hubschrauberlandeplatz (Verlegungsflugfax)

Kliniken und Krankenhäuser sind für den Primär- und Sekundäreinsatz von Luftrettungsmitteln (RTH, ITH) auf unterschiedliche Art und Beschaffenheit ausgestattet. Für die Disposition von Einsätzen mit Luftrettungsmitteln sind daher zusätzliche Informationen über die Lage des Landeplatzes, seiner Möglichkeiten zur Ausleuchtung und Fähigkeiten zum Weitertransport des Patienten erforderlich.

Erfassungsregeln:

- Jeder Hubschrauberlandeplatz ist als Teilobjekt zu speichern
- Zu jedem Hubschrauberlandeplatz sind die Objekthinweise nachfolgenden Regeln zu erfassen:

Hinweistyp	Bedeutung
Hinweis1	Information zur Lage des Landeplatzes
Hinweis2	Information zur Ausleuchtung des Landeplatzes
Hinweis3	Information ob RTW vom/zum Landeplatz erforderlich ist.

- *Achtung! Die Hinweistexte erscheinen bei der Disposition zusätzlich zum Einsatzort – Der Disponent sollte so kurz wie möglich über den Objekthinweis informiert werden.*
- *Achtung! Die Hinweistexte werden auf dem Verlegungsflugfax gedruckt.*
- *Achtung! Weitere Besonderheiten und insbesondere Ansprechpartner sollten bei der Erfassung berücksichtigt werden.*

Beispiele:

- Objekt: Carl-Thiem-Klinikum
- Teilobjekt: Hubschrauberlandeplatz Dach (Synonyme: HLP-Dach, Dachlandeplatz)
 - Hinweis1: Dachlandeplatz
 - Hinweis2: Ausleuchtung vorhanden
 - Hinweis3: Kein RTW erforderlich

- Objekt: Elbe-Elster-Klinikum Krankenhaus Elsterwerda
- Teilobjekt: Hubschrauberlandeplatz (Synonyme: HLP)
 - Hinweis1: Landeplatz am Krankenhaus
 - Hinweis2: Ausleuchtung vorhanden, RST anrufen!
 - Hinweis3: RTW erforderlich! LST anrufen!

1.1.16 Gefahrenmelder / Brandmeldeanlagen

Zu einem Objekt oder Teilobjekt können eine oder mehrere Gefahrenmeldeanlage(n) (kurz: GMA) bzw. Brandmeldeanlagen (kurz: BMA) erfasst werden.

Wichtige Felder:

	Attribut	Beispiel	Beschreibung
1	(*)Meldernummer	A710815	Eindeutige ID des Gefahrenmelder / Brandmeldeanlage
2	(*)Typ	Gefahrenmelder	
3	Einsatzstichwort	B:Gebäude	
4	Position		Offen
5	Hinweis	...	Verschiedene Hinweistexte sind möglich
4	(*)Bezirk	BEZ_LAU	Zuweisung des Zugriffsrechts

* = Pflichtfelder

Erfassungsregeln:

- Die Meldernummer setzt sich wie folgt zusammen:
- [Konzessionär-Präfix] [Kreiskennzahl 2-stellig] [BMA-ID] [optional: Melderlinie]
- Es gibt unterschiedliche Konzessionäre (Anbieter) von BMA bzw. GMA. Um das Risiko von doppelt vergebenen Meldernummern zu vermeiden, muss vor jede Meldernummer ein Präfix (Zusatz) für den Konzessionär eingetragen werden
- Die Meldernummern erhalten Sie vom jeweiligen Konzessionär
- Achtung! Je Leitstelle existieren mitunter Sonderformen bei der Erfassung der Meldernummern, bitte fragen Sie vorher Ihren zuständigen Mitarbeiter in der Leitstelle.
- Sollten andere Konzessionäre bei Ihnen im Einsatz sein, informieren Sie die Maßnahmengruppe Datenpflege, um einen eindeutigen Präfix zu erhalten.

Beispiele:

	Konzessionär	Präfix	Meldernummer
1	Siemens	S	S1235468
2	Chubb (alt. Ahlbrandt)	A	A520002
3	Bosch	B	B560789
4	Total Walter	T	T506065

1.1.17 Hydranten

Wichtige Felder:

	Attribut	Beispiel	Beschreibung
1	(*)REF_BEZ_RECH T	LAU.CB	Bezirksrecht entsprechend der vorgegebenen Schreibweise.
2	ORIG_ID		Fremdschlüssel
3	NENNWEITE	5	Leistungswert als Ganzzahl
4	GEMEINDE	Cottbus	Gemeinde, Ort
5	STRASSE_HSNR	Dresdener 46	Straße Strasse und sonstige Adressangaben
4	TYP	UFH	Art des Hydranten. Mögliche Werte sind „UFH“, „ÜFH“, „Bohrbrunnen“, „Saugstelle“ (wenn das Feld leer bleibt = „UFH“)
5	STATUS	In Betrieb	Zustand des Hydranten. Mögliche Werte sind „in Betrieb“, „außer Betrieb“ (wenn das Feld leer bleibt = „in Betrieb“)
6	EPSG	EPSG::31469	Koordinatenformat in Notation „EPSG:nnnn“
7	X	542419363967493	Koordinate Ostwert
8	Y	575703846014761	Koordinate Nordwert

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln:

- Die Hydranten-Versorgung kann nur über das Datenimportsystem in den Leitstellen erfolgen.
- Die Hydranten-Daten ermöglichen die Darstellung im Geografischen Informationssystem des Einsatzleitsystems, sowie als Ausdruck auf der Alarmdepesche.
- Eine manuelle Datenpflege im zentralen Portal ist nicht vorgesehen! Folgende Spalten müssen der Leitstelle für den Import der Hydranten bereitgestellt werden. Die Kontrolle der Daten erfolgt über das Datenexportsystem erfolgen.
- Die Daten können der Leitstelle im Excel- oder CSV-Format bereitgestellt werden.
- Bei Aktualisierungen ist die vollständige Datenmenge eines Rechtebezirks zur Verfügung zuzustellen, da diese beim Import vollständig gelöscht und mit der Aktualisierungsdatei überschrieben wird.

1.1.18 Sonstige Einsatzorte

Das Land Brandenburg ist ein Flächengebiet, welches durch atemberaubende Natur, Wald- und Seenlandschaften geprägt ist. So bietet es zahlreiche touristische Angebote, um das Land zu Fuß, auf dem Fahrrad oder auf dem Wasser zu erkunden.

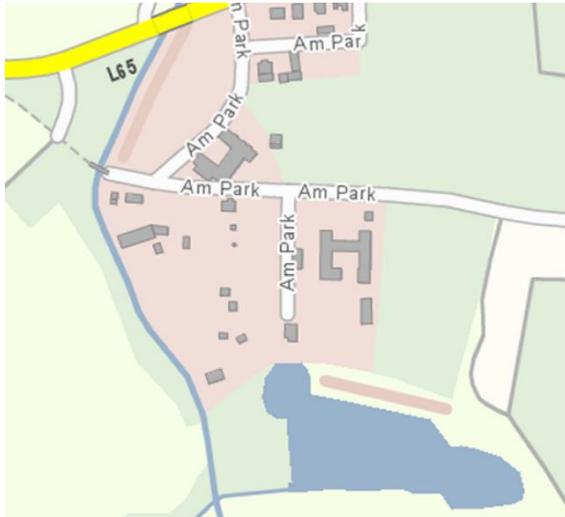
Aus Sicht der Notfallrettung, Brand- und Hilfeleistung stellen diese Gebiete Einsatzorte dar, welche bei Eintritt eines Notfalls durch die zuständige Leitstelle schnell gefunden werden müssen.

Mit dem Ziel eine gemeinsame Datenbasis im Land Brandenburg zu schaffen, gelten daher die nachfolgenden Erfassungsregeln bei der Erfassung von Wasser-, Wald- und sonstigen Landschaftsflächen, sowie Bahn-, Rad- und Wanderwegen.

1.1.18 a) Wasserflächen, Seen, Weiher

Das Bundesland Brandenburg ist geprägt von zahlreichen Seen und Weihern, welche mitunter für die Schifffahrt genutzt werden. Zusätzlich existieren schiffbare Wasserstraßen, die Seen miteinander verbinden.

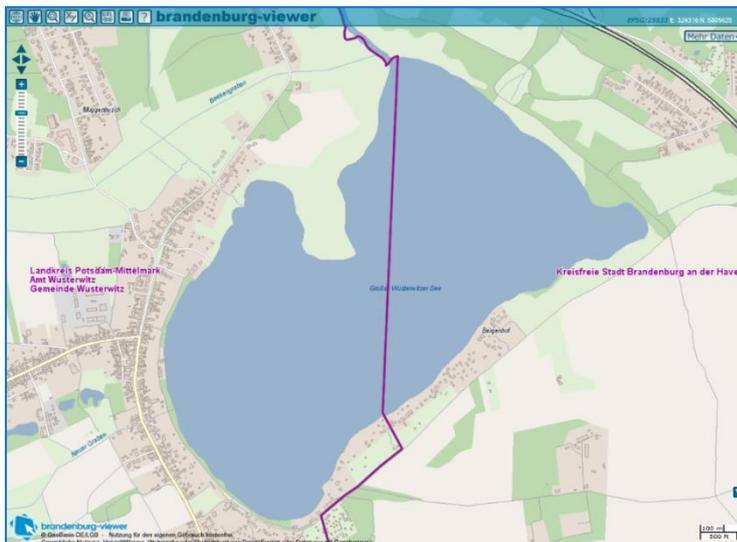
Problematisch bei der Erfassung von Seen, ist deren unterschiedliche Ausdehnung. So existieren einige Wasserflächen, welche sich über mehrere Gemeinden ausdehnen und es gibt Weiher bzw. kleinere Seen, die genau einer Ortslage oder gar einer Straße zugeordnet werden können.



Definition:

Weiher sind alle Wasserflächen, die einer bestimmten Straße zugeordnet werden können.

Abbildung 8: Weiher (Quelle: LGB-Brandenburg)



Definition:

See, sind alle Wasserflächen die kein Weiher sind.

Abbildung 9: See (Quelle: LGB Brandenburg)

Aufgrund dieser zwei Unterscheidungsmerkmale sind Wasserflächen atypisch für die Einordnung in die bestehende Einsatzorthierarchie. D.h. es ist nicht einfach möglich festzulegen, dass Seen stets einer bestimmten Gemeinde oder einem Ortsteil angehören, daher gelten folgende Erfassungsgrundsätze:

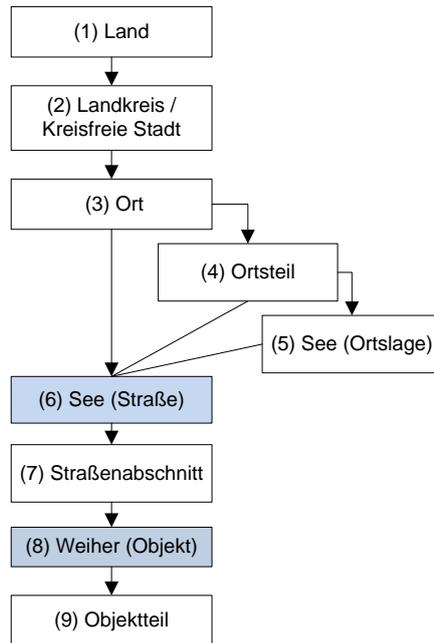


Abbildung 10: Einsatzorthierarchie See & Weiher

Erfassungsregeln:

- Wasserflächen sind zwischen Seen und Weiher zu unterscheiden
- Weiher sind als Objekte zu erfassen
- Seen sind als Straße zu erfassen
- Seen sind immer mit dem Kürzel „WFL “+[LEER]+<Bezeichnung> zu erfassen
- Wasserstraßen sind unabhängig von Wasserflächen zu erfassen
- Ufer, Inseln und prägnante Standorte einer Wasserfläche können so in unteren Einsatzortebenen erfasst werden

Beispiele:

Ebene		Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3
1	Land	DE-Brandenburg	DE-Brandenburg	DE-Brandenburg
2	Landkreis	Oberspreewald-Lausitz	Brandenburg an der Havel	Potsdam-Mittelmark
3	Ort	Senftenberg	Brandenburg	Wusterwitz
4	Ortsteil			
5	Ortslage	Buchwald		
6	Straße	Senftenberger See	SEE Wusterwitzer See	Großer SEE Wusterwitzer See
7	Straßenabschnitt			
8	Objekt	FKK Strand		

1.1.18 b) Wasserverbindungen, Wasserstraßen, Flüsse (WV)

Wasserverbindungen, Wasserstraßen, Kanäle und Flüsse können Wasserflächen miteinander verbinden oder stellen Fließgewässer dar. Ferner dienen sie zum Teil der Binnenschifffahrt.

Beispiele:

- Die Elbe ist ein Fluss. Sie wird als Wasserstraße genutzt und verbindet innerhalb des Landes Brandenburg keine weiteren Wasserflächen.
- Die Havel verbindet in Brandenburg zahlreiche Wasserflächen und besitzt viele Seitenarme und wird als Wasserstraße für die Schifffahrt genutzt.
- Die Schwarze Elster ist ein Fluss, welcher in der Elbe mündet, ohne bemerkenswerte Nutzung für die Binnenschifffahrt.

Ebene		Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3
1	Land	DE-Brandenburg	DE-Brandenburg	DE-Brandenburg
2	Landkreis	Prignitz	Brandenburg an der Havel	Elbe-Elster
3	Ort	Wittenberge	Brandenburg	Elsterwerda
4	Ortsteil			
5	Ortslage			
6	Straße	WV Elbe	WV Havel	WV Schwarze Elster
7	Straßenabschnitt	WV Elbe 01	WV Havel 01	WV Schwarze Elster 01
8	Objekt	Stadthafen	Insel Köhnige	

Erfassungsregeln:

- Flüsse und Wasserstraßen sind grundsätzlich getrennt von Wasserflächen (Seen etc.) zu erfassen.
- Flüsse und Wasserstraßen sind, wie Ortsverbindungsstraßen unterhalb von Gemeinden zu erfassen.
- Flüsse und Wasserstraßen sind als Straße zu erfassen.
- Flüsse und Wasserstraßen haben immer die Schreibeweise „WV“+[LEER]+[Bezeichnung]
- Eine detailliertere Unterteilung nach Ortsteilen und Ortslagen ist zu vermeiden, um doppelte Treffer bei der Einsatzortsuche durch den Einsatzkoordinator in der Leitstelle zu verhindern.
- Es können differenziert Straßenabschnitte inkl. Kilometrierungen für Wasserstraßen und Flüsse erfasst werden.
- Da Seen und Wasserverbindungen auf der Straßenebene erfasst werden, können sie über den Punkt „Anliegende Straßen“ in der Datenerfassung miteinander verknüpft werden.
- Über zusätzliche Synonyme können komplexe Wasserwege, welche sich über verschiedene Seen und Wasserverbindungen ausdehnen, definiert werden.

1.1.18 c) Bahnverbindungen (BV)

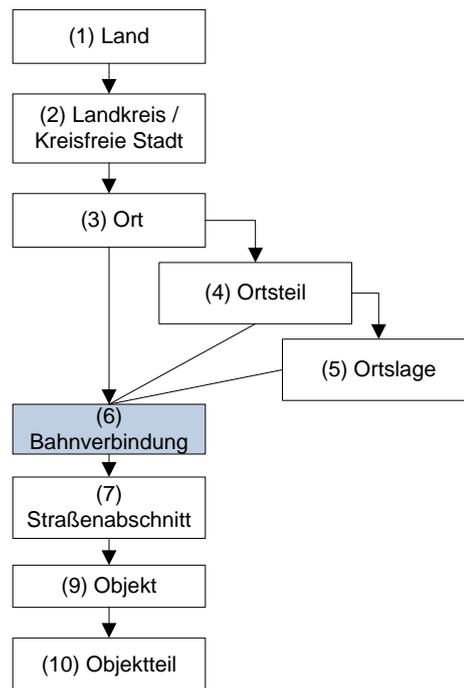


Abbildung 11: Einsatzorthierarchie Bahnverbindungen

Erfassungsregeln:

- Auf eine zusätzliche Beschreibung der Gegenrichtung kann verzichtet werden Die Erfassung von Bahnverbindungen erfolgt auf Straßenebene
- Es ist mindestens die Notation: „BV“+[LEER]+[Streckenummer]+
- [Verbindungsbeschreibung] einzuhalten (Bsp. (Beispiel: BV 6110 Berlin-Magdeburg))
- Sofern eine detailliertere Beschreibung erforderlich ist die Notation: „BV“+[LEER]+<Punk1>+[-]+<Punk2> anzuwenden.
- Ab Gemeindeebene (Ortsebene) können Bahnverbindungen, bei Bedarf ist eine Unterteilung bis auf Ortslage möglich.
- Auf Objektebene können individuelle oder spezielle Abschnitte von Bahnverbindungen erfasst werden.
- Bahnhöfe (BHF), Haltepunkte (HP), Bahnübergang (BÜ), Brückenpunkte (BRÜCKE) etc. sind auf Objektebene anzulegen.
- Bahnkilometer können auf der Ebene der Hausnummern integriert werden.

Beispiele:

Ebene		Beispiel 1	Beispiel 2
1	Land	DE-Brandenburg	DE-Brandenburg
2	Landkreis	Brandenburg an der Havel	Potsdam-Mittelmark
3	Ort	Brandenburg an der Havel	Groß Kreutz (Havel)
4	Ortsteil	Neustadt	Jeserig
5	Ortslage		
6	Straße	BV 6120 BÜ Planebrücke-BÜ Schmöllner Weg	BV 6110 Berlin-Magdeburg
7	Straßenabschnitt	BV 6120 BÜ Planebrücke-BÜ Schmöllner Weg 01	Synonym: BV 6110 BÜ Jeserig-BÜ Götz01
8	Objekt	BÜ Schmöllner Weg	

1.1.18 d) Rad- und Wanderwege (RV)

Erfassungsregeln:

- Radwanderwege sind mindestens unter der Ebene 3 (Ort) zu erfassen. Es können konkretere Festlegungen bei der jeweils zuständigen Regionalleitstelle existieren. Diese sind zuvor zu erfragen!
- Alle Radwanderwege müssen folgender Schreibweise entsprechen:
- „RV“+[Leer]+[ggf. Eigenname]+[Leer]+[Verbindungsbeschreibung]
- Die Gegenrichtung ist mindestens als Synonym zu erfassen. Sie kann jedoch auch als eigenständiger Radwanderweg erfasst werden.
- Ein Radwanderweg definiert meist die Verbindung zwischen zwei Ortschaften, kann aber auch an einer anliegenden Querstraße oder Ähnlichem enden bzw. beginnen. In diesem Fall sollte die Verbindungsbeschreibung folgendem Beispiel entsprechen. (Beispiel: RV Havelradweg Hauptstraße – Bebelstraße)
- Die in der Verbindungsbeschreibung genannten Endpunkte sind durch Leerzeichen und „-“ (Minus) voneinander zu trennen.
- Unterhalb der Straßenabschnitte kann als Bezeichnung bzw. als Synonym weitere Abschnittsbezeichnungen hinzugefügt und bei Bedarf mit einer Kilometrierung versehen werden.

Beispiele:

Ebene		Beispiel 1	Beispiel 2
1	Land	DE-Brandenburg	DE-Brandenburg
2	Landkreis	Spree-Neiße	Potsdam-Mittelmark
3	Ort	Peitz	Beetzsee
4	Ortsteil		Brielow
5	Ortslage		
6	Straße	RV Fürst-Pückler-Radweg Peitz - Drehnow	RV Storchenwanderweg Brielow - Radewege
7	Straßenabschnitt	RV Fürst-Pückler-Radweg Peitz - Drehnow 01	RV Storchenwanderweg Brielow - Radewege 01
8	Objekt		

1.2 Wachen

Wichtige Felder:

Attribut	Beispielwert:	Anmerkung
Wachennummer *	620101	Max. 9-stellig entsprechend vereinbarten Standard (numerisch)
Name *	EE FW Bad Liebenwerda	Entsprechend der vereinbarten Definition (siehe unten)
Hausnummer *	5	
Postleitzahl	04924	5-stellig
Typ *	KATS, FW, RTW, NEF, KTW	Auswahl der möglichen Typen der Wache
Hinweis: zur bes. Verw. 1	192.168.1.1	IP-Adresse für Wachenalarmtableau - Schnittstelle (VU Pos. 2.3 Anlage 13)
EPSG-Code *	EPSG::31469	
x-Koordinate *	3335883	Ggf. Mittelpunkt der Linie
y-Koordinate *	5806739.5	Ggf. Mittelpunkt der Linie
Bezirk *	LS_LAU	Siehe 6.1.4

* = Pflichtfeld

Zu den Attributen „Wachennummer“ und „Name“ existieren die nachfolgend beschriebenen Erfassungsregeln.

1.2.1 Wachennummer

Die Wachennummer ist im derzeitigen Leitsystem ein notwendiges Pflichtfeld, maximal 9 Stellen lang und hat landesweit *folgender* Notation zu entsprechen:

[LL][R][KK][AA][NN]

Die Notation setzt sich wie folgt zusammen:

1. [LL] Landeskennzahl (2-stellig)

entsprechend des Amtlichen Gemeindeschlüssel (AGS)

2. [R] Regierungsbezirk Kennzahl (1-stellig)

entsprechend des Amtlichen Gemeindeschlüssel (AGS)

Erfassungsregeln:

- Die Wachennummer ist in zahlreichen Bereichen des Einsatzleitsystems und von Folgesystemen von wesentlicher Bedeutung. Eine fehlerhafte Vergabe von Wachennummern sollte daher vermieden werden.
- Für Wachen innerhalb des Landes Brandenburg fallen [LL] und [R] generell weg und sind nicht zu erfassen. (Ausnahme sind die Landeseinrichtungen, wie beispielsweise die Landesfeuerwehrschule Eisenhüttenstadt und Landesprüfstelle Borkheide.)

3. [KK] Kennzahl des Landkreises / Kreisfreien Stadt (2-stellig)

entsprechend des Amtlichen Gemeindeschlüssel (AGS)

(Siehe Tabelle KFZ-Kürzel)

4. [AA] Amts-, bzw. Organisationskenner (2-stellig)

Innerhalb eines Landkreises wird die Amtskennziffer bzw. der Nummer des Löschbezirks für Feuerwehren eingetragen. Andere Organisationen erhalten ihrer Art nach eine der folgenden Kennziffern zugewiesen:

AA	Organisationsform
00 bis 80	Reserviert für Amtskennung im Bereich der Feuerwehren bzw. für Löschbezirke innerhalb der Feuerwehren der kreisfreien Städte
90	Rettungsdienst
91	Luftrettung
92	Technisches Hilfswerk (THW)
93	Wasserrettung
94	Notfallseelsorge
95	Rettungshunde
96	Ersthelfer / First-Responder (falls gesondert aufgelistet)
97	Sonstige
98	Systemtechnik / Test
99	Landeseigener Standort (z.B. Feuerwehrschule, KatSchutz-Lager, Fachberater etc.)

Erfassungsregeln:

- Für Wachen außerhalb des Landes Brandenburg ist immer die vollständige Nummer (einschließlich Land und Kreisangabe) erforderlich.
- Die Zuständigkeit zur Pflege und Aktualisierung von Wachen außerhalb des Landes Brandenburg ergibt sich aus den weiter oben beschriebenen Zuständigkeitsregeln.
- Wachen müssen der Einsatzortebene zugeführt werden, da ohne die vollständige Anschrift eine Zuordnung nicht möglich ist.
- Sofern hier Organisationsarten fehlen sollten, sind diese mit der Maßnahmengruppe zur Datenpflege abzustimmen. Kontaktieren Sie hierzu ihr zuständige Regionalleitstelle oder die Geschäftsstelle.
- Wachen sollten immer eine Koordinate für routingbasierte Einsatzvorschläge besitzen.

5. [NN] Fortlaufende Nummer innerhalb eines Amtes oder Löschbezirks (2-stellig)

Beispiele:

L	L	R	K	K	A	A	N	N	Bemerkung
		6	2	0	1	0	1		Landkreis Elbe-Elster, Bad Liebenwerda, 1. Wache
		6	2	0	1	0	2		Landkreis Elbe-Elster, Bad Liebenwerda, 2. Wache
		6	2	9	0	0	1		Landkreis Elbe-Elster, Bad Liebenwerda, Rettungswache
		5	2	0	1	0	1		Stadt Cottbus, Wache 1
		5	2	0	2	0	1		Stadt Cottbus, Wache 2
		5	2	1	4	0	1		Stadt Cottbus, Löschbezirk 4, Sachsendorf
		5	2	1	4	0	2		Stadt Cottbus, Löschbezirk 4, Madlow
		6	6	9	0	0	1		Landkreis Dahme-Spreewald, Lübben, Rettungswache
		6	6	9	1	0	1		Senftenberg, ADAC Luftrettungsstation
		5	2	9	2	0	1		Stadt Cottbus, THW
1	1	0	0	0	4	7	1	0	Berlin, Feuerwache Lichtenrade

Erfassungsregeln:

- Innerhalb einer Amtskennziffer hat die Fortlaufende Nummer immer eindeutig zu sein.
- Ausnahmen wie z.B. die landeseigene eindeutige Wachennummernsyntax der Bundeshauptstadt Berlin sind zulässig, sind aber für Wachen im Land Brandenburg zu vermeiden.
- Wachenstandorte des Katastrophenschutzes eines Landkreises / kreisfreien Stadt werden mit dem Amtskenner = [AA] = 00 geführt, um diese dem Landkreis zuzuordnen. Landeseigene Standort führen die Kennung 99 als Amtskenner
- Die Regionalleitstellenzuordnung erfolgt über das Feld „Bezirk“.
- Für die Ansteuerung des Wachenalarmtableau (entspr. VU Pos. 2.3 Anlage 13) ist eine IP-Adresse erforderlich. Diese ist im Feld „IP-Adresse“ einzutragen.

1.2.2 Bezeichnungen von Wachen

Erfassungsregeln:

- Die Bezeichnung der Wache hat folgender Schreibweise zu entsprechen:
[KFZ-Kürzel] <Leer>[Wachenart]<Leer>[Ortsangabe]<ggf. Leer> [ggf. Ortszusatz]

KFZ-Kürzel	Landkreis, Kreisfreie Stadt, Bereich	Landes-kürzel	AGS Land & Reg.-Bez.	AGS Landkreis
BAR	Landkreis Barnim	BB	120	60
BBL	Land Brandenburg	BB	120	00
BRB	Stadt Brandenburg an der Havel	BB	120	51
CB	Stadt Cottbus	BB	120	52
EE	Landkreis Elbe-Elster	BB	120	62
FF	Stadt Frankfurt (Oder)	BB	120	53
HVL	Landkreis Havelland	BB	120	63
LDS	Landkreis Dahme-Spreewald	BB	120	61
LOS	Landkreis Oder-Spree	BB	120	67
MOL	Landkreis Märkisch-Oderland	BB	120	64
OHV	Landkreis Oberhavel	BB	120	65
OPR	Landkreis Ostprignitz-Ruppin	BB	120	68
OSL	Landkreis Oberspreewald-Lausitz	BB	120	66
P	Stadt Potsdam	BB	120	54
PM	Landkreis Potsdam-Mittelmark	BB	120	69
PR	Landkreis Prignitz	BB	120	70
SPN	Landkreis Spree-Neiße	BB	120	71
TF	Landkreis Teltow-Fläming	BB	120	72
UM	Landkreis Uckermark	BB	120	73
Angrenzende Gebiete				
B	Bundeshauptstadt Berlin	BE	110	00
LUP	Landkreis Ludwigslust-Parchim	MV	130	76
MSE	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	MV	130	71
VG	Landkreis Vorpommern-Greifswald	MV	130	75
DAN	Landkreis Lüchow-Dannenberg	NI	033	54
LG	Landkreis Lüneburg	NI	033	55
PL	Staat Polen	PL	990	00
BZ	Landkreis Bautzen	SN	146	25
GR	Landkreis Görlitz	SN	146	26
MEI	Landkreis Meißen	SN	146	27
TDO	Landkreis Nordsachsen	SN	147	30
ABI	Landkreis Anhalt-Bitterfeld	ST	150	82
JL	Landkreis Jerichower-Land	ST	150	86
SDL	Landkreis Stendal	ST	150	90
WB	Landkreis Wittenberg	ST	150	91
Sonstige				
BBL	Landeseigene Institutionen	-	120	00
LEAG	Werkfeuerwehr LEAG	-	-	-

Tabelle 4: KFZ-Kürzel für Wachennamen

Kürzel	Bezeichnung
BW	Bundeswehr
FW	Feuerwehr Wache (Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr, Feuerweherschule, Landesprüfstelle)
KV	Kassenärztliche Vereinigung (Kassenarzt Notdienst)
WF	Wache Werkfeuerwehr oder WF BW [Standort] für Werkfeuerwehr der Bundeswehr
RW	Rettungswache
RTH	Rettungshubschrauber
FR	First-Responder
SEG	Katastrophenschutz Sondereinsatzgruppe
THW	Katastrophenschutz Technische Hilfeleistung
FTZ	Feuerwehrtechnisches Zentrum
BKZ	Brand- und Katastrophenschutzzentrum
HUND	Rettungshundeeinheit
SEEL	Seelsorger
WR	Wasserrettung
AMT	Führungsdienst freiwilliger Feuerwehren mit eigenem Amtskennner (z.B. ABM, StBM, GemBM), Einsatzmittel von Ordnungsbehörden bzw. Stadtwerke etc.
SCH	Landesfeuerweherschule Brandenburg (LSTE)
LPS	Landesprüfstelle Brandenburg (Borkheide)
LBD	Landesbranddirektor Brandenburg

Tabelle 5: Abkürzungen für Wachenarten

Ortsangaben und Ortszusätze (Erfassungsregeln):

Als Ortsangabe ist der Ortsname der Wache anzuwenden. Dabei sind folgende Ausnahmen und Besonderheiten zu berücksichtigen:

- Doppelte Ortsnamen kommen in Brandenburg innerhalb eines Landkreises sehr häufig vor, z.B. „Falkenberg“, zur Wahrung der Eindeutigkeit sind klar verständliche Zusätze zu verwenden und zulässig
Beispiel: „EE FW Friedersdorf Sonnewalde“ und „EE FW Friedersdorf Oppelhain“.
- Kreiseigene Einsatzmittel können als Ortsangabe die Bezeichnung „Landkreis“ oder „kreisfreie Stadt“ führen.
- Bei Werksfeuerwehren ist nach der Ortsangabe zur besseren Unterscheidung zur ansässigen Ortswehr ein prägnanter Begriff zur besseren Unterscheidung beizufügen.
z.B. OSL WF Schwarzheide BASF

Beispiele:

- SPN SEG Forst
- SPN FW Landkreis
- SPN FW Forst Nord
- SPN FW Welzow
- OSL WF Schwarzheide BASF
- CB FW Cottbus 1
- CB FW Cottbus Sachsendorf
- EE FW Friedersdorf Oppelhain
- EE FW Horst BW
- LDS FW Königs-Wusterhausen HF
- LDS FW Königs-Wusterhausen FF
- BBL SCH Eisenhüttenstadt
- BBL LPS Borkheide

1.3 Alarmfolgen (Ausrückfolgen, Wachfolgen)

Die Alarmfolge beschreibt für ein bestimmtes Gebiet in welcher Reihenfolge bei welchem Organisationstyp (KAT, FW, RD, NA oder KT) die Wachen nach einem bestimmten Einsatzmitteltyp, Hilfsmittel oder Einsatzmittelkräfte zu durchsuchen sind.

Wichtige Felder:

Attribut	Beispielwert:	Anmerkung
Bezeichnung *	629001A	Wachennummer + Fortlaufender Buchstabe (Automatische Vergabe durch die Software)
Bemerkung *	RD Bad Liebenwerda Süd	Kurzbeschreibung zur besseren Identifikation der A-Folge.
Org_Typ *	RD	Festgelegte Kürzeltabelle (siehe unten)
Position *	2	Ordnungsnummer in der Folge (hier z.B. 2. Zuständige Wache), wird automatisch vergeben
Wache *	629002 EE RW Elsterwerda	Wache an Position 2
Letzte Korrektur *	28.5.2013	Automatisch
Bezirk *	LS_LAU	Siehe 6.1.4

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln:

- Das Attribut „Bezeichnung“ dient für eine eindeutige interne Bezeichnung des Gebietes, für welches die Wachenfolge gelten soll, dabei ist folgende Erfassungsregel anzuwenden, um eine landesweit eindeutige und verständliche Definition zu gebrauchen: [Wachennummer der Wache, welche in der betrachteten Folge an Position 1 steht][Fortlaufender Buchstabe]
- Das Attribut „Bemerkung“ ist zwar kein Pflichtfeld, nützt Ihnen für eine bessere Übersicht, daher ist es sinnvoll eine klar verständliche Bezeichnung bzw. Beschreibung des betroffenen Ausrückgebiets einzutragen.
- Als Organisationstypen (Org_Typ) sind die Kürzel FW, KAT, RD, NA und KT zulässig.
- Das Attribut Position beschreibt die Rangfolge einer Wache in der betrachteten Alarmfolge (Reihenfolge).
- Das Attribut Wache beinhaltet die Wache, welche an der angegebenen Position verwendet werden soll

2 EINSATZRESSOURCEN UND KOMMUNIKATION

2.1 Einsatzmittel

Als Einsatzmittel werden im Stammdatenportal nicht nur Einsatzmittelfahrzeuge verstanden, sondern auch personelle Kräfte, Taktische Einheiten und Wachen mit Alarm- bzw. Dispositionsfunktionalität.

Wichtige Felder:

Attribut	Beispielwert:	Anmerkung
Funkrufname *	AK LDS 01/83-01	Bitte nachfolgende Regeln für die Schreibweise der analogen Funkrufnamen beachten.
Funkrufname 2		Entsprechend Digitalfunkrichtlinie Land Brandenburg
Bezeichnung *		Zur freien Verfügung, Achtung!
Wachentyp *	RD	Option: RD, KT, NA, FW, KAT
Einsatzmitteltyp *	RTW	Siehe 0
Serien-Nummer	Wechsel1	Dient zur wechselseitigen Alarmierung von gleichen Einsatzmitteln in 1 Wache
Leitstelle *	LS_LAU	Zuständige Leitstelle (Mandant)
Wache *	LDS RW Lübben	Standort des Einsatzmittels
Disponierbar	1	0 = aus / 1 = ein
Wachalarm auslösen	0	0 = aus / 1 = ein
Beauftragung	0	0 = aus / 1 = ein
GPS	1	0 = aus / 1 = ein
Verfügbar im Status 3	0	0 = aus / 1 = ein
Alarmierbar	1	0 = aus / 1 = ein
FMS-Kodierung	9F12-3456	FMS-Code (BLO-FFFF = Bund Land Ort-Fahrzeug) (obsolet)
Mindeststärke	ZF:0/GF:0/MA:0	Mindeststärke bei Feuerwehren
Soll-Stärke	ZF:0/GF:0/MA:0	Soll-Stärke bei Feuerwehren
KFZ-Kennzeichen	LDS-0815	Amtliches KFZ-Kennzeichen
Text-to-Speech	RTW 1 Lübben	Inhalt wird bei Text-To-Speech vorgelesen. Ggf. Siehe Schnittstellendokumentation.
Inventar-Nr.	12345	Internes Abrechnungs- / Inventarmerkmal
Alarmliste Wache	AK.LDS.01/83-01.WA	Alarmauftragsliste im Status 2
Alarmliste unterwegs	AK.LDS.01/83-01	Alarmauftragsliste ungleich Status 2
Einsatzmittelgruppe Wache		Verknüpft eine Einsatzmittelgruppe im Status 2
Einsatzmittelgruppe unterwegs		Verknüpft eine Einsatzmittelgruppe ungleich Status 2
FZA-Bezeichnung		
Aufstellplatz	3	Stellplatz in Wache, dient z.B. zur Tor- und Lichtsteuerung
Rollierungsplan		Gleicher Begriff bei Einsatzmittel in einer Wache die sich gegenseitig abwechseln sollen.
Vorlaufzeit (sec)	40	Puffer für Ausrückverzugswarnung
Beschreibung	VW Crafter LDS-0815	Freies Beschreibungsfeld
Letzte Korrektur *	28.5.2013	
Bezirk *	LS_LAU	Siehe 6.1.4

* = Pflichtfeld

Herkunft:

- Bestandsdaten der Einsatzleitsysteme der Regionalleitstellen

Erfassungsregeln:

- Mit der Checkbox „Disponierbar“ kann festgelegt werden, ob eine Statusverfolgung für das Einsatzmittel im Einsatzleitreechner erfolgen soll
- Mit der Checkbox „Wachalarm auslösen“ kann festgelegt werden, ob zu einer dem Einsatzmittel hinterlegten Alarmliste, zusätzlich die Alarmliste der zugewiesenen Wache ausgelöst werden soll.
- Wenn das Einsatzmittel keine eigene Alarmliste besitzt und das Häkchen „Wachalarm auslösen“ gesetzt ist, wird bei der Alarmierung immer die Wachalarmliste ausgelöst. (Standortalarm)
- Mit dem Feld „GPS“ wird definiert, ob das Einsatzmittel über ein Ortungssystem verfügt, welches zyklische abgefragt werden soll
- Mit der Checkbox „Beauftragung“ erhält ein auf dem Fahrzeug installiertes Navigationssystem seinen Alarmauftrag.
- Die Eigenschaft „Verfügbar im Status 3“ veranlasst das Einsatzleitsystem, das Einsatzmittel auch im Status 3 beim Dispositionsvorschlag zu berücksichtigen.
- Durch den Schalter „Alarmierbar“ wird festgelegt, ob ein Einsatzmittel alarmierbar ist. Wenn diese Eigenschaft festgelegt ist, muss eine Alarmliste der Ressource zugeordnet werden. Alternativ muss das Häkchen „Wachalarm auslösen“ gesetzt sein und die Wache des Einsatzmittels muss über eine entsprechende Alarmliste in der betrachteten Einsatzart verfügen.

2.1.1 Analoger Funkrufname

Über alle Regionalleitstellen hinweg ist ein landesweit eindeutiger analoger Funkrufname notwendig, um Verwechslungen zu vermeiden und eine möglichst schnelle und einfache Sortierung nach diesem Funkrufnamen zu ermöglichen. Aus diesem Grund ist folgende abgestimmte Schreibweise anzuwenden:

[Organisationskennzeichen bis zu 3 Stellen]<Leer>[KFZ-Kürzel bis zu 3 Stellen]<Leer>
[2 stellig Amt]</>[2 stellig EM-Typ]<->[2 stellig Ordnung]

Ausnahmen:

- Führungsfunktionen ohne genormten Funkrufnamen, wie z.B. EL-, A-, B- und C-Dienst der Berufsfeuerwehren haben die Bezeichnung:
- [KFZ-Kürzel bis zu 3 Stellen]<1 Leerzeichen>[Kurze Bezeichnung der Funktion]
- Einsatzmittelgruppen, Wachen als Einsatzmittel etc. führen die Schreibweise
- [KFZ-Kürzel bis zu 3 Stellen]<1 Leerzeichen>[Kurze sinnvolle Bezeichnung]
- Eigenständige Funkrufnamen anderer Bundesländer z.B. Berlin
- Luftrettungsmittel

Organisationskennzeichen:

Organisation	Kennz.	Gesprochen	Bemerkung
Arbeiter-Samariter-Bund	SMA	„Sama“	
Bergwacht im Deutschen Roten Kreuz	BRG	„Bergwacht“	Nicht im Runderlass III Nr. 3/96
Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft	PEL	„Pelikan“	Ehemals DLRG im Runderlass III Nr. 3/96
Deutsches Rotes Kreuz	RK	„RotKreuz“	
Feuerwehr	FL	„Florian“	
Werkfeuerwehr	FL	„Florian“	
Regionalleitstellen	RL	„Leitstelle“	Nicht im Runderlass III Nr. 3/96
Johanniter Unfallhilfe	AK	„Akkon“	
Katastrophenschutzeinheiten	KAT	„Kater“	
Malteser Hilfsdienst	JO	„Johannes“	
Rettungshubschrauber	CHR	„Christoph“	Ehemals RTH im Runderlass III Nr. 3/96
Sonstige anerkannte Rettungsdienste, Kommunalen Rettungsdienst	RT	„Rettung“	
Sonstige	SON		Nicht im Runderlass III Nr. 3/96
Sonstige Wasserwacht	WW		Nicht im Runderlass III Nr. 3/96
Innenministerium des Bundes und der Länder	IM		Nicht im Runderlass III Nr. 3/96
Technisches Hilfswerk	HER	„Heros“	
Wache, Standort	W		

Beispiele:

- FL CB 01/83-01
- RT MOL 01/83-01
- AK LDS 01/82-01
- KAT EE 10/19-01
- RK EE 10/19-01
- CHR 31

2.1.2 Digitaler Funkrufname

Als digitaler Funkrufname sieht die Digitalfunkrichtlinie des Landes Brandenburg (Vers. 1.0 mit Stand vom 20.4.2016) bis auf weiteres den Funkrufnamenerlass 3/III 96 als gültig an. Die dort beschriebenen Funkrufnamen sind im Sprechfunkbetrieb zu nutzen.

Die Funkrufnamen im Digitalfunk entsprechen den analogen 4m Rufnamen.

2.1.3 Einsatzmitteltypen, Einsatzmitteltypgruppen

Einsatzmitteltypen und Einsatzmitteltypgruppen sind Dispositionsparameter, durch den eine Alarm- und Ausrückeordnung aufgebaut sein kann. Sie werden jedem einzelnen Einsatzmittel zugeordnet.

Einsatzmitteltyp(-en) und -gruppen sind mandantenübergreifende Stammdaten (Wertebereiche) und sind somit nur an zentraler Stelle veränderbar. Änderungen bzw. Erweiterungen der Typen sind nur über die Maßnahmengruppe Datenpflege möglich. Bei Bedarf kontaktieren Sie ggf. ihre zuständige Regionalleitstelle.

Die aktuellen Einsatzmitteltypen und -gruppen finden Sie in der Anlage 2.

2.1.4 Rollierung, Seriennummer, Suchfolge

Unter den Begriffen „Rollierung“ und „Seriennummer“ werden Verfahren für die wechselseitige Verwendung von Einsatzmitteln verstanden. Dabei wird unterschieden in:

- FIFO = First in First Out: Wechselseitige Verwendung gleicher Einsatzmittel in einer Wache (Rollierung)
- Prioritätengesteuert = Ein Einsatzmittel wird entsprechend seiner zugewiesenen Priorität zuerst oder immer als 2. oder immer als 3. Einsatzmittel vorgeschlagen. (Seriennummer)

Erfassungsregeln:

- Einsatzmittel innerhalb einer Wache, die wechselseitig alarmiert werden sollen, müssen den gleichen Begriff / Bezeichner / Identifier im Feld „Rollierungsplan“ besitzen.
- Das Seriennummernverfahren wird direkt im Einsatzleitsystem realisiert. Wenden Sie sich an ihre zuständige Leitstelle. Ein Eintrag einer Seriennummer im zentralen Stammdatenportal hat keine Auswirkungen!
- Im Dialog „EM sortieren“ kann die Suchreihenfolge der Einsatzmittel innerhalb einer Wache angepasst werden.

2.1.5 Beladungen von Einsatzmitteln

Die Typen von Beladungsgegenständen werden in den globalen Stammdaten (mandantenübergreifend) bereitgestellt und gelten somit für alle Regionalleitstellen gleich. Sie können zu einem Einsatzmittel, sowie zu einer Alarm- und Ausrückordnung als Bedarf in einem Ansatz erfasst werden (Dispositionsparameter).

Erfassungsregeln:

- Es sind wenigstens alle Beladungsgegenstände nach Norm zu erfassen, nur so ist eine übergreifende Suchfunktion möglich.
- Sofern ein Beladungsgegenstand fehlen sollte, ist dieser nur in Abstimmung mit allen Regionalleitstellen im Land Brandenburg einzuführen. Bei Fragen / Anregung kontaktieren Sie ihre zuständige Regionalleitstelle.
- Die Initiierung erfolgt über die Geschäftsstelle der Regionalleitstellen.
- Ist auf einem Einsatzmittel eine größere Menge, als die vorgegebene Beladungsmenge, verlastet, so sind die Beladungen mehrmals für das Fahrzeug zu versorgen, bis die Gesamtanzahl erreicht ist (Bsp.: Fahrzeug hat 2400 L an Wasser == 4x B:Wasser 500L)

Beispiel der Versorgung für ein TLF:

- | - Beladungen - | - Beschreibungstext - |
|------------------------|----------------------------|
| • B:Anhängevorrichtung | (ohne Druckluftversorgung) |
| • B:Motorkettensäge | (37cm Schwertlänge) |
| • B:Pulver | (12kg ABC) |
| • B:Schaumbildner | (3x 20L) |
| • B:Leiter bis 7m | (2tlg. Steckleiter) |
| • B:Wasser 500L | (gesamt: 2400L) |
| • B:Tauchpumpe | |
| • B:Pressluftatemgerät | |

Alle Beladungsgegenstände finden Sie in Anlage 9.

2.1.6 Rollen von Einsatzmitteln

Die Rollen werden in den globalen Stammdaten (mandantenübergreifend) bereitgestellt und gelten somit für alle Regionalleitstellen gleich. Sie können zu einem Einsatzmittel, sowie zu einer Alarm- und Ausrückordnung als Bedarf in einem Ansatz erfasst werden (Dispositionsparameter).

Mit Rollen besteht die Möglichkeit Einsatzmittel mit einer gemeinsamen Eigenschaft (Rolle) zur versorgen, um diese in einer Alarm- und Ausrückordnungen als Dispositionswert zu nutzen.

Erfassungsregeln:

- Sofern eine Rolle fehlen sollte, ist diese nur in Abstimmung mit allen Regionalleitstellen im Land Brandenburg einzuführen. Bei Fragen / Anregung kontaktieren Sie ihre zuständige Regionalleitstelle. Die Initiierung erfolgt über die Geschäftsstelle der Regionalleitstellen.

Definierte Rollen:

- ABC Erkunder
- ANT-Rettung
- BABY-NAW
- Boot
- Bundeswehr
- Drohne
- ELW
- GW Meß
- GW-G
- First-Responder
- Hubrettung
- KLAF
- KLF gesamt
- Krankentransport
- LF Autobahn
- LF gesamt
- LF groß
- LF Hilfeleistung
- LF mit Wasser
- LF ohne Wasser
- Logistik
- LZ
- MTW
- Notarzt
- Ortswehr
- RTH
- RW gesamt
- RW Wald
- Staffel/Gruppe
- SW klein
- SW gesamt
- SW groß
- TLF gesamt
- TLF groß
- TLF Staffel
- TLF Trupp
- TLF Wald
- TLF/LF
- Tragehilfe
- TSF
- TSF-Hilfeleistung
- V-NEF
- V-RTW
- Wasserrettung

2.2 Einsatzmittelgruppen

Eine Einsatzmittelgruppe ist eine Zusammenstellung von Einsatzmitteln (Pkt. 2.1), Einsatzmitteltypen (Pkt. 2.1.3), Einsatzmitteltypgruppen (Pkt. 2.1.3) oder Wachen (Pkt. 1.2). Diese können nach bestimmten Kriterien disponiert werden und sind somit ein Dispositionsparameter für die Alarm- und Ausrückeordnung. Zusätzlich ist die Zuweisung einer Alarmliste (Pkt. 2.3.1) möglich.

Einsatzmittelgruppen sind ein sehr mächtiges Mittel, mit dem z.B. Löschzüge oder Brandschutzeinheiten definiert werden können, die einem bestimmten zeitlichen Zyklus folgen (Dienstplan). Um die Grundsätze der Dateneinheitlichkeit im technischen Leitstellenverbund einzuhalten, beachten sie bitte die nachfolgenden Vorgaben.

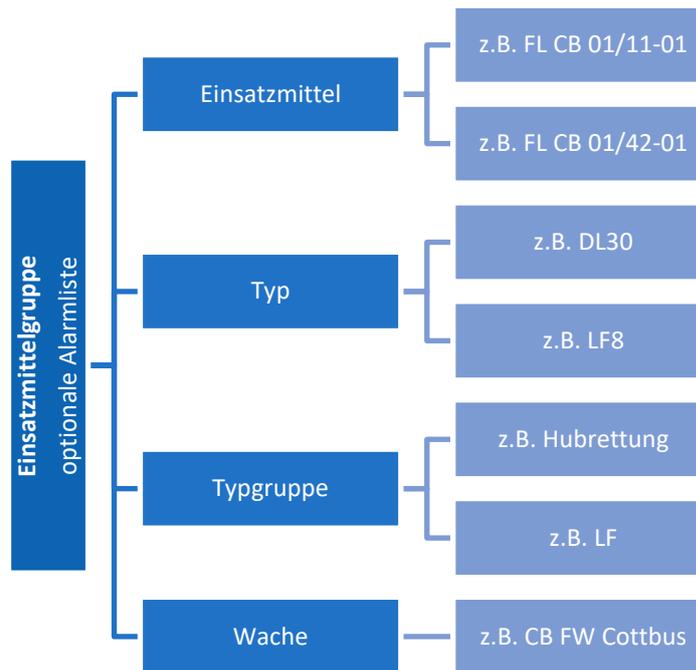


Abbildung 12: Varianten von Einsatzmittelgruppen

Erfassungsregeln:

- Die Landkreiskennung bzw. KFZ-Kennung ist immer voranzustellen und ist vom restlichen Namen mit einem Trennzeichen zu trennen.
[KFZ-Kürzel]+“ „+[Name EM-Gruppe]

Eine Einsatzmittelgruppe kann Zeitkriterien, sowie Kriterien für Einsatzstichworte und Wachengebiete berücksichtigen. Zusätzlich kann sie eine eigene Alarmliste aufnehmen. Dabei kann mit dem Optionsfeld „Alarmierung untergeordneter Einsatzmittel“ gesteuert werden, ob die Alarmlisten der disponierten Elemente zusätzlich ausgelöst oder ob nur die zugewiesene Alarmliste der Einsatzmittelgruppe selbst verwendet werden soll.

Um eine Einsatzmittelgruppe für die Alarm- und Ausrückeordnung zu nutzen, muss sie anschließend einem Einsatzmittel zugeordnet werden. Ist ein fiktives Einsatzmittel für die Einsatzmittelgruppe gewünscht, ist der Einsatzmitteltyp „EM-Gruppe“ zu verwenden. Die Erfassungsregeln für Einsatzmittel gelten entsprechend.

Wichtige Felder:

Attribut	Beispielwert	Beschreibung
(*)Name	OSL.BSE.Wald	Sinnvoller eindeutiger Name – Bitte Schreibweise (siehe unten) beachten!
Beschreibung	Brandschutzeinheit Wald Oberspreewald- Lausitz	Beschreibung
Zeitkriterium		Auswahl auf Zeitkriterien
Alarmliste	OSL.BSE	Auswahl auf Alarmlisten
Alarmierung unter-geordneter Einsatz-mittel aussetzen	Ja	Nur Alarmliste der EM-Gruppe auslösen (Ja) oder zusätzlich zu den Alarmlisten der enthaltenen und disponierten Elementen (Nein)
Stichworte	B:Wald Groß/WSP	Auswahl auf Einsatzstichworte als Kriterien
Wachen		Auswahl auf Wachen als Kriterien
Elemente	[...]	Sammlung von Einsatzmittel, -typen, -typgruppen oder Wachen, mit individuellen Dispositionsstrategien und Zeitkriterien, welche die Einsatzmittelgruppe bilden!
(*)Bezirk	LS_LAU	

* = Pflichtfeld

2.3 Alarmierung

2.3.1 Alarmlisten

Alarmlisten sind Sammlungen von unterschiedlichen Erreichbarkeiten z.B. Alarmadressen, Faxnummern etc., die im weiteren „Alarmkodierungen“ genannt werden. Die Kodierungen haben einen gemeinsamen Bezug zueinander (Bsp.: „Alle Alarmadressen und Faxnummer der Feuerwache Beeskow“).

Alarmlisten können aus Teillisten bestehen, die von bestimmten Kriterien (Einsatzstichwort, Alarmstufe, Gebiet, Zeit etc.) abhängig sind. Ein solcher Teil einer Alarmliste ist aktiv, wenn die zuvor festgelegten Bedingungen zutreffen. Sofern dies nicht der Fall ist, gilt die Standard-Alarmliste.

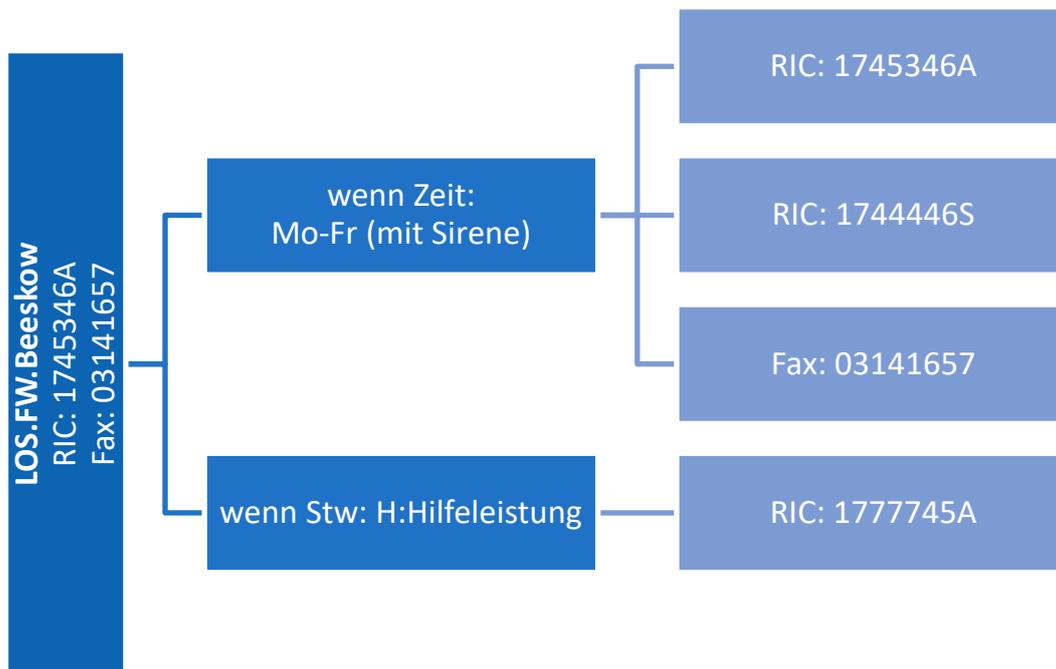


Abbildung 13: Zusammensetzung von Alarmlisten

Wichtige Felder:

Attribut	Beispiel	Beschreibung
(*)Name	LOS.FW.Beeskow	Name der Alarmliste, ohne Leerzeichen. Hinweis für Datenpflege beachten!
Beschreibung	Wachalarm FW Beeskow	Freitext
(*)Bezirk	LS.Oderland	Zuweisung des Zugriffsrechts
Sonderfall	Wachverlegung	Legt ein gesondertes Verhalten der Alarmliste im ELR fest
Alarmtext	Alarm ÜMANV	Fixtextbaustein, der beim Alarm übertragen werden soll.
Abteilung	LOS FF Beeskow	Wert ist notwendig bei Datenübertragung zum Digitalen Alarmgeber der Fa. Swissphone. (Reserve-Alarmsystem)
[Unterlisten] mit oder ohne Kriterien	...	Sammlung von Alarmkodierungen.

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln:

- Alarmlisten dürfen kein Leerzeichen im Namen führen.
- Zur besseren Unterscheidung im technischen Leitstellenverbund ist jeder Alarmliste die Landkreiskennung bzw. KFZ-Kennung voranzustellen und mit einem Trennzeichen vom restlichen Namen der Alarmliste zu trennen. [KFZ-Kürzel] + „.“ + [Name Alarmliste]
- Die Reihenfolge der Alarmkodierungen in einer Liste ist für die Reihenfolge der Alarmierung zu berücksichtigen.
- Das Feld „Sonderfall“ hat folgende Bedeutung:
 - Wachverlegung: Die Alarmliste kann von der Leitstelle bei Wachverlegungen von Einsatzmitteln genutzt werden.
 - Verteilerlisten: Die Alarmliste steht in den Druckdialogen des Einsatzleitsystems als Verteilerliste zur Verfügung. (Beachten Sie, dass andere Alarmkodierungen außer Drucker und Fax hier nicht zulässig sind!)
 - Alarmverteiler: Die Alarmliste steht in Dialogen zum Versand von Sofortmeldungen zur Verfügung.
- Alarmlisten, welche Alarmkodierungen mit dem Meldeweg „DAG...“ enthalten können mittels Stammdatenabgleich an den digitalen Alarmgeber (DAG) automatisch übermittelt werden. Für eine übersichtliche Datenstruktur ist dafür der Wert „Abteilung“ auszufüllen. Soll die Liste nicht an den DAG exportiert werden, muss das Feld „Abteilung“ leer bleiben.

2.3.2 Alarmkodierungen (allgemein)

In der Kodierung wird die Adresse eines Gerätes, Empfängers inkl. seiner gewünschten Parameter definiert. Je Meldeweg bzw. Schnittstelle existieren dabei unterschiedliche Erfassungsregeln (Syntax, Schreibweisen) für die Kodierung. Diese werden auf den nachfolgenden Seiten, für jeden Meldeweg detailliert beschrieben und sind bei der Erfassung zu beachten.

Wichtige Felder:

Attribut	Beispiel	Beschreibung
(*)Kodierung	2:2::1735468::A	In der Kodierung wird die Adresse eines Gerätes, Empfänger, Quelle inkl. seiner gewünschten Parameter definiert (Erläuterung je Meldeweg, Siehe folgende Unterkapitel)
(*)Meldeweg	DAG1	Definition der gewünschten Schnittstelle, über die das Gerät erreicht werden soll. Definition Siehe 2.3.3
Zusatz		Hier können ggf. weitere Parameter ausgewählt werden, die je Schnittstelle variieren können. (Siehe Schnittstellendefinition)
(*)Beschreibung	OPR FW Neuruppin HLF DME	Textuelle Beschreibung der Kodierung. Zur freien Verwendung.
Verschlüsselung	NW.Schlüsselsatz01	Schlüsselsatz bei Einsatz geeigneter Verschlüsselungsverfahren.
Rückmeldeempfänger Name	C2013.00815	Name des Rückmeldefähigen Pagers
(*)Bezirk	BEZ_LAU	Zuweisung des Zugriffsrechts
Attribut	Beispiel	Beschreibung
(*)Kodierung	2:2::1735468::A	In der Kodierung wird die Adresse eines Gerätes, Empfänger, Quelle inkl. seiner gewünschten Parameter definiert (Erläuterung je Meldeweg, Siehe folgende Unterkapitel)

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln:

- Aufgrund des Betriebes eines einheitlichen und vernetzten Einsatzleitsystems in Brandenburg, kann es bei einer fehlerhaften Erfassung von Alarmkodierungen zu ungewünschten Alarmierungen in Fremd-Netze und somit ggf. zu Haftungsansprüchen bzw. Schadensersatzforderungen durch Dritte kommen. Aus diesem Grund ist eine gewissenhafte Erfassung erforderlich.
- Für eine einheitliche Suchmöglichkeit nach Alarmkodierungen empfiehlt es sich, der Beschreibung der Alarmkodierung stets das Landkreiskürzel voranzuführen.

Beispiele:

- P BF 01/46-01
- LOS ABM Straußberg

2.3.3 Meldewege

Um die Alarmierung sicherzustellen muss jede Alarmkodierung einen Meldeweg erhalten. Dieser legt das zu verwendende Übertragungsmedium und den Inhalt der zu übertragenden Nachricht fest.

2.3.3 a) Aktiv genutzte Meldewege

Meldeweg-kürzel	Schnittstellenbeschreibung	Verfügbar für Redundanz	Kapitel
DAG1	Digitale Alarmierung unverschlüsselt	X	2.3.4 b)
DAG2	Digitale Alarmierung AES-Verschlüsselung (EuroBOS)		2.3.4 b)
DAG3	Digitale Alarmierung Expressalarm unverschlüsselt	X	2.3.4 b)
DAG4	Digitale Alarmierung Expressalarm AES-Verschlüsselung (EuroBOS)		2.3.4 b)
DAG5	Digitale Alarmierung für Swissphone FDM & EuroBOS Navigator Unverschlüsselt	X	2.3.4 b) 2.3.14 c)
DAG6	Digitale Alarmierung alarmierte Fahrzeugliste für stationäres Alarmdisplay, unverschlüsselt	X	2.3.4 b)
DAG7	Digitale Alarmierung Verschlüsselung (Oelmann)	X	2.3.4 b)
DAG8	Digitale Alarmierung Expressalarm Verschlüsselung (Oelmann)	X	2.3.4 b)
DAG9	Digitale Alarmierung Individueller Meldeweg je Regionalleitstelle		2.3.4 b)
DAG10	Digitale Alarmierung IDEA-Verschlüsselung (Swissphone)	X	2.3.4 b)
DAG11	Digitale Alarmierung für Swissphone FDM IDEA-Verschlüsselung (Swissphone)	X	2.3.4 b) 2.3.14 c)
DAG12	Digitale Alarmierung Expressalarm für Swissphone FDM IDEA-Verschlüsselung (Swissphone)	X	2.3.4 b) 2.3.14 c)
DAG13	Digitale Alarmierung Expressalarm für EuroBOS-Navigator AES-Verschlüsselung (EuroBOS)		2.3.4 b)
DAG14	Digitale Alarmierung Expressalarm Verschlüsselung (Swissphone)	X	2.3.4 b)
DAG15	Digitale Alarmierung für EuroBOS-Navigator AES-Verschlüsselung (EuroBOS)	X	2.3.4 b) 2.3.14 c)
AMWA / AMWA1	Sprachalarm mit Quittung	X (teilweise)	2.3.9
AMWA2	Sprachalarm ohne Quittung	X (teilweise)	2.3.9
DRU	Alarmausdruck		2.3.6
DRU2	Alarmausdruck mit Karte		2.3.6
SMS1	SMS-Information über Tobit-System		2.3.11
SMS2	SMS-Information an MedDV NIDA – Mobile Device		2.3.11
SMS3	SMS-Information über Ferrari-System		2.3.11
SMS4	SMS-Fallback Swissphone Res.Q-Pager		2.3.11
SMS5	SMS-Information Blaulicht-SMS		2.3.11

Meldeweg- kürzel	Schnittstellenbeschreibung	Verfügbar für Redundanz	Kapitel
KTX1	TomTomWebFleet		2.3.14 b)
KTX2	RescueTrack		2.3.14 a)
KTX3	eMail über Microsoft Exchange		2.3.8
KTX5	Swissphone FDM		2.3.14 c)
EMAIL	eMail über SMTP		2.3.8
FAX	Alarmfax	X	2.3.7
FAX2	Alarmfax mit Karte		2.3.7
DF1	Digitalfunk SDS Alarmtext	X	2.3.5
DF2	Digitalfunk SDS Alarmierte Einsatzmittel		2.3.5
DF5	Digitalfunk SDS für Navigationssysteme	X	2.3.14 d)
TEL	Telefonanwahl aus dem Einsatzleitsystem		2.3.10
WAL1	Wachalarm-Systeme der Regionalleitstellen		2.3.12
WAL2			
WAL7	Wachalarm-IP		2.3.13
WAL8			

2.3.3 b) Nicht mehr genutzte Meldewege

Die nachfolgend aufgeführten Meldewege wurden früher genutzt und stehen jetzt nicht mehr zur Verfügung bzw. wurden durch andere Systeme abgelöst.

Meldewegkürzel	Schnittstellenbeschreibung
KTX4	Früher für Tech2Go genutzt (siehe Funkgeräte)
FMS	Funk-Melde-System Analogfunk
FMS3	Funk-Melde-System Analogfunk
DF4	TETRA-Box

2.3.4 Digitale Alarmierung

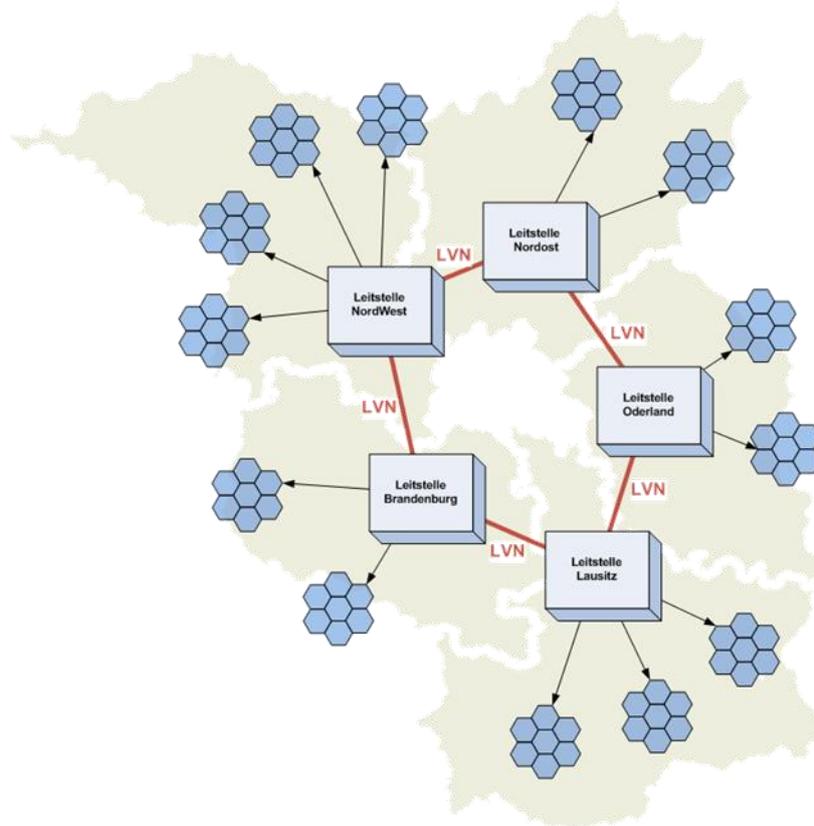


Abbildung 14: Digitale Alarmierung im Land Brandenburg

Seit 1992 nutzen die Leitstellen im Land Brandenburg die Digitale Alarmierung der Fa. Swissphone. Sie setzt sich seit 2013 landesweit aus 13 Teilnetzen in unterschiedlichen Frequenzen und derzeit 5 redundanten Einspeisepunkten (Digitale Alarmgeber – kurz DAG) zusammen. Dadurch ist es möglich von jeder Leitstelle aus, jedes einzelne Alarmierungsnetz im Land Brandenburg mit einem Alarmauftrag zu versorgen und selbst bei Ausfall einer Leitstelle die Alarmfunktion aufrecht zu erhalten. Diese technische Erweiterung führt zu weiteren Parametern, die bei Erfassung einer Alarmkodierung für die Digitale Alarmierung berücksichtigt werden muss, da es sonst zu unvorhersehbaren Fehlalarmierungen kommen kann.

2.3.4 a) Kodierung der Digitalen Alarmierung

Beispiele:

	Region	Trennzeichen	Teilnetz	Trennzeichen	Subnetz	Trennzeichen	RIC-Adresse* (7 stellig)	Trennzeichen	Unteradresse	Trennzeichen	PagerTyp*
Beispiel DME Alphanumerisch	2	:	2	:	:	:	1735468	:	:	:	A
Beispiel Sirene	2	:	2	:	:	:	1736584	:	:	:	S

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln:

- Nur die RIC-Adresse und Pagertyp sind Pflichtangaben, alle übrigen Parameter sind optional.
- Als Trennzeichen zwischen den Parametern, ist ein Doppelpunkt „:“ zu verwenden
- Die Region, Teilnetz und Subnetz definieren die lokale Zuordnung des Aussendebereichs.
- Siehe Tabelle – „Regionen und Teilnetze“
- Lässt man das Teilnetz weg, wird der Radio-Identification-Code (RIC) in die gesamte Region gesendet.
- Die Zuweisung eines Subnetzes ist zurzeit technisch nicht umgesetzt.)
- Die Unteradresse definiert welche Alarmart stets zu verwenden ist.
- Siehe Tabelle Unteradressen.
- Tipp: Der Parameter wird dynamisch über das Einsatzstichwort gesetzt und sollte leer bleiben.
- Der Pagertyp definiert die Art des Geräts. (Siehe Tabelle Pagertyp)
- Die Technische Richtlinie BOS-Digitale Alarmierung des Landes Brandenburg bleibt unberührt.

Regionen und Teilnetze:

	Region	Kennzahl	Teilnetz	Kennzahl
1	NordOst	1	Barnim / Oberhavel	1
2			Uckermark	2
3	Nordwest	2	Potsdam	1
4			Havelland	2
6			Ostprignitz-Ruppin	3
7			Prignitz	4
8	Brandenburg	3	Brandenburg (Havel) / Potsdam-Mittelmark	1
9			Teltow-Fläming	2
10	Lausitz	4	Cottbus / Spree-Neiße / Oberspreewald-Lausitz	1
11			Dahme-Spreewald	2
12			Elbe-Elster	3
13	Oderland	5	Frankfurt / Märkisch-Oderland	1
14			Oder-Spree	2

Pager-Typen:

	Typ	Beschreibung
1	A	Alphanumerisch
2	S	Sirene
3	T	Nur-Ton ohne Text
4	C	Entfällt
6	G	Entfällt
7	X	Entfällt

Unteradressen:

	Typ	Beschreibung
1	A	Probealarm Sirene
2	B	Einsatzalarm
3	C	Einsatzbereitschaft
4	D	Probealarm Pager

Beispiele:

Kodierung	Erläuterung
4:1::1745672::A	alphanumerischer Alarm der RIC-Adresse 1745672 in der Region Lausitz im Teilnetz „Cottbus / Spree-Neiße / Oberspreewald-Lausitz“. Die Unteradresse wird zum Zeitpunkt der Alarmierung anhand des Einsatzstichwortes vergeben!
:1::1745672:B:A	Alphanumerischer Einsatzalarm der RIC-Adresse 1745672 in alle Teilnetze mit der Kennung 1, d.h. der Alarmauftrag würde in das Teilnetz „Barnim / Oberhavel“, „Potsdam“, „Brandenburg / Potsdam-Mittelmark“, „Cottbus / Spree-Neiße / Oberspreewald-Lausitz“ und „Frankfurt / Märkisch-Oderland“ gesendet werden. Sofern die RIC-Adresse mehrfach im Land vergeben wurde, würden jene Meldeempfänger oder Sirenen reagieren.
2::1745672:B:S	Sirenenalarm an die RIC-Adresse 1745672 in <u>allen</u> Teilnetzen der Region „Nordwest“
:::1745672:D:S	Sirenenprobealarm an die RIC-Adresse 1745672 <u>im gesamten</u> Land Brandenburg

WICHTIG - BITTE UNBEDINGT BEACHTEN!

Aufgrund unterschiedlicher Frequenzen in den Alarmierungsnetzen im Land Brandenburg existieren RIC-Adressen zum Teil doppelt. Bei fehlender oder fehlerhafter Angabe der Region und des Teilnetzes kann es zu unerwünschten Alarmierungen in benachbarten Regionen kommen.

Beispielszenario:

- Die RIC-Adresse 1783452 im Landkreis Elbe-Elster ist einem RTW zugewiesen.
- Die RIC-Adresse 1783452 dient im Landkreis Potsdam-Mittelmark zur Probearmierung aller Sirenen.

Lösung:

- Elbe-Elster RTW = **4:3::1783452::A**
- Potsdam-Mittelmark Probe Sirene = **3:1::1783452::A**

2.3.4 b) Meldewege der Digitalen Alarmierung (DAG _ _)

Die Meldewege DAG1 bis DAG15 legen die Digitale Alarmierung (Pocsag-Netz) als Übertragungsmedium fest. Die einzelnen DAG-Meldewege unterscheiden sich dabei hinsichtlich des übertragenen Inhalts. Er ist für jede Alarmkodierung anzugeben. Um mehrere Meldewege nutzen zu können, muss eine Alarmkodierung mehrfach angelegt werden.

Der Einsatz von Meldewegen mit einem Verschlüsselungsverfahren ist mit der zuständigen Leitstelle abzustimmen.

Aktuell bieten DAG-Meldewege folgende Funktionalitäten:

DAG1:

Unverschlüsselte Übertragung. Nicht-vertrauliche Einsatzinformationen werden im Klartext ausgesendet.

DAG2:

AES-Verschlüsselung für EuroBOS (*nicht empfohlen!*). Vertrauliche Einsatzinformationen werden verschlüsselt. Für jede einzelne RIC erfolgt zudem eine individuelle Verschlüsselung. Anschließend wird die Geheimschrift ausgesendet.

Achtung:

Ein übermäßiger Einsatz dieses Meldeweges führt zu unerwünscht / extrem langen Alarmlaufzeiten für alle Beteiligten innerhalb des Alarmierungsnetzes. Der Einsatz dieses Meldeweges wird daher aus Performancegründen nicht empfohlen.

DAG3:

Expressalarm unverschlüsselt. Nicht-vertrauliche Einsatzinformationen werden im Klartext mittels Expressalarmverfahren ausgesendet.

DAG4:

Expressalarm mit AES-Verschlüsselung für EuroBOS. Vertrauliche Einsatzinformationen werden für Digitale Meldeempfangsgeräte der Fa. EuroBOS verschlüsselt. Anschließend wird die Geheimschrift per Expressalarmverfahren ausgesendet.

DAG5:

Swissphone FDM & EuroBOS Navigator unverschlüsselt (*entfällt zukünftig!*). Vertrauliche Einsatzinformationen werden im Klartext für die Navigationssysteme Swissphone Funkdatenmodul und EuroBOS Navigator ausgesendet.

Achtung:

Dieses Alarmierungsverfahren ist nicht Datenschutzkonform und sollte deshalb für neue Einbauten nicht mehr verwendet werden!

DAG6:

Stationäre Alarmdisplays unverschlüsselt. Die alarmierten Einsatzmittel werden zur Anzeige auf einem Display im Klartext ausgesendet.

DAG7:

Verschlüsselung für Oelmann (*nicht Empfohlen!*). Vertrauliche Einsatzinformationen werden für Melder der Fa. Oelmann verschlüsselt. Anschließend wird die Geheimschrift ausgesendet.

Achtung:

Abhängig von der Pager-Programmierung kann es zu extrem langen Alarmlaufzeiten kommen. Der Einsatz dieses Meldeweges wird aus Performancegründen nicht empfohlen.

DAG8:

Expressalarm Verschlüsselung für Oelmann. Vertrauliche Einsatzinformationen werden für Digitale Meldeempfangsgeräte der Fa. Oelmann verschlüsselt. Anschließend wird die Geheimschrift per Expressalarmverfahren ausgesendet.

DAG9:

Individueller Meldeweg je Regionalleitstelle Jede Regionalleitstelle nutzt diesen Meldeweg für individuelle technische Verfahren. Bitte bei ihrer zuständigen Leitstelle erfragen.

DAG10:

IDEA-Verschlüsselung für Swissphone. Vertrauliche Einsatzinformationen werden für Digitale Meldeempfangsgeräte der Fa. Swissphone verschlüsselt. Anschließend wird die Geheimschrift ausgesendet.

DAG11:

Swissphone FDM IDEA-Verschlüsselung für Swissphone. Vertrauliche Einsatzinformationen werden für das Funk-Daten-Modul der Fa. Swissphone verschlüsselt. Anschließend wird die Geheimschrift ausgesendet.

DAG12

Expressalarm FDM IDEA-Verschlüsselung für Swissphone. Vertrauliche Einsatzinformationen inkl. Koordinate werden für Funkdatenmodule der Fa. Swissphone verschlüsselt. Anschließend wird die Geheimschrift mittels Expressalarmverfahren ausgesendet.

DAG13

AES-Verschlüsselter Expressalarm für EuroBOS-Navigator. Vertrauliche Einsatzinformationen werden für den Navigator der Fa. EuroBOS verschlüsselt. Anschließend wird die Geheimschrift ausgesendet.

DAG14

IDEA-Verschlüsselter Expressalarm für Swissphone. Vertrauliche Einsatzinformationen werden für Digitale Meldeempfangsgeräte der Fa. Swissphone verschlüsselt. Anschließend wird die Geheimschrift mittels Expressalarmverfahren ausgesendet.

DAG15

AES-Verschlüsselter Alarm für EuroBOS-Navigator (*nicht empfohlen!*). Vertrauliche Einsatzinformationen werden individuell für jede einzelne RIC-Adresse des Produkts „Navigator“ der Fa. EuroBOS verschlüsselt. Anschließend wird die Geheimschrift ausgesendet.

Achtung:

Ein übermäßiger Einsatz dieses Meldeweges führt zu unerwünscht, extrem langen Alarmlaufzeiten für alle Beteiligte in dem betroffenen Alarmierungsnetz. Der Einsatz dieses Meldeweges wird daher aus Performancegründen nicht empfohlen.

2.3.5 Digitalfunk SDS (DF1, DF2)

Digitale Funkgeräte (HRT, MRT und FRT) bieten einen Dienst für den Empfang von Short-Data-Service-Meldungen an, kurz SDS. Um diese über das Einsatzleitsystem nutzen zu können, muss eine Alarmkodierung für jedes digitales Funkgerät angelegt werden, welche eine SDS von der Leitstelle erhalten sollen. Die Kodierung kann anschließend jeder beliebigen Alarmliste zugeordnet werden.

Wichtige Felder:

	Attribut	Beispiel	Beschreibung
1	(*)Kodierung	0658142	ISSI der BSI-Karte (immer 8-stellig)
2	(*)Meldeweg	DF1	Als Meldeweg ist „DF1“ oder „DF2“ auszuwählen
3	(*)Beschreibung	BBFW CB_0 RTW _11	Alias-OPTA
4	(*)Bezirk	BEZ_LAU	Zuweisung des Zugriffsrechts

* = Pflichtfeld

Unterscheidung der Meldewege

- DF1 – Vertrauliche Einsatzinformationen werden per SDS ausgesendet.
- DF2 – Die alarmierten Einsatzmittel werden per SDS als Text ausgesendet.

2.3.6 Alarmdrucker (DRU, DRU2)

Drucker die bei Einsatzalarm mittels Ausdruck eine Depesche ausgeben sollen, benötigen eine Adresse (Kodierung) im Einsatzleitsystem.

Wichtige Felder:

	Attribut	Beispiel	Beschreibung
1	(*)Kodierung	Wache1_ALD1	Der im Einsatzleitsystem serverseitig hinterlegte Druckername ist einzutragen.
2	(*)Meldeweg	DRU	Als Meldeweg ist „DRU“ oder „DRU2“ auszuwählen
3	(*)Beschreibung	CB FW1 Alarmdrucker1	Eine klare textuelle Beschreibung des Alarmdruckers
4	(*)Bezirk	BEZ_LAU	Zuweisung des Zugriffsrechts

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln:

- Sofern Sie nicht wissen wie der serverseitige Name ihres Druckers lautet, wenden Sie sich an die Systemtechnik ihrer zuständigen Leitstelle.
- Leerzeichen sind im Attribut „Kodierung“ nicht zulässig.
- Empfehlung zur Erfassungssyntax (andere Syntax möglich):
DRU-[Kreiskennzahl 2-stellig][Trägerkennzahl 2-stellig]-[Laufende Nummer 2-stellig]
- Zur Verwendung eines Druckers als Alarmempfangsgerät ist eine Netzwerkverbindung zum Einsatzleitsystem erforderlich. Sofern dies nicht der Fall ist, kann alternativ ein Alarmfax verwendet werden.
- Der Meldeweg „DRU2“ ermöglicht zusätzlich den Ausdruck eines Kartenausschnitts. Sofern sich Hydranten im Umkreis des Einsatzortes befinden, werden diese auf dem Ausdruck grafisch dargestellt. Beachten Sie die Erfassungsregeln für Hydranten [1.1.17].

Tipp:

- Soll nach Einsatzende ein Abschlussbericht an einen bestimmten Drucker gesendet werden, muss in den Ortsdaten des Zentralen Portals in der Ebene „Wache“ der Wert „Abschluss_dru“, im Abschnitt „Kommunikation“ ausgewählt werden. Anschließend ist der Netzwerkname des Druckers einzutragen.

Hinweise:

- Für die Aufstellung und Einrichtung von Alarmdruckern sollten die Hinweise des Bundesamtes für Sicherheit und Informationstechnik (BSI) im Baustein B 3.406 Drucker, Kopierer und Multifunktionsgeräte berücksichtigt werden.
- Alle angebundenen Netzwerkdrucker sollten in die System-Dokumentation aufgenommen werden.

Beispiele:

	Kodierung	Meldeweg	Beschreibung	Bezirk
1	od_aldru_fuewa_sued	DRU	Alarmdrucker FW Fürstenwalde Süd	OL.LOS.03
2	DRU-7100-01	DRU	Alarmdrucker Landkreis Spree-Neiße	LAU.SPN
3	DRU-6606-02	DRU2	Alarmdrucker 2 Befehlsstelle Calau - Farbe	LAU.OSL.06
4	DRU-6606-03	DRU	Alarmdrucker 2 Befehlsstelle Calau - SW	LAU.OSL.06

2.3.7 Alarmfax (FAX, FAX2)

Faxgeräte die bei Einsatzalarm mittels Ausdruck eine Depesche ausgeben sollen, benötigen im Einsatzleitsystem eine Adresse (Kodierung).

Wichtige Felder:

	Attribut	Beispiel	Beschreibung
1	(*)Kodierung	033218046852	Als Kodierung ist die Faxnummer des Empfangsgerätes einzutragen
2	(*)Meldeweg	FAX	Als Meldeweg ist „FAX“ auszuwählen
3	(*)Beschreibung	P FW1 Alarmfax	Eine klare textuelle Beschreibung des Alarmfax
4	(*)Bezirk	BEZ_LAU	Zuweisung des Zugriffsrechts

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln:

- Sofern Sie nicht wissen wie die Faxnummer lautet, wenden Sie sich an die Stelle, welche das Alarmfax anfordert.
- Soll ein Sammelfax, z.B. bei extremen Unwetterlage an die TEL der Wache gesendet werden, muss das Alarmfax in der Wache im Bereich der Ortsdaten als Kommunikationstyp „Alarmfax“ eingetragen werden.
- Denken Sie an den Redundanzfall, wenn eine andere Leitstelle den Faxversand durchführen soll. Geben Sie daher Faxrufnummern generell mit Vorwahl an!
- Eine Amtsvorwahl ist nicht zu berücksichtigen, da sie in der Schnittstelle bzw. in den nachgeführten Subsystemen generell konfiguriert wird.
- Bedenken Sie auch in 5 oder 10 Jahren sollten man nachvollziehen können, wer sich hinter der Rufnummer verbirgt. Im Sinne der Informationssicherheit vergeben Sie eine identifizierende sinnvolle Beschreibung!

Tipps:

- Soll ein Sammelfax, z.B. bei extremen Unwetterlagen an eine Technische Einsatzleitung (TEL) gesendet werden, muss in den Ortsdaten des Zentralen Portals in der Ebene „Wache“ der Wert „Alarmfax“, im Abschnitt „Kommunikation“ ausgewählt werden. Anschließend ist die Faxrufnummer einzutragen.
- Soll nach Einsatzende ein Abschlussbericht an eine bestimmte Faxrufnummer gesendet werden, muss in den Ortsdaten des Zentralen Portals in der Ebene „Wache“ der Wert „Abschlussfax“, im Abschnitt „Kommunikation“ ausgewählt werden. Anschließend ist die Faxrufnummer einzutragen.

Hinweis:

- Bei der Verwendung von Faxgeräten beachten Sie bitte die Anforderungen des gesamten Bausteins 3.402 des Bundesamts für Sicherheit und Informationstechnik (BSI)2.

² siehe:

<https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/ITGrundschutz/ITGrundschutzKataloge/Inhalt/content/baust/b03/b03402.html>

2.3.8 eMail (EMAIL, KTX3)

Eine zusätzliche Informationsbereitstellung ist die Übertragung von Informationen per elektronischer Post (E-Mail). Hierfür ist eine Adressierung / Kodierung des Empfängers erforderlich.

Wichtige Felder:

	Attribut	Beispiel	Beschreibung
1	(*)Kodierung	info@lkee.de	Email-Adresse
2	(*)Meldeweg	KTX3	Als Meldeweg ist „KTX3“ auszuwählen
3	(*)Beschreibung	EE AMT Infomail	Eine klare textuelle Beschreibung des Mail-Empfängers
4	(*)Bezirk	BEZ_LAU	Zuweisung des Zugriffsrechts

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln:

- Bei anonymen Mailadressen sollte die Beschreibung nachvollziehbar sein, um auch in 5 oder 10 Jahren die Informationssicherheit zu gewährleisten!
- E-Mails können durch Unberechtigte mitgelesen werden. Beim Einsatz von E-Mails zur Übertragung von Einsatzberichten oder sonstigen Daten mit Personenbezug sind technisch-organisatorische Maßnahmen entsprechend dem Brandenburgischen Datenschutzgesetz erforderlich, um die Persönlichkeitsrechte der Betroffenen (Hilfesuchenden, Mitarbeiter, Meldenden) zu schützen.

Unterscheidung der Meldewege:

- EMAIL: eMails werden über einen internen SMTP-Dienst versendet
- KTX3: eMails werden über einen Microsoft Exchange Server versendet

Achtung:

- Mit Schreiben vom 15. August 2006 (GZ: IV/2.22-473-51) hat das Ministerium des Innern des Landes Brandenburg auf die Technische Richtlinie der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (TR-BOS) hingewiesen. Hiernach ist die Verwendung von nicht nach TR-BOS zugelassenen Empfangsgeräten bei Alarmierungen untersagt. Hierzu zählt auch die Übertragung per E-Mail, da durch die Netzbetreiber nicht garantiert werden kann, dass die Information zeitnah übertragen werden und Dritte auf die übertragenen Informationen unberechtigt zugreifen können. Daher ist die Alarmierung per Email nicht gestattet.

2.3.9 Sprachalarmierung (AMWA, AMWA2)

Eine zusätzliche Informationsbereitstellung ist die akustische Übertragung von Informationen per Telefon. Die sogenannte Sprachalarmierung kann in 3 unterschiedliche funktionelle Aufgabenfelder unterteilt werden.

Anwahl ohne Quittung (AMWA2):

1. Eine Rufnummer oder eine Liste von unterschiedlichen Rufnummern (Rufliste) wird der Reihenfolge nach vom Einsatzleitsystem angewählt.
2. Der Empfänger nimmt den Anruf nicht entgegen.
3. Das Telefonat wird erfolglos beendet.
4. Das „Anklingeln“ wird im Einsatzprotokoll dokumentiert. (Quittung)

Anwahl – Sprachdurchsage – Auflegen (AMWA):

1. Eine Rufnummer oder eine Liste von unterschiedlichen Rufnummern (Rufliste) wird der Reihenfolge nach vom Einsatzleitsystem angewählt.
2. Sobald ein Empfänger den Anruf entgegennimmt wird die Information per Sprache durchgegeben.
3. Nach dem Ende der Durchsage wird das Telefonat beendet.
4. Das erfolgreiche bzw. erfolglose Informieren wird im Einsatzprotokoll dokumentiert. (Quittung)

Anwahl – Sprachdurchsage – Interaktion – Auflegen (AMWA):

1. Eine Rufnummer oder eine Liste von unterschiedlichen Rufnummern (Rufliste) wird der Reihenfolge nach vom Einsatzleitsystem angewählt.
2. Sobald ein Empfänger den Anruf entgegennimmt wird die Information per Sprache durchgegeben.
3. Der Angerufene wird zur Interaktion aufgefordert, z.B. Rückmeldung „Ich komme!“ oder „Ich komme nicht“ oder Ähnliches.
4. Nach dem Abschluss der Interaktion wird das Telefonat beendet.
5. Es können Schwell- bzw. Grenzwerte hinterlegt werden, wann das System die Anwahl von Rufnummern in einer Liste beenden soll. (Bsp. Wenn 3 Angerufene „Ich komme!“ melden, kann die Anwahl der Ruffolgeliste beendet werden.)
6. Das Ergebnis wird im Einsatzprotokoll dokumentiert.

Achtung:

- Die Ansteuerung der oben beschriebenen Funktionalität des Sprachalarms erfolgt über ein zusätzliches Modul, welches nur in der Regionalleitstelle zur Verfügung steht, somit ist diese Funktion im Vertretungsfall (Redundanzfunktion) nicht gegeben! Das Modul benötigt eine eindeutige Adressierung (Kodierung) für die Alarmaufträge mittels Sprachalarm.

Wichtige Felder:

	Attribut	Beispiel	Beschreibung
1	(*)Kodierung	CB_SYSTE_IN_LST	Eindeutige Bezeichnung muss mit TAS übereinstimmen und sich zwischen den Leitstellen unterscheiden.
2	(*)Meldeweg	AMWA	Je nach gewünschter Funktion ist der Meldeweg AMWA oder AMWA2 zu wählen.
3	(*)Beschreibung	CB LST Systemtechniker zur Leistelle	Eine klare textuelle Beschreibung der Sprachalarms
4	(*)Bezirk	BEZ_LAU	Zuweisung des Zugriffsrechts

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln:

- Die Verwendung von Sprachalarmierungen ist zurzeit nur in Abstimmung mit der zuständigen Regionalleitstelle möglich.
- Die Kodierung muss mit dem Namen der im TAS als „Aktion“ erfasst wird übereinstimmen.
- Die Sprachalarmierung ist nicht mit der elektroakustischen Anlage (ELA) zu verwechseln, diese ist im Punkt 2.3.9.1 – Sonstige beschrieben.
- Beachten Sie die Informationssicherheit und prüfen regelmäßig die Gültigkeit der hinterlegten Rufnummern!
- Der Name im TAS muss als Präfix mindestens die Landkreiskennung bzw. KFZ-Kennung (Pkt. 1.2.2.1) besitzen und ist vom restlichen Namen mit einem Trennzeichen zu trennen.
[KFZ-Kürzel]+“,“+[restlicher Teil des TAS-Namens] = TAS-Name = Alarmkodierung.

2.3.10 Automatische Telefonanwahl (TEL)

Innerhalb des Einsatzleitsystems besteht die Möglichkeit eine Telefonnummer über das an den Arbeitsplatz angeschlossene Telefon-Abfrage-System zu wählen. Diese Anwahl kann auch automatisiert mit der Auslösung einer Alarmierung erfolgen. Hierfür steht die Kodierung TEL zur Verfügung.

Wichtige Felder:

	Attribut	Beispiel	Beschreibung
1	(*)Kodierung	03345623464	Eindeutige Telefonnummer
2	(*)Meldeweg	TEL	Meldweg.
3	(*)Beschreibung	Bereitschaftsdienst Ordnungsamt	Eine klare textuelle Beschreibung der gewählten Rufnummer
4	(*)Bezirk	NW.PR	Zuweisung des Zugriffsrechts

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln:

- Die Verwendung der automatischen Telefonanwahl nur in Abstimmung mit der zuständigen Regionalleitstelle möglich.
- Die Kodierung muss der zu wählenden Telefonnummer entsprechen. In Absprache mit der Leitstelle sind möglicherweise weitere Präfixe zu setzen.
- Beachten Sie die Informationssicherheit und prüfen regelmäßig die Gültigkeit der hinterlegten Rufnummern!

Hinweis:

- Da die Anwahl der Telefonnummer automatisch mit Auslösung der Alarmierung erfolgt, sollte die Nutzung dieser Kodierung stets mit der zuständigen Leitstelle abgestimmt werden. Möglicherweise bieten sich andere Kodierungen oder Maßnahmenkataloge an, um das gewünschte Verhalten zu erzielen.

2.3.11 SMS-Zusatzalarmierung (SMS_)

Eine zusätzliche Informationsbereitstellung ist die Übertragung von Informationen per Short Message Service (SMS). Hierfür ist eine Adressierung / Kodierung des Empfängers erforderlich.

Wichtige Felder:

	Attribut	Beispiel	Beschreibung
1	(*)Kodierung	01510815000	Rufnummer des SMS-Empfangsgerätes
2	(*)Meldeweg	SMS1	Als Meldeweg ist „SMS“ auszuwählen
3	(*)Beschreibung	BAR LST Systemtechniker Meyer	Eine klare textuelle Beschreibung des Mail-Empfängers
4	(*)Bezirk	BEZ_LAU	Zuweisung des Zugriffsrechts

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln:

- Bei Rufnummern sollte die Beschreibung treffend sein, um auch in 5 oder 10 Jahren Information geben zu können, wer sich hinter der Rufnummer verbirgt!
- Prüfen Sie regelmäßig die Gültigkeit der Rufnummern!

Achtung:

- Mit Schreiben vom 15. August 2006 (GZ: IV/2.22-473-51) hat das Ministerium des Innern des Landes Brandenburg auf die Technische Richtlinie der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (TR-BOS) hingewiesen. Hiernach ist die Verwendung von nicht nach TR-BOS zugelassenen Empfangsgeräten untersagt. Hierzu zählt auch die Übertragung per SMS, da durch die Netzbetreiber nicht garantiert werden kann, dass die Information zeitnah übertragen werden und Dritte auf die übertragenen Informationen unberechtigt zugreifen können. Daher ist die Alarmierung per SMS nicht gestattet.

2.3.12 Wachalarm / Haussteuerungssysteme (WAL1, WAL2)

Wachalarm und Haussteuerungssysteme sind häufig in größeren Wachen anzutreffen. Sie bieten Möglichkeiten, wie die gleichzeitige hausinterne akustische Sprachdurchsage (ELA), individuelle Steuerung von Aktoren wie z.B. Beleuchtung (ein/aus), Türen (öffnen/verschließen), deren teilweise Automatisierung durch Sensoren, wie z.B. Regen-, Licht-, Windsensoren, sowie die visuelle Darstellung von Alarmaufträgen auf einer oder mehreren Großbildanzeige(n) / Alarmdisplay (s).

Durch die Kombination dieser Funktionen, kann z.B. bei Alarm eines Einsatzmittels folgender Ablauf automatisiert werden:

1. Licht einschalten
2. Alarmdurchsage über Lautsprecher
3. Alarmtext auf Wachen-Tableau (Bildschirm montiert in der Wache) anzeigen
4. Tore öffnen

Ein solches Wachalarmsystem kann aus mehreren Systemkomponenten und -modulen bestehen, so ist beispielsweise bei der Steuerung der Haustechnik meist ein EIB (European Installationbus) im Einsatz und zur akustischen Sprachdurchsage wird zusätzlich eine ELA (elektroakustische Anlage) eingesetzt.

Weitere Wachalarmsysteme der unterschiedlichen Hersteller, die im Land Brandenburg im Einsatz sind, können die Ansteuerung von ELA und EIB unterstützen oder bieten die Möglichkeit zur Ansteuerung von Alarmdisplays bzw. Großdisplays an.

Im Folgenden werden die generellen Erfassungsregeln erläutert. Besonderheiten für die einzelnen Systeme sind mit der zuständigen Leitstelle abzustimmen und werden in diesem Dokument nicht weiter betrachtet.

Wichtige Felder:

	Attribut	Beispiel	Beschreibung
1	(*)Kodierung	WACHALARM_CB	Der festgelegte Szenario Name ist einzugeben.
2	(*)Meldeweg	WAL2	Der festgelegte Meldeweg ist auszuwählen.
3	(*)Beschreibung	CB Wache g Wachalarm	1 Eine klare textuelle Beschreibung
4	(*)Bezirk	BEZ_LAU	Zuweisung des Zugriffsrechts

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln:

- Wachalarm-Systeme werden meist durch die Administratoren der zuständigen Leitstellen betreut. Bei Fragen wenden Sie sich an ihre zuständige Regionalleitstelle.
- Als Kodierung ist der vereinbarte Name anzugeben.
- Der Name wird durch die Leitstelle vorgegeben!
- Wachalarmsysteme funktionieren nur im Normalbetrieb. Bei Notfallsituationen, bei denen eine Leitstelle ausfällt stehen sie nicht zur Verfügung. Keine Redundanz.

2.3.13 Wachalarm-IP (WAL7, WAL8)

Neben den zuvor beschriebenen Wachalarm- und Haussteuerungssystemen wird auch die Eigenentwicklung „Wachalarm-IP“ durch die Leitstellen eingesetzt. Auch diese bietet Möglichkeiten zur gleichzeitigen optischen und akustischen Alarmierung von Wachen sowie die Darstellung von Alarmaufträgen auf einer oder mehreren Großbildanzeigen / Alarmdisplays.

Die genaue Erfassung ist mit der zuständigen Leitstelle abzustimmen. Nicht jede Leitstelle bietet diesen Dienst an und auch die Bereitstellung erfolgt in jeder Leitstelle unterschiedlich (über VPN, LVN etc.). Generell sind für die Datenpflege zwei Schritte notwendig:

1. Erfassung der „IP-Adresse“ im Bereich „Zusatzeigenschaften“ der Wache (Datenpflegebereich „Ortsdaten“).
2. Zuordnung der Kodierung zur Alarmliste der Wache.(WAL7/8)

Erfassungsregeln:

- Wachalarm-Systeme werden meist durch die Administratoren der zuständigen Leitstellen betreut. Bei Fragen wenden Sie sich an ihre zuständige Regionalleitstelle.
- Als Kodierung ist der vereinbarte Name anzugeben.
- Der Name wird durch die Leitstelle vorgegeben!
- Wachalarmsysteme funktionieren nur im Normalbetrieb. Bei Notfallsituationen, bei denen eine Leitstelle ausfällt stehen sie nicht zur Verfügung. Keine Redundanz.

Weitere Informationen zum Wachalarm-IP können im entsprechenden Github-Repository³ in Erfahrung gebracht werden.

³ siehe: <https://github.com/Robert-112/Wachalarm-IP-Server>

2.3.14 Navigationssysteme

2.3.14 a) RescueTrack® (KTX2, via Netzwerk)

RescueTrack® ist ein Flottenmanagementsystem zur Ortung und Navigation von Einsatzmitteln der Firma Convexis. An dieses System sind u.a. die Luftrettungsmittel (RTH, ITH) integriert. Es können aber auch eigene bodengebundene Rettungsmittel mit der Hardware der Fa. Convexis ausgestattet werden.

Wichtige Felder:

	Attribut	Beispiel	Beschreibung
1	(*)Kodierung	156	Eindeutige ID – Muss mit der ID in Convexis RescueTrack® übereinstimmen.
2	(*)Meldeweg	KTX2	Als Meldeweg ist „KTX2“ auszuwählen
3	(*)Beschreibung	EE FW2 RTW1	Eine klare textuelle Beschreibung
4	(*)Bezirk	BEZ_LAU	Zuweisung des Zugriffsrechts

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln:

- Die Kodierung muss genau der eindeutigen ID in RescueTrack® entsprechen, diese wird von RescueTrack® vorgegeben.

Achtung:

- Das ResuceTrack-Gerät muss zusätzlich als Funkgerät erfasst werden, um eingehende Informationen (vom Einsatzmittel zur Leitstelle) zu verarbeiten.
- Achten Sie beim Einsatz von RescueTrack® auf eine gesicherte Datenkommunikation per HTTPS, um die Vertraulichkeit der übermittelten Daten sicherzustellen.

2.3.14 b) TomTom – Webfleet® (KTX1, via Netzwerk)

TomTom-Webfleet® ist ein webbasiertes Flottenmanagementsystem zur Ortung und Navigation von Fahrzeugen.

Wichtige Felder:

	Attribut	Beispiel	Beschreibung
1	(*)Kodierung	6F12-4356	Eindeutige ID – Muss der ID TomTom-Webfleet-Server RescueTrack® für das Fahrzeug entsprechen.
2	(*)Meldeweg	KTX1	Als Meldeweg ist „KTX1“ auszuwählen
3	(*)Beschreibung	EE FW2 RTW2	Eine klare textuelle Beschreibung mit Landkreiskennung zu Beginn.
4	(*)Bezirk	BEZ_LAU	Zuweisung des Zugriffsrechts

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln:

- Die Kodierung muss dem eindeutigen Identifikationsmerkmal auf der TomTom-Webfleet-Seite entsprechen. Diese können Sie beim zuständigen Administrator bzw. Sachbearbeiter erfragen.
- Das TomTom muss zusätzlich als Funkgerät erfasst werden, um eingehende Informationen (vom Einsatzmittel zur Leitstelle) zu verarbeiten.
- Die Kodierung ist für jedes erworbene Gerät auf der TomTom-Webfleet-Website zu erfassen bzw. einzutragen. Dieser eindeutige Name muss mit der Kodierung im Einsatzleitsystem übereinstimmen.
- Achten Sie beim Einsatz von TomTom-Webfleet auf eine gesicherte Datenkommunikation per HTTPS.

2.3.14 c) Swissphone® FDM-X (KTX5, via Netzwerk)

Das Swissphone® Funk-Daten-Modul (kurz: FDM oder FDM-X) ist eine mobile Kommunikationszentrale. Diese kann unterschiedliche Kommunikationswege und Module (POCSAG, MOBILFUNK, ANALOG- und Digitalfunk, FMS, LAN, WLAN) nutzen und für weitere angebundene Systeme oder interne Module (z.B. Navigationssysteme, Funk, CarPC etc.) zur Verfügung stellen. Sofern das FDM oder FDM-X über den Mobilfunk (GPRS, UMTS, LTE usw.) angebunden werden soll, sind folgende Erfassungsregeln zu beachten.

Wichtige Felder:

	Attribut	Beispiel	Beschreibung
1	(*)Kodierung	6102821	Eindeutige ID – Muss mit Swissphone FDM-Geräte-ID übereinstimmen.
2	(*)Meldeweg	KTX5	Als Meldeweg ist „KTX5“ auszuwählen
3	(*)Beschreibung	LDS FW2 NEF1	Eine klare textuelle Beschreibung
4	(*)Bezirk	BEZ_LAU	Zuweisung des Zugriffsrechts

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln:

- Die oben dargestellte Kodierung ist nur erforderlich, wenn das FDM oder FDM-X die GPRS-Funktion im GSM-Mobilfunknetz nutzt und darüber alarmiert bzw. das Navigationssystem gesteuert werden soll.
- Die Kodierung für GPRS muss genau der eindeutigen gespeicherten ID im Swissphone FDM-Gerät entsprechen. Hierfür gibt es die Regel:

[Landkreiskennzahl 2-stellig][Amtsnummer 2-Stellig]

[Einsatzmitteltypzahl Analogfunk 2-stellig][fortlaufende Nummer 1-stellig]

Beispiel:

- 6601851 = Oberspreewald-Lausitz Lauchhammer KTW1

Achtung:

- Das FDM muss zusätzlich als Funkgerät erfasst werden, um eingehende Informationen (vom Einsatzmittel zur Leitstelle) zu verarbeiten.
- Wenn das FDM andere Module (z.B. FMS, POCSAG, Digitalfunk etc.) enthält, sind diese Alarmkodierungen je Meldeweg zusätzlich zu erfassen. (z.B. POCSAG = DAG11 oder DAG12, Digitalfunk = SDS, Mobilfunk mit Telefonie = AMWA usw.). Im FDM-Gerät selbst wird die Rangfolge der Kommunikationswege festgelegt, um doppelt empfangene Informationen auszuschließen

2.3.14 d) Navigation über Digitalfunk (DF4, DF5)

Verschiedene Navigationslösungen können an Digitale Funkgeräte (HRT, MRT und FRT) angebunden werden und bieten einen Dienst für den Empfang von Short-Data-Service-Meldungen, kurz SDS, an. Um diese über das Einsatzleitsystem nutzen zu können, muss eine Alarmkodierung für jedes digitales Funkgerät angelegt werden, welches eine SDS von der Leitstelle erhalten sollen. Die Kodierung kann anschließend jeder beliebigen Alarmliste zugeordnet werden.

Wichtige Felder:

	Attribut	Beispiel	Beschreibung
1	(*)Kodierung	0658142	ISSI der BSI-Karte (immer 8-stellig)
2	(*)Meldeweg	DF5	Als Meldeweg ist „DF5“
3	(*)Beschreibung	BBFW CB_0 RTW _11	Alias-OPTA
4	(*)Bezirk	LS.Lausitz	Zuweisung des Zugriffsrechts

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln:

- Die Kodierung muss der ISSI des Funkgerätes entsprechen, welches die Navigationsdaten an das Navigationsgerät übermittelt.
- Standardmäßig wird bei DF5 eine normale SDS ausgesendet (PID⁴ 138).
- Als Beschreibung sollte die Alias-OPTA des Funkgerätes genutzt werden.
- Wenn ein Swissphone FDM genutzt wird und dieses andere Module (z.B. FMS, POCSAG, Digitalfunk etc.) enthält, so sind diese Alarmkodierungen je Meldeweg zusätzlich zu erfassen. (z.B. POCSAG = DAG11 oder DAG12, Digitalfunk = SDS, Mobilfunk mit Telefonie = AMWA usw.). Im FDM-Gerät selbst wird die Rangfolge der Kommunikationswege festgelegt, um doppelt empfangene Informationen auszuschließen

Das im Fahrzeug genutzte Navigationssystem muss mindestens die folgenden Eigenschaften erfüllen, um den Alarmauftrag der Leitstelle empfangen und korrekt verarbeiten zu können:

- Unterstützung der Digitalfunk PEI2 Schnittstelle inkl. eines PEI Verbindungskabel zum vorhandenen Digitalfunkgerät im Fahrzeug.
- Unterstützung von SDS mit den PID 130, 137 und 138.
- Unterstützung von Verketteten SDS (Multipart SDS). Diese müssen zu einer Nachricht zusammengesetzt werden können, damit auch bei langen Alarmaufträgen eine Zielführung erfolgt.
- Ankommende SDS müssen als Text am Endgerät angezeigt werden.
- Unterstützung der #K01;-Syntax für die Routenführung („#K01;N5173300E1433780;“)

Folgende Geräte/Hersteller wurden erfolgreich getestet (keine abschließende Aufzählung):

- Swissphone FDM / FDM-X
- EuroBOS
- Lardis One

⁴ PID = „Protocol Identifier“, eine Kennzeichnung unterschiedlicher Telegrammarten im Digitalfunk.

2.4 Rückmeldepager

Alarm-Empfangs-Geräte, die in der Lage sind Rückmeldungen an die Leitstelle zuzusenden werden „Rückmeldepager“ genannt. Mittels dieser Geräte kann die Leitstelle kurz nach durchgeführter Alarmierung Stärkerückmeldungen („Ich komme.“ oder „Ich komme nicht!“) auswerten. Durch das Zählen der positiven Rückmeldungen („Ich komme.“) ist somit schnell entschieden, ob die alarmierten Kräfte für den 1. Abmarsch ausreichen oder ob unmittelbar eine Alarmstufenerhöhung und Nachalarmierung stattfinden soll. Diese Information ist von so großer Bedeutung, da die Einsatzleitsysteme im Land Brandenburg diese als „Dispositionsparameter“ in einer Alarm- und Ausrückeordnung berücksichtigen können. Damit sind Stärkebasierte AAOen realisierbar.

Wichtige Felder:

	Attribut	Beispiel	Beschreibung
1	(*)Name	C201246.0097X	Name / Bezeichnung des Gerätes
2	(*)Adresse	C201246.0097X	Eindeutiges Identifikationsmerkmal über die sich der RückmeldePager bei Rückmeldung beim ELR identifiziert.
3	Beschreibung	LDS LZA	Kurze Beschreibung (Freitext)
4	Bezirk	LAU.LZA	Zugriffsrecht
5	Qualifikation	Langzeitatemschutzgeräte-träger Atemschutzgeräteträger Einsatzkraft Maschinist	Fähigkeit, Kompetenz des Eigentümers des Rückmeldepagers
6	Kodierungen	4:3::1234567::A 4:3::2345678::A	Alarmkodierungen, auf welche die Rückmeldung zutreffend ist.

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln:

- Jeder Rückmeldepager ist einer bestimmten Person zugeordnet und besitzt einen eindeutigen Identifikationscode = Adresse, mit der sich das Gerät bei der Rückmeldung gegenüber dem Einsatzleitsystem identifiziert.
- Die Qualifikationen sind landesweit einheitlich festgelegt und können über die Maßnahmengruppe Datenpflege ergänzt werden. Bitte zeigen Sie ihren Bedarf bei der zuständigen Leitstelle oder der Geschäftsstelle des technischen Verbunds an.
- Im Feld „Kodierungen“ sind alle Alarmkodierungen einzutragen, über welche der Rückmeldepager alarmiert werden kann und über die er Rückmeldung geben soll.
- Die Verknüpfung zwischen Rückmeldepager und Alarmkodierung kann für bereits erfasste Rückmeldepager auch im Dialog „Alarmkodierungen“ erfolgen.

2.5 Funkgeräte

Mit dem Begriff „Funkgeräte“ sind Geräte gemeint, welche in der Lage sind, permanent Informationen aus der Leitstelle zu beziehen (z.B. Statusaktualisierungen im Einsatzfall) und / oder Daten an die Leitstelle zurücksenden können (Geositionen, Statusmeldungen, Patientendaten etc.). Funkgeräte haben im Gegensatz zu Alarmkodierungen eine bidirektionale Kommunikation mit der Leitstelle.

Hierzu gehören unter anderem Navigationssysteme mit Ortungsfunktion, Mobile Computing und Digitale Funkgeräte, welche Informationen an die Leitstelle zurücksenden können.

Es stehen folgende Meldewege für Funkgeräte zur Verfügung:

Meldeweg	Schnittstelle	Kürzel	Adresse	Beispiel
DF	Digitalfunk TETRA		ISSI (8-stellig)	05648423
KTX9	Pulsation iPad	PULS	ID-Wert in Pulsation-System	AK LDS 04/82-01
KTX6	MedDV NIDApad	NIDA	ID-Wert in MedDV-NIDA-System	AK LDS 04/82-01
KTX8	Systemhaus Scheuschner DAVinci / DANoa	SHS	ID-Wert in Davinci-System	AK LDS 04/82-01
KTX2	RescueTrack Navigationssystem	RT	ID-Wert vom Systemhersteller	815
KTX1	TomTom Webfleet Navigation	TT	Eindeutiger Name der im Webfleet-Portal festgelegt wird.	61_04_82_01
KTX5	Swissphone Funkdatenmodul (FDM, FDM.X)	FDM, FDM.X	GPRS-ID (Siehe Alarmkodierungen)	6104821
KTX7	CKS CEUS Alarmdisplay Feuerwehr	CAD	Funkrufname	AK LDS 04/82-01
SMS1	Handy-FMS	HFMS	Rufnummer	01510044556
TEL	Handy-Anruf	HCALL	Rufnummer	01510044556

Wichtige Felder:

	Attribut	Beispiel	Beschreibung
1	(*)Name	FL LDS 01/82-01	Name / Bezeichnung des Gerätes - wird im ELR angezeigt
2	(*)Adresse	6101821	Eindeutiges Identifikationsmerkmal des Funkgerätes
3	Beschreibung	FDM.X	Kurze Beschreibung (Freitext)
4	Einsatzmittel	FL LDS 01/82-01	Referenz auf Einsatzmittel
5	(*)Kanaltyp	FDM	Typ der Kommunikation
6	(*)Profil	FDM	Art der Kommunikation - definiert das Verhalten, Dienste und Funktionen
7	(*)Standardkanal	FDM	Kanal / Gruppe über die normalerweise kommuniziert wird
8	(*)Aktueller Kanal	FDM	Kanal / Gruppe über die aktuelle kommuniziert wird
9	In Betrieb	JA	Ist das Funkgerät im Betrieb?
10	(*)Bezirk	LAU.LDS	Bezirksrecht

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln:

- Mit dem Kanaltyp wird die Geräteart festgelegt (z.B. TETRA, Analogfunk, ALARM_Rescuetrack etc.). Siehe auch Tabelle „Meldewege“.
 - Als Name ist stets der Funkrufname anzugeben, gefolgt von einem Kürzel (siehe Tabelle)!
- Ausnahme: Bei TETRA-Geräten entspricht der Name der Alias-OPTA.*
- Der Wert im Feld „Adresse“ ist abhängig vom Gerätetyp. Die genaue Schreibweise kann aus der oben dargestellten Übersichtstabelle entnommen werden.
 - Je Geräteart existiert mindestens 1 Profil und 1 Kanal mit dem der Funktionsumfang des Funkgerätes festgelegt wird. Den genauen Leistungsumfang der Profile erfahren Sie bei ihrer zuständigen Leitstelle.

Beispiele:

- AK LDS 04/82-01 FDM.X FDM.X auf NEF1 in Königs Wusterhausen
- AK LDS 04/82-01 T2G MedicalPad Tech2Go auf NEF1 in Königs Wusterhausen
- AK LDS 04/82-01 HFMS Handy-FMS auf NEF1 in Königs Wusterhausen
- BBJUHLDS_4 NEF_1 TETRA-Funkgerät auf NEF1 in Königs Wusterhausen

Hinweis:

- Navigationssysteme (KTX1, KTX2, KTX5) und TETRA-Funkgeräte (DF) können zusätzlich einen Alarmauftrag erhalten, indem zusätzlich eine Alarmkodierung angelegt wird und die Zuordnung zu einer Alarmliste erfolgt. Die Erfassungsregeln für Alarmkodierungen gelten entsprechend die hier beschriebenen Regularien.

2.5.1 Kanäle und Profile

Je Gerätetyp (Kanaltyp) kann es unterschiedliche Funktionsdienste geben (z.B. Statusmeldung senden, Ortung usw.). Diese einzelnen Dienste sind in sogenannten Profilen zusammengefasst und können einem Gerät zugeordnet werden. Die Profile werden zentral hinterlegt und gelten für alle Regionalleitstellen gleich. Die Verwendung der verschiedenen Profile obliegt jeder Regionalleitstelle eigenständig.

Hinterlegte Profile:

Profil	Beschreibung
Profil_CELIOS_MOBILE	MobilePad (Systemhaus Scheuschner)
Profil_FDM	Swissphone FDM (über GPRS)
Profil_HANDY_Anrufen	Fähigkeit ein Mobiltelefon über Fahrzeugtableau anzurufen
Profil_HANDY_FMS	FMS-Anweisungen über Mobiltelefon
Profil_MDE-Alarmdisplay	Alarmdisplay
Profil_MDE_TomTom	TomTom
Profil_MedDV_NIDA	MedDV-Pads (NIDA)
Profil_PULSATION	MobilePad (Pulsation)
Profil_PULSATION_2	MobilePad (Pulsation)
Profil_PULSATION_3	MobilePad (Pulsation)
Profil_Rescuetrack	Rescuetrack
Profil_Rescuetrack_ohne_Einsatzmittelstatus	Rescuetrack, aber ohne Einsatzmittelstatus für Fahrzeuge ohne Statuskopplung (Kfz hat nur Digitalfunk)
Profil_Tech2Go	Tech2Go
Profil_TETRA_FuG_FRT	Digitalfunk (vorzugsweise für FRT - stationäres Funkgerät, keine GPS-Übermittlung)
Profil_TETRA_FuG_Master	Digitalfunk (vorzugsweise für MRT - Fahrzeugfunkgerät)
Profil_TETRA_FuG_Master_S3	Digitalfunk (Einsatzmittel wird bei Status 3 automatisch der alarmierten Wache zugeordnet; eine SDS wird an die Alarmliste unterwegs gesendet)
Profil_TETRA_FuG_Master_S3_Alarmtext	Digitalfunk (ähnlich dem Profil_TETRA_FUG_MASTER_S3 jedoch inkl. der Übermittlung einer Alarmtext-SDS an das Funkgerät)
Profil_TETRA_FuG_Slave	Digitalfunk (vorzugweise für HRT - Handfunkgerät, keine Statusübermittlung)

3 STICHWORTE, AAO, ZEITKRITERIEN

3.1 Einsatzstichworte

Die Einsatzstichwörter für Rettungsdienst, Feuerwehr und technische Hilfeleistung sind entsprechend der landeseinheitlichen Stichwortkataloge zu übernehmen. Sie werden in den globalen Stammdaten (mandantenübergreifend) bereitgestellt und gelten somit für alle Regionalleitstellen gleich.

Die Einsatzstichworte sind in Einsatzarten untergliedert. Zur Prioritätensteuerung in den Schnittstellen (insbesondere innerhalb der Digitalen Alarmierung) besitzen die Stichworte entsprechend den zugeordneten Einsatzart folgende Prioritäten:

1. Rettungsdienst
2. Brand / Technische Hilfeleistung
3. Krankentransport
4. nicht belegt
5. Manuelle Alarmierung
6. nicht belegt
7. Probealarm
8. nicht belegt
9. Statusabfragen / Technische Systemmeldungen

Die aktuellen Stichwortkataloge entnehmen sie bitte den Anlagen VII5 und VII6.

Sofern ein Einsatzstichwort fehlen sollte, ist dieses nur in Abstimmung mit allen Beteiligten im Land Brandenburg einzuführen. Bei Fragen / Anregung kontaktieren Sie ihre zuständige Regionalleitstelle.

Die Initiierung erfolgt über die Geschäftsstelle der Regionalleitstellen. Je nach Art des Stichwortes erfolgt die Abstimmung in weiteren Gremien des Landes Brandenburg.

3.2 Alarm- und Ausrückeordnungen (AAO)

Alarm- und Ausrückeordnungen beschreiben die Reaktion bzw. Maßnahmen bei Eintreten eines bestimmten Ereignisses (Einsatzstichwort) in einem bestimmten Einsatzort zu einer bestimmten Zeit (Zeitkriterien) erfolgen sollen.

Zur Erstellung von AAO existiert umfangreiche Literatur und zahlreiche Schulungsangebote, weshalb an dieser Stelle von einer weiteren Beschreibung abgesehen wird.

An der Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz des Landes Brandenburg (LSTE) in Eisenhüttenstadt werden regelmäßig Schulungen für die Erfassung am zentralen Stammdatenportal angeboten. Des Weiteren werden Schulungen in den einzelnen Leitstellenbereichen auf Anfrage durchgeführt. Fragen Sie hierfür bitte in Ihrer zuständigen Regionalleitstelle an.

3.3 Zeitkriterien

Zeitkriterien sind mandantenabhängig und können von jeder Regionalleitstelle selbst erfasst und geändert werden. Es existieren somit keine abgestimmten Kriterien.

Erfassungsregeln:

- Sofern Ihnen ein Zeitkriterium fehlen sollte, kontaktieren Sie ihre zuständige Regionalleitstelle
- Es ist immer ein Bezirk anzugeben!
- Wenn ein Zeitkriterium für alle Anwender in einem Leitstellengebiet angeboten werden soll, muss es den Bezirk der Leitstelle besitzen.

4 ADRESSEN / ZUSTÄNDIGKEITEN

4.1 Adressen

Im zentralen Stammdatenportal werden Adressen von Personen und Organisationen einschließlich deren Erreichbarkeiten für Telefon, Fax, Mail etc. erfasst. Adressen werden unterschieden in „Adressen“ und „Personenadressen“. Der Adresstyp definiert anschließend den Inhalt der bereitgestellten Felder (Attribute) einer Adresse.

Wichtige Felder (Typ „Adresse“):

	Attribute	Beispiel	Beschreibung
1	(*)Typ	Adresse	Auswahl des Adresstyp
2	(*)Bezeichnung	LS_NW.1233	Automatisch generierter Wert
3	(*)Name	Feuerwehr Potsdam	Name, Firmenname, Behördenbezeichnung
4	Sichtbar	Ja	Soll die Adresse angezeigt werden?
5	Bemerkung		Freitext
6	Anschrift	[...]	Auswahl einer Anschrift
7	Suchwörter	[Stadt Potsdam, Feuerwehr]	Schlag- bzw. Suchwörter zum leichteren Auffinden der Adresse
8	Untergeordnete Personen / Firmen	[Max Mustermann]	Mehrfache Auswahl und Zuordnung untergeordneter Adressen und Personenadressen
9	Kommunikation	[...]	Definition der Rufnummern und sonstigen Erreichbarkeiten zu dieser Adresse.
10	(*)Bezirk	LS_NW	Rechtezuordnung zur Datenpflege

* = Pflichtfeld

Wichtige Felder (Typ „Personenadresse“):

	Attribute	Beispiel	Beschreibung
1	(*)Typ	Personenadresse	Auswahl des Adresstyp
2	(*)Bezeichnung	LS_NW.1234	Automatisch generierter Wert
3	Anrede	Herr	Auswahlfeld
4	(*)Name	Mustermann	Nachname der Person
5	Vorname	Max	Vorname der Person
6	Funktion	Disponent	Freitext zur Beschreibung der Funktion der Person
7	Sichtbar	Ja	Soll die Adresse angezeigt werden?
8	Geburtstag	12.12.1970	
9	Geschlecht	M	
10	Anschrift	[...]	Auswahl einer Anschrift
11	Suchwörter	[Disponent, Leitstelle, Feuerwehr]	Schlag- bzw. Suchwörter zum leichteren Auffinden der Adresse
12	Untergeordnete Personen / Firmen	[...]	Auswahl und Zuordnung untergeordneter Adressen und Personenadressen
13	Kommunikation	[...]	Definition der Rufnummern und sonstigen Erreichbarkeiten zu dieser Person.
14	(*)Bezirk	LS_NW	Rechtezuordnung zur Datenpflege

* = Pflichtfeld

Jede Adresse kann mit beliebig anderen Adressen in Beziehung gebracht werden (z.B. der Adresse einer Stadtverwaltung ist die Adresse „Ordnungsamtes“ zugeordnet). Dadurch ist die Bildung von komplexen Adressstrukturen möglich.

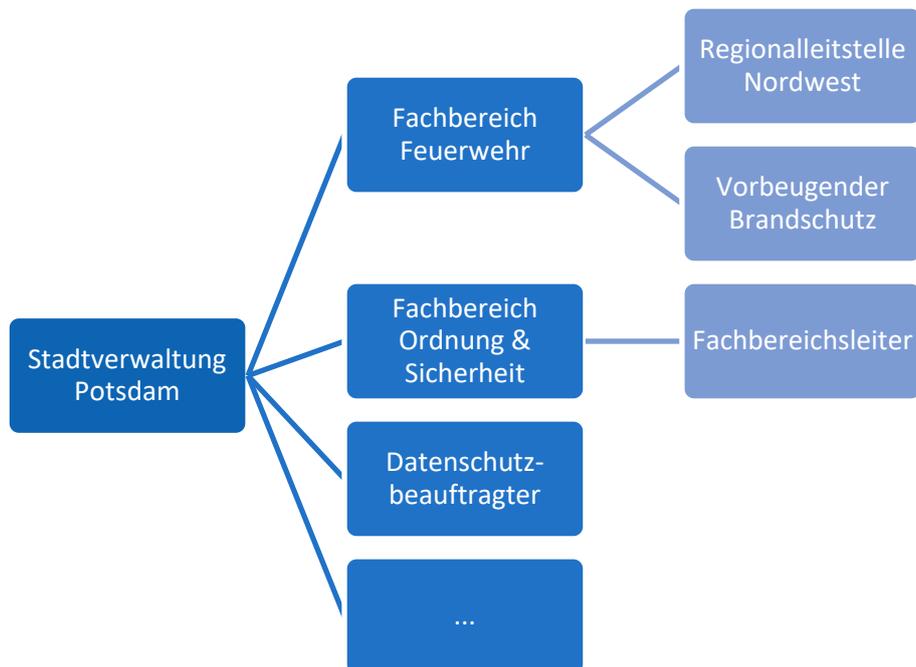


Abbildung 15: Beziehungen von Adressen

Erfassungsregeln:

- Die Auswahl von vorhandenen Suchwörtern ist generell erlaubt. Verwenden sie möglichst bereits verfügbare Suchwörter!
- Erfassen sie Geburtstag und Geschlecht bei Adressen vom Typ „Personenadresse“ nur wenn ein rechtlicher Grund besteht.
- Anschriften werden in einem zusätzlichen Dialog erfasst. Die Anschriften haben keinen weiteren Bezug zu den Einsatzorten.
- Die o.g. Adressstrukturen bilden Sie von „oben“ nach „unten“, d.h. der Firma wird der Mitarbeiter zu- bzw. untergeordnet.
- Einheitliche Erreichbarkeiten (z.B. Zentrale, Fax) sind bei den o.g. Adressstrukturen nur auf oberster Ebene einer solchen Struktur erforderlich bzw. sinnvoll.
- Über die o.g. Adressstruktur können Dienst- und Privatadresse definiert werden.

4.2 Kommunikationstypen

Für eine Adresse können unendlich viele Erreichbarkeiten erfasst werden.

Wichtige Felder:

	Attribute	Beispiel	Beschreibung
1	(*)Typ	Tel	Auswahl des Kommunikationstyp
2	(*)Nummer	033112345 6	Wert der Erreichbarkeit
3	Nicht Identifizierung	zur Ja	Checkbox, ob die Nummer zur Identifikation des Anrufers in der Leitstelle verwendet werden soll.
4	Bemerkung	Bereitschaft	Kurzbeschreibung zur Rufnummer
5	Favorit	Ja	Checkbox, ob die Nummer als Hauptrufnummer gilt

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln:

- Es stehen folgende Kommunikationstypen zu Auswahl:
 - Tel: Telefon
 - Telp: Telefon privat
 - Mobil: Mobilfunknummer
 - Mobilp: Mobilfunknummer privat
 - Fax: Fax
 - Faxp: Fax privat
 - Mail: Email-Adresse
 - Mailp: Email-Adresse privat
 - BOS: Funkrufgruppe
 - Alarmfax: Alarmfax
 - Abschlussfax: Abschlussbericht
- Im Attribut „Nummer“ sind auch andere Erreichbarkeiten, wie Mailadresse oder Freitext möglich.
- Im Feld „Bemerkung“ kann eine Kurzinformation zur Erreichbarkeit hinterlegt werden.
- Es können durch die Maßnahmengruppe Datenpflege jederzeit weitere Kommunikationstypen definiert werden.

4.3 Zuständigkeiten

Im zentralen Portal können im Bereich der „Ereignisorte“ erfasste Adressen (siehe „Adressen“) mit einer bestimmten Zuständigkeit einem Ereignisort zugeordnet werden. Es stehen folgende Zuständigkeitsarten zur Verfügung:

Zuständigkeitsarten	Bedeutung
Abwasser	Zuständiger Abwasserzweckverband, -versorger
Adresse	Adresse des Eigentümers, Besitzer eines Objektes
Arztpraxis	Zuständige Arztpraxis
Arztpraxis Privatanschrift	Private Anschrift der zuständigen Arztpraxis
Bahn	Zuständiger Notfallmanager Bahn
Bereitschaftsdienst	Zuständiger Berschreiftsdienst
BMA-Betreiber	Zuständiger Betreiber der Brandmeldeanlage
Bundespolizei	Zuständige Bundespolizei
Dienstlich	Dienstliche Erreichbarkeit einer zuständigen Person
Einsatzmittel	Zuständiges Einsatzmittel
Feuerwache	Zuständige Feuerwache
Forst	Zuständige Forstbehörde, Oberförsterei, -revier
Gasversorger	Zuständiger Gasnetzversorger
Gesundheitsamt	Zuständige Gesundheitsbehörde
Hausmeister	Zuständiger Hausmeister, -dienstleister, Facility-Manager
Jagdpädter	Zuständiger Jagdpädter, Kadaverbeseitigungsdienst
Kassenärztlicher Notdienst	Zuständiger Kassenärztlicher Notdienst
Kehrbezirk	Zuständiger Schornsteinfeger
Krankenhaus	Nächstgelegenes Krankenhaus
KV Bezirk	Zuständiger Kassenärztlicher Notdienst (doppelt)
Leitstelle	Zuständige Leitstelle
Objektbereitschaft	Bereitschaftsdienst für ein Objekt
Ordnungsamt	Zuständiges kommunales Ordnungsamt
Personenadresse	Adresse einer Personen (wenn Person = Objekt)
POL	Zuständige Polizeibehörde (Direktion oder Wache)
Polizeileitstelle	Zuständige Polizeileitstelle
Privat	Ansprechpartner privat Eigentümer, Besitzer eines Objektes
Rettungswache	Zuständige Rettungswache
Sicherheitsbeauftragter	Zuständiger Sicherheitsbeauftragter (obsolet)
Straßenmeisterei	Zuständige Straßenmeister, Bauhof
Stromversorger	Zuständiger Stromnetzversorger
Umweltbehörde	Zuständige Umweltbehörde
Veterinärbehörde	Zuständige Veterinärbehörde
Wachschutz	Zuständiger Wachschutz eines Objekts
Waldbrandwarnzentrale	Zuständiges Waldbrandzimmer
Wasserschutzbehörde	Zuständige Wasserschutzpolizei, Wasserschutzbehörde
Wasserversorger	Zuständiger Wasserversorger

Da Ereignisorte hierarchisch aufgebaut sind (Land → Kreis → Gemeinde → Straße usw.), werden Zuständigkeiten von übergeordneten Einsatzorten automatisch an untergeordnete Einsatzorte vererbt.

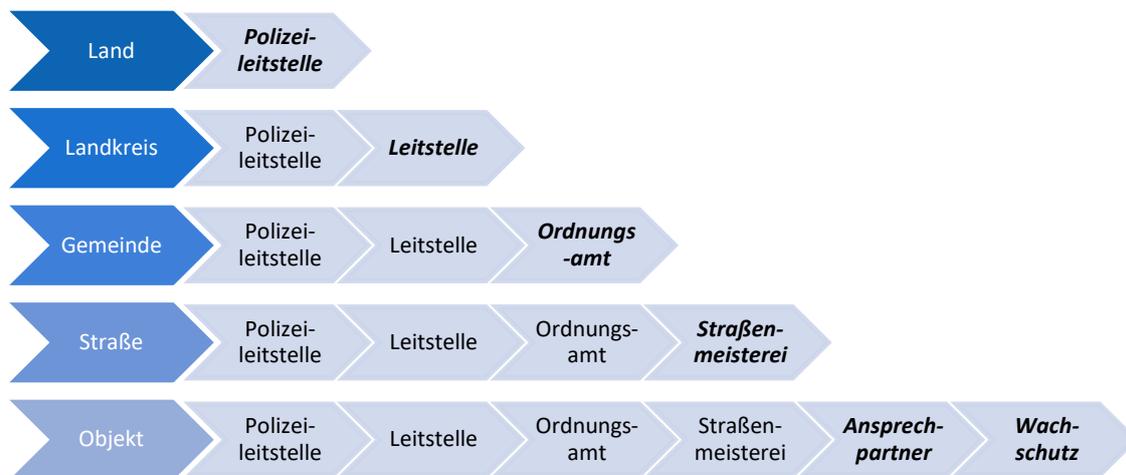


Abbildung 16: Vererbung von Zuständigkeiten

Diese mehrfache Zuordnung der Zuständigkeiten ist für einen einheitlichen Informationsgehalt sinnvoll.

Durch diese Verknüpfungen stehen einem Einsatzkoordinator zu jedem Zeitpunkt die wichtigsten Erreichbarkeiten im Einsatzfall zur Verfügung, ohne danach lange zu suchen.

Erfassungsregeln:

- Bei Bedarf können vererbte Zuständigkeiten in einem untergeordneten Einsatzort ersetzt werden, wodurch die Vererbung unterbrochen wird.
- Die Zuordnung genau einer Adresse ist für mehrere unterschiedliche Zuständigkeiten möglich. z.B. genau ein Abwasser- und Wasserverband ist der Zuständigkeit „Abwasser“ und „Wasserversorger“ zugewiesen.

Beispiel:

Für eine schnelle Einsatzkoordination ist es notwendig, dass jedem Einsatzort:

- die zuständige Regionalleitstelle,
- der Träger des Katastrophenschutzes und Rettungsdienstes,
- der zuständige Brandschutzträger und
- das Ordnungsamt

zugewiesen ist. Dies wird wie folgt erreicht:

- Die zuständige Regionalleitstelle, der Träger des Katastrophenschutzes und Rettungsdienst sind auf der Einsatzortebene „Landkreis“ zugeordnet.
- Der zuständige Brandschutzträger und das Ordnungsamt sind auf der Einsatzortebene „Gemeinde“ zugeordnet.
- Für alle untergeordneten Straßen, Hausnummern und Objekte gelten die übergeordneten Zuständigkeiten.
- Zusätzlich sind für ein bestimmtes Objekt wichtige Ansprechpartner für die Haustechnik z.B. Brand- und Gefahrenmeldeanlagen im Einsatzfall nützlich. Diese werden auf die untergeordneten Teilobjekte automatisch vererbt.

4.3.1 Mindeststandards bei Zuständigkeiten

Es sollte folgender Mindeststandard (mindestens zu erfassende Daten) bei der Versorgung der Zuständigkeiten angestrebt werden:

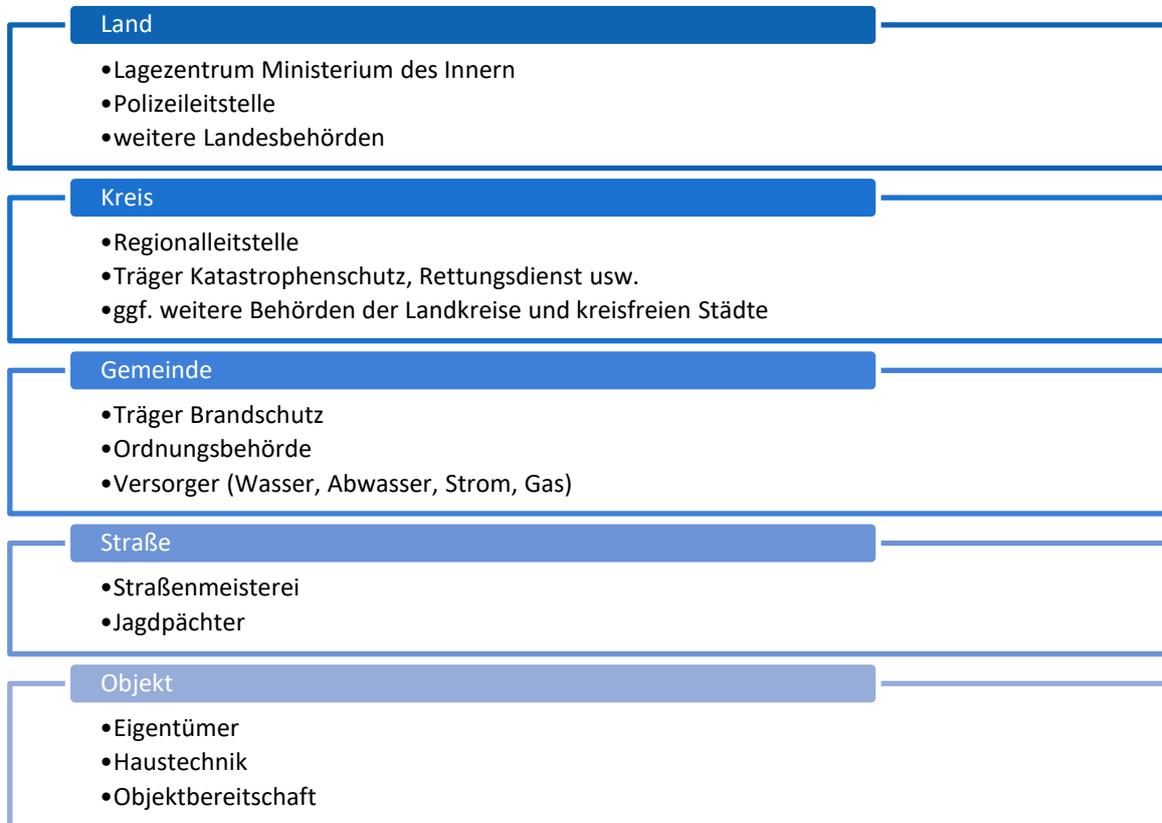


Abbildung 17: Mindeststandards für Zuständigkeiten

Alle übrigen Zuständigkeiten können im Bedarfsfall hinzugefügt werden.

Jeder Datenpfleger ist im Rahmen der Einheitlichkeit der Stammdaten im technischen Leitstellenverbund angehalten, den definierten Mindeststandard für Zuständigkeiten anzustreben und aktuell zu halten.

4.4 Risiken für die Datensicherheit und Datenschutz:

Ein wahrscheinliches Risiko bei der Datenversorgung von Adressen ist deren doppelte oder mehrfache Erfassung. So ist ein Datenpfleger in seinem Verantwortungsbereich bestrebt, wichtige Adressen wie Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst anzulegen, sofern er diese Adressen nicht finden oder einsehen kann. Dieses Bedürfnis kommt auch zum Tragen, wenn er kein Schreibrecht auf diese Adresse hat und ein Defizit in der Versorgung für sich selbst feststellt.

Dies hat zur Folge, dass eine Adresse mehrfach auftreten kann, dabei aber eine unterschiedliche Aktualität, Inhalt und Datenqualität besitzt. Somit stehen einem Einsatzkoordinator unter Umständen mehrere (gleiche) Versionen einer Adresse oder Zuständigkeiten zur Verfügung. Dies führt zu einer Informationsflut und schlimmstenfalls zum Verlust der Verfügbarkeit einer Information.

Beispiel:

- Die zuständige Polizeileitstelle, -wache etc. ist generell für jeden Einsatzort im Land als Zuständigkeit bereitgestellt.
- Wenn jeder Datenpfleger Zugriff auf die Datenpflege der Adressen und Zuständigkeiten besitzt, wird die identische Adresse der Polizeileitstelle mehrfach erfasst. Sie besitzt dabei jedoch unter Umständen unterschiedliche inhaltliche Informationen, die den Einsatzorten zugewiesen werden.
- Wenn die Polizeileitstelle nun ihre Durchwahlruffnummern oder andere Erreichbarkeiten ändert bzw. erweitert, werden die Informationen für die Einsatzkoordination schrittweise durch die Datenpfleger angepasst. Es entsteht der oben beschriebene Konflikt durch Unterschied in den Adressinformationen. Der Zeitraum in welchem unterschiedliche Informationen (Adressen/Zuständigkeiten) im System hinterlegt sind, kann Stunden bis Jahre betragen.

Grundsätzlich wird sich dieser Effekt nicht vollständig unterbinden lassen. Er kann aber durch eine sensible Adresspflege und Koordination zwischen den Akteuren erheblich minimiert werden.

Ein weiteres Problem stellt der eigentliche Inhalt von Adressen dar. Denn hier werden unter anderem personenbezogene Daten gespeichert, welche wiederum den Erfordernissen des brandenburgischen Landesdatenschutzgesetzes genügen müssen. Für die Einhaltung dieser gesetzlichen Vorgaben hat jede Leitstelle eigenständig Sorge zu tragen.

4.5 Verantwortlichkeiten

Für die Erfassung von Zuständigkeiten und Adressen gelten unterschiedliche Verantwortlichkeiten, die zwischen den Regionalleitstellen abgestimmt sind.

1. Die Datenversorgung von Adressen und Zuständigkeiten die für ein Bundesland gelten, erfolgt durch die Geschäftsstelle des technischen Leitstellenverbands, da diese Informationen für alle Regionalleitstellen identisch sind.
2. Die Datenversorgung der Zuständigkeiten und deren dazugehörigen Adressen, die für das gesamte Regionalleitstellengebiet gelten, erfolgt ausschließlich durch die Datenpfleger der zuständigen Regionalleitstelle.
3. Sofern organisatorisch eine Datenversorgung der Zuständigkeiten und dazugehörigen Adressen durch einen Landkreis, kreisfreien Stadt oder anderen Kommunen erfolgt sind die zuständigen Datenversorgungsstellen verantwortlich.
4. Alle beteiligten Datenversorger müssen ein Leserecht auf die übergeordneten Bereiche erhalten, um eine doppelte Erfassung rechtzeitig zu erkennen und zu vermeiden.
5. Sollten Fehler in der Datenversorgung von Adressen festgestellt werden, für die man selbst nicht zuständig ist, so sind diese möglichst schriftlich der zuständigen Datenversorgungsstelle mitzuteilen.
6. Da personenbezogene Daten erfasst werden können, ist eine datenschutzrechtliche Belehrung der betroffenen Datenversorger erforderlich. Die jeweils zuständige Regionalleitstelle ist für die Durchführung der Belehrung organisatorisch verantwortlich.
7. Um einen Verzug oder Konflikte bei der Datenpflege von Adressen zu verhindern, müssen die zuständigen Datenpfleger der Leitstelle die Möglichkeit zur Änderung von Adressen in ihrem Zuständigkeitsgebiet erhalten. Die gilt nicht für die Geschäftsstelle.

5 MAßNAHMEN UND MAßNAHMENKATALOGE

Maßnahmen sind von verschiedenen Kriterien abhängig und beinhalten Informationen, die in einem Einsatz für den Einsatzkoordinator in Form von Checklisten / Prüfabfolgen umzusetzen bzw. zu erledigen sind. Der Bereich der Maßnahmen unterteilt sich in Maßnahmenkataloge und den Maßnahmen selbst. Maßnahmen stellen einen Dispositionsparameter dar, welcher in der Alarm- und Ausrückeordnung genutzt werden können.

5.1 Maßnahmen

Eine Maßnahme stellt eine Handlung bzw. Aufgabe dar (z.B. „Informieren von XYZ“; „Protokoll ausdrucken“; „erneuter Kontakt mit Polizei“; usw.). Eine Maßnahme kann dabei verschiedene Aktionen auslösen. Hierzu gehören:

- Textuelle Hinweise darstellen,
- Auswahl einer Zuständigkeit (Adressen) für eine direkte Rufnummernanwahl,
- Auslösen einer bestimmten Alarmliste oder
- Aufruf eines Hyperlinks oder Einsatzdokuments

Wichtige Felder:

	Attribut	Beispielwert1	Anmerkung
1	Name*	Polizei informieren	Max. 30 Zeichen
2	Bezirk*	NO_P	Rechtekriterium
3	Beschreibung	Es ist die Polizei zu informieren.	Kurze Beschreibung der Maßnahme
4	Elemente	Polizeileitstelle Potsdam	Mehrere Freitexte oder Auswahl von Zuständigkeiten (Adressen), Alarmlisten, Dokumenten sind möglich

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln:

- Die Regionalleitstellen selbst tragen Verantwortung für eine schlüssige Namensvergabe in ihrem Zuständigkeitsbereich. Eine Syntax mittels Nummernvergabe ist möglich.
- Die Länge des Namens sollte nicht mehr als 30 Zeichen betragen.
- Es ist immer ein Bezirk anzugeben.
- Innerhalb des Bereichs „Maßnahmen“ kann neben einem Freitext auch auf die Zuständigkeiten (Adressen) zur automatischen Anwahl von Telefonnummern, Alarmlisten zur Alarmierung von Einsatzkräften oder auf Dokumente zum Aufruf zusätzlicher Informationen verwiesen werden.
- Der Verweis auf die Zuständigkeiten (Adressen) stellt einen Zugriff auf personenbezogene Daten dar. Hier können daher datenschutzrechtliche Einschränkungen auf den Zugriff der Daten existieren.

5.2 Maßnahmenkataloge

Ein Maßnahmenkatalog ist eine Sammlung von einer oder mehrerer Maßnahmen. Soll eine Maßnahme in einer Alarm- und Ausrückeordnung genutzt werden, muss diese mindestens einem Maßnahmenkatalog zugeordnet sein. Eine Maßnahme kann an verschiedenen Maßnahmenkatalogen gebunden sein. Ein Maßnahmenkatalog kann für verschiedene Varianten Gültigkeit erlangen. Entweder sind:

- die im Maßnahmenkatalog definierten Kriterien in einem Einsatz zutreffend, oder
- der Maßnahmenkatalog ist einer Alarm- und Ausrückeordnung zugeordnet.

Wichtige Felder:

	Attribut	Beispielwert 1	Beispielwert 2	Anmerkung
1	Name*	VU	84000001	Max. 30 Zeichen, keine Leerzeichen
2	Bezirk*	NO_P	LAU.EE	Rechtekriterium
3	Beschreibung*	Checkliste VU	Checkliste VU	Freitext
4	Zeitkriterium			
5	Einsatzstichworte	H:VU-mit-P; H:VU-ohne-P	H:VU-mit-P; H:VU-ohne-P	Kriterien Auswahl aus Einsatzstichworten
6	Landkreis und Gemeinde	Potsdam, Havelland, Ost-Prignitz-Ruppin, Prignitz	Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz, Dahme-Spreewald, Spree-Neiße, Cottbus	Kriterien Auswahl aus Ortsdaten / Geodaten
7	Wachen			Kriterien Auswahl aus Wachen
8	Maßnahmen	Polizeileitstelle Potsdam informieren; Rettungsdienst und Feuerwehr alarmieren; Ab n Verletzte ist ... zu informieren;	Polizeileitstelle Frankfurt informieren; Rettungsdienst und Feuerwehr alarmieren; Ab n Verletzte ist ... zu informieren;	Zusammenstellung der Maßnahmen

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln:

- Alle in einem Maßnahmenkatalog eingetragenen Kriterien müssen für einen möglichen Einsatz zutreffen. Prüfen Sie daher bitte genau ob für einen Maßnahmenkatalog die richtigen Kriterien (Bezirk, Zeitkriterium, Einsatzstichworte, Landkreis und Gemeinde oder Wache) ausgewählt sind.

6 SONSTIGES

6.1 Rechtemanagement

6.1.1 Zugriffsverwaltung / Benutzerverwaltung

Die Zugriffsverwaltung bzw. Benutzerverwaltung regelt die Berechtigungen eines Benutzers im System. Insbesondere was er an „Funktionen“ und „Informationen“ nutzen kann. Sie ist untergliedert in 2 getrennte Benutzerverwaltungen und enthält Rechte, Profile, Benutzer und Mandanten.

Um bei Ausfall des zentralen Portals eine vollständige Verfügbarkeit der Benutzerkonten in einer Regionalleitstelle zu ermöglichen, ist die Benutzerverwaltung in die Systembereiche „Zentrale Benutzerverwaltung“ und „Lokale Benutzerverwaltung“ unterteilt.

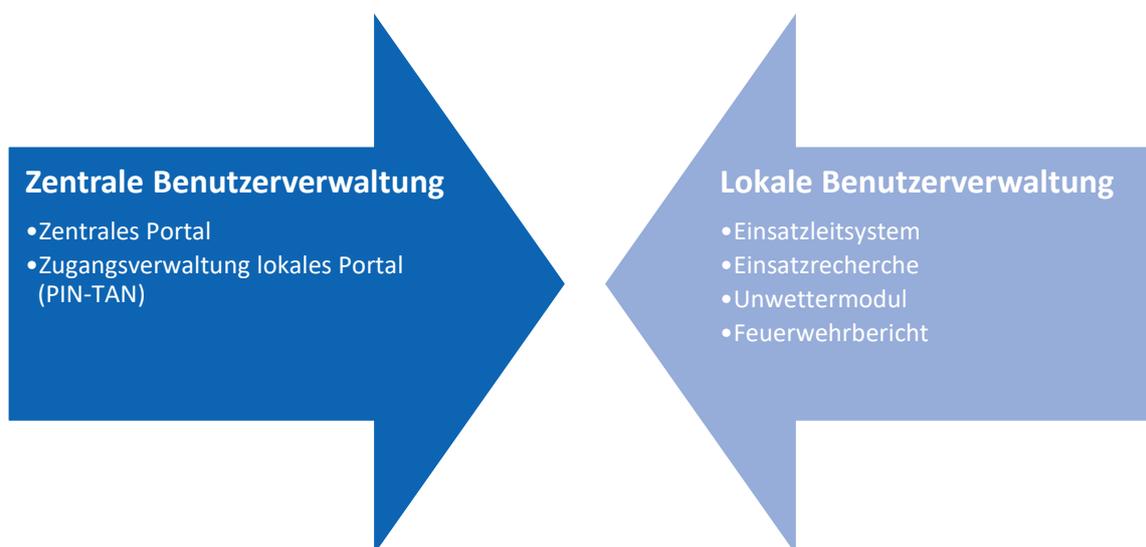


Abbildung 18: Benutzerverwaltung lokal/zentral

Es ist dabei zu beachten, dass die „lokale Benutzerverwaltung“ in jeder Leitstelle, individuell für das vor Ort installierte Einsatzleitsystem zur Verfügung steht. Somit ist das Ändern von Benutzerkonten (z.B. Passwort zurücksetzen etc.) zu jedem Zeitpunkt möglich.

In beiden Verwaltungssystemen können Benutzer angelegt, bearbeitet, gelöscht sowie Passwörter neu vergeben werden. Sobald ein Benutzer die Stammdatenpflege betreibt und parallel Anwender des Einsatzleitsystems ist, besitzt er automatisch 2 Benutzerkonten.

Die lokale Benutzerverwaltung wird nicht zwischen den einzelnen Leitstellenstandorten repliziert. Dadurch sind die Benutzerkonten aus einer Leitstelle im Redundanzbetrieb nicht in der vertretenden Leitstelle verfügbar!

6.1.2 Rechte und Profile

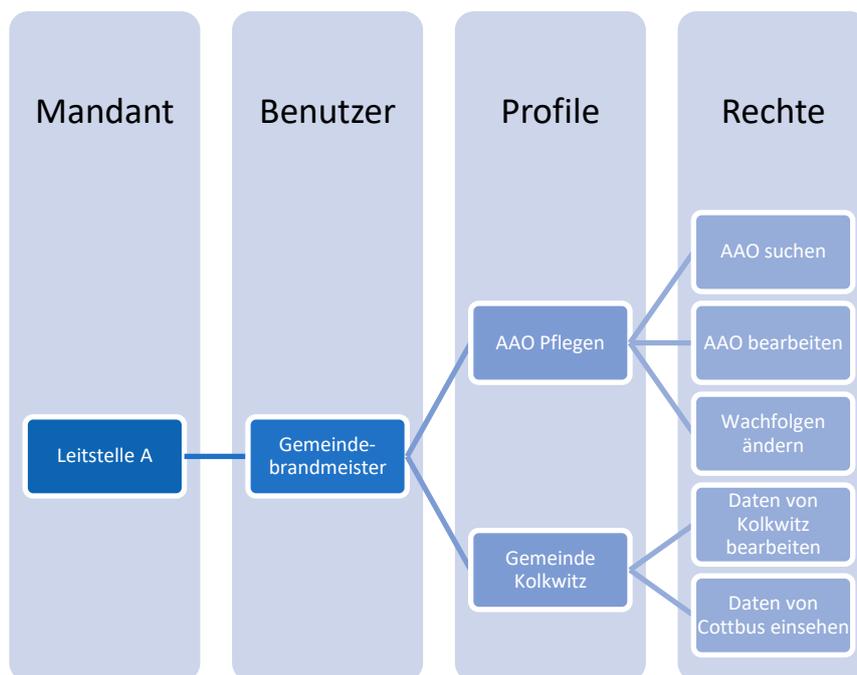


Abbildung 19: Aufbau der Benutzerverwaltung

6.1.2 a) Rechte

Der Zugriff auf eine bestimmte Programm-Funktion oder auf eine darin gespeicherte Information wird als „Recht“ bezeichnet.

6.1.2 b) Profile

Einzelne Rechte können in ein „Profil“ zusammengefasst werden. Mehrere Profile wiederum können für jeden Benutzer individuell zusammengestellt werden und bilden somit seine gesamten Benutzerberechtigungen bzw. „Zugriffsrechte“ ab.

Profile sind nur an zentraler Stelle editierbar und werden zwischen den Regionalleitstellen abgestimmt.

Eine genaue Auflistung der Profile und ihrer Rechte befindet sich in der Anlage 5.

6.1.3 Mandanten

Das Einsatzleitsystem und auch das zentrale Portal wird durch eine Interessensgemeinschaft bestehend aus den Regionalleitstellen und der Feuerwehrschnule des Landes Brandenburg betrieben, welche stets eigenständige Rechtsperson darstellen. Außerdem müssen benachbarte Leitstellen außerhalb von Brandenburg und deren regionalen Zuständigkeiten beachtet werden, um im Rahmen der Zusammenarbeit wirken zu können.

Aus diesem Grund ist das Gesamtsystem mandantenfähig aufgebaut, so dass jede Person die Hoheit und somit auch Sicherheit über seine eigenen Daten besitzt und diese wahren kann.

Die Leitstellen haben sich auf folgende Mandantenbezeichnungen geeinigt, welche landesweit im Einsatzleitsystem zu verwenden sind:

Interne Nummer	Mandat	Systemname
0	System	SYS
1	NordOst	LS_NO
2	Nordwest	LS_NW
3	Brandenburg	LS_BRB
4	Lausitz	LS_LAU
5	Oderland	LS_OL
n	Sonstige	siehe aktuelle Liste zentrales Portal

Mandanten sind unabhängig von Profilen und somit als „globale Rechtseinschränkung“ zu verstehen, d.h. Benutzer des einen Mandanten dürfen Stammdaten eines anderen Mandanten nicht erstellen, verändern oder löschen (Sicherheit der Integrität).

6.1.4 Bezirke

Innerhalb jeder Regionalleitstelle gibt es Trägerschaften für den Katastrophen-, Brandschutz und Rettungsdienst. Jeder interessierte aus diesem Personenkreis hat im zentralen Portal die Möglichkeit eigenständig Datenpflege für seinen Bereich zu betreiben.

Um diese weitere „örtliche Zuständigkeit“ abzubilden, enthält die Zugriffsverwaltung „*Bezirke*“, mit denen eine zusätzliche Ebene zur Rechtevergabe geschaffen wurde. *Bezirke* sind nichts anderes als Eigenschaften die nahezu allen Stammdaten im System (Einsatzorte, Wachen, Einsatzmittel, Adressen, Alarmliste, Ausrückfolgen, AAO etc.) zugewiesen werden können.

In einem oder mehreren „*Profilen*“ können *Bezirke* zusammengefasst und einem Benutzer zugewiesen werden. *Somit entsprechen einzelne Bezirke einem „Recht“ und eine Sammlung von Bezirken entspricht einem „Profil“.*

Bezirke schränken die möglichen Rechte auf einen geografischen oder objektbezogenen Bereich innerhalb eines Mandanten ein. Der Aufbau gliedert sich wie folgt:

Mandant	Gebietskörperschaft	Träger
Mandant 1		
	Landkreis A	
		Träger Amt 01
		Träger Amt 02
	Landkreis B	
		Träger Amt 12
Mandant 2		
	Kreisfreien Stadt C	Träger (Amtsfrei)

Erfassungsregeln:

- Für die Schreibweise eines Bezirks gilt:
 - [Abkürzung der Leitstelle].[KFZ-Kennzeichen des Landkreises/der Stadt].[Nummer des Trägers (ersten 2 Stellen des analogen Funkrufnamen)]

Beispiel 1:

- Für das Amt Plessa im Landkreis Elbe Elster der Leitstelle Lausitz lautet das Bezirksrecht „*LAU.EE.10*“

Beispiel 2:

Zum Gebiet der Leitstelle Lausitz gehört der Landkreis Spree-Neiße und zu diesem das Amt Burg (Spreewald). Der Landkreis Spree-Neiße hat einen Kreisbrandmeister und das Amt Burg (Spreewald) einen Amtsbrandmeister.

Beide Personen sollen entsprechend ihrer Zuständigkeit nur Daten innerhalb ihres Bereiches bearbeiten dürfen:

- Das Bezirksrecht für das Amt Burg lautet „*LAU.SPN.05*“
- Verknüpfen der Ortsdaten von Burg mit dem Bezirksrecht „*LAU.SPN.05*“
- Zuweisen des Bezirksrechts zum Kreisbrandmeisters des Landkreis Spree-Neiße. Er bekommt somit den Bezirk „*LAU.SPN*“ zugewiesen und kann nur innerhalb des Landkreises AAO und andere Änderungen genehmigen.
- Zuweisen des Bezirksrechts für den Amtsbrandmeister der Gemeinde Burg. Er bekommt somit den Bezirk „*LAU.SPN.05*“ zugewiesen und kann somit nur innerhalb des Amtes verändern.

So wird eine saubere Abgrenzung der geografischen Zuständigkeiten auf Datenebene gewährleistet.

6.1.5 Benutzernamen

Die Erfassung von Benutzernamen steht jeder Regionalleitstelle frei. Generell empfiehlt es sich jedoch, einen Mindeststandard zur leichten Abgrenzung und Identifizierung der Benutzer einzuhalten. Auch ist es sinnvoll für das Benutzerkürzel keine Namensbestandteile des Nutzers zu verwenden, um direkte Rückschlüsse auf den Benutzer zu unterbinden.

Nachfolgende Benutzernamendefinition wird empfohlen:

Wichtige Felder:

Attribut	Beispielwert	Anmerkung
1 (*)Benutzerkürzel	lalst00101	Frei definierbar
2 (*)Name	Mustermann, Max	<Nachname>, <Vorname>
3 Aktiv	1	0 = nein / 1 = ja
4 Handynummer (TAN)	01500148658	Rufnummer für externes Authentifizierungsverfahren notwendig
5 eMail	Max.mustermann@internet.de	E-Mail-Adresse des Benutzers zur Information über anstehende Freigaben
6 Beschreibung		Zur freien Verfügung
7 Nachrichten Anmeldung		
8 (*)Profil	[...]	Sammlung von Profilen zur Bildung der Zugriffsrechte für den Benutzer.
9 (*)Mandant	LS_LAU	Siehe Mandanten 6.1.3

* = Pflichtfeld

Erfassungsregeln:

- Als Name sind generell Nachname und Vorname durch ein Komma getrennt zu erfassen.
- Beachten Sie auch die Hinweise zu Mandanten, Profilen und Bezirken. Ohne diese hat ein Benutzer keine Funktionalität im Gesamtsystem.
- Ohne Profile hat der Benutzer keinen Zugang und Zugriff auf Funktionen und Daten.
- Es wird empfohlen, dass das Benutzerkürzel für Mitarbeiter der Leitstellen eine anonymisierte Form hat.

6.2 Zuständigkeitsarten & Organisationstypen

6.2.1 Organisationstypen

Innerhalb taktischer Stammdaten (Einsatzorte, Wache, Einsatzmittel usw.) kommen, aufgrund der softwaretechnischen Vorgaben des derzeitigen Leitsystemherstellers, Anforderungen bzw. der Bedarf zur Erfassung von Typen vor. Diese müssen global und einheitlich für alle Leitstellen definiert sein und lauten in Brandenburg:

- FW = Feuerwehr
- RD = Rettungsdienst
- NA = Notarzt
- KT = Krankentransport
- KAT = Katastrophenschutz

Eine Anpassung dieser globalen Informationstypen ist nur durch Abstimmung aller Regionalleitstellen zulässig, da sonst die Redundanz und Vertretungsfunktion gefährdet bzw. sogar unmöglich ist.

6.2.2 Zuständigkeitsarten

Zuständigkeiten sind in allen GeoDaten (also Land, Landkreis, Gemeinde, Objekt, Teilobjekt, Wache, Gefahrenmelder etc.) verfügbar und können versorgt werden. Sie bilden für die Einsatzortdaten eine Schnittstelle zum Adressbuch, wodurch ein Bezug hergestellt werden kann.

Genauere Informationen finden Sie im Bereich „Adressen / Zuständigkeiten“ (4).

VII Anlagen

1 KOMPLEXE OBJEKTE

Regionalleitstelle NordOst

- PCK Schwedt
- Großtanklager Seefeld

Regionalleitstelle NordWest

- Güterverteilzentrum Wustermark (GVZ)

Regionalleitstelle Lausitz

- Flughafen Berlin-Brandenburg (BER)
- BASF Schwarzheide
- Lausitzring
- Waldbrandschwerpunkte
(je Landkreis existiert eine Gemeinde „WSP“; Ortsteile dieser Gemeinde bilden die Schwerpunktgebiete)

Regionalleitstelle Oderland

- Arcelan Mettal (Eisenhüttenstadt)

2 EINSATZMITTELGRUPPEN UND -TYPEN

Stand vom 30.04.2019

#	Typgruppe	Einsatzmitteltyp	Anzahl
1	AB	AB	8
2	AB	AB-Behälter	---
3	AB	AB-BHP25	10
4	AB	AB-Generator	---
5	AB	AB-Löschgeräte	---
6	AB	AB-MANV	1
7	AB	AB-Mobile-Tankstelle	---
8	AB	AB-Mulde	6
9	AB	AB-Pritsche	1
10	AB	AB-Sand	1
11	AB	AB-Schaummittel	---
12	AB	AB-Schutt	1
13	AB	AB-SKRohre	1
14	AB	AB-Sonderlöschmittel	2
15	AB	AB-Werkstatt	---
16	ABM	ABM	154
17	A-DIENST	A-DIENST	2
18	AMT	AMT	76
19	ATRKW	ATRKW	7
20	B-DIENST	B-DIENST	9
21	BEFEHLST	BEFEHLST	119
22	BNAW	BNAW	---
23	BTKOMBI	BTKOMBI	3
24	BTLKW	BTLKW	9
25	BTW	BTW	1
26	CBRN ErkW	CBRN ErkW	18
27	C-DIENST	C-DIENST	7
28	DEKONLKW	DEKONLKW	8
29	DEKONP	DEKONP	12
30	DEKONP+	DEKONP+	---
31	DEKONS	DEKONS	---
32	DEKONV	DEKONV	---
33	EF	EF	19
34	EF-1	EF-1	---
35	EF-2	EF-2	---
36	EG	EM-GRUPPE	314
37	EL-DIENST	EL-DIENST	4
38	ELW	ELW1	201
39	ELW	FÜPKW	7
40	ELW	KDOW	238
41	ELW2	AB-ELW2	1
42	ELW2	ELW2	18

- Datenregelwerk -

Richtlinie der Regionalleitstellen im Land Brandenburg zur gemeinsamen Erfassung von Stammdaten

#	Typgruppe	Einsatzmitteltyp	Anzahl
43	ELW3	ELW3	1
44	ERKW	ERKW	3
45	FR	FR	17
46	FuG	FuG	292
47	FWA	FWA-AL18	---
48	FWA	FWA-Babisi	---
49	FWA	FWA-CO2	---
50	FWA	FWA-Energie	3
51	FWA	FWA-Fernmeldematerial	---
52	FWA	FWA-FKÜ	3
53	FWA	FWA-Lenz	---
54	FWA	FWA-Lichtmast	2
55	FWA	FWA-Mobile-Atemschutz	---
56	FWA	FWA-Ölseparator	4
57	FWA	FWA-Pulver	---
58	FWA	FWA-Sonstige	12
59	FWA	FWA-Tieflader	1
60	FWA	FWA-Ventilator	---
61	FWA	TSA	118
62	FW-KRAN	FW-KRAN	---
63	GFLF	GFLF	2
64	GKW	GKW-I	14
65	GKW	GKW-II	10
66	GW	AB-Be-Entlüftung	---
67	GW	AB-Dekon	1
68	GW	AB-Ventilator	---
69	GW	GW	59
70	GW-A	AB-Atemschutz	3
71	GW-A	GW-A	14
72	GW-BEH	GW-BEH	---
73	GW-BT	GW-BT	1
74	GW-G	AB-Gefahrgut	3
75	GW-G	GW-G	10
76	GW-G1	GW-G-1	2
77	GW-G2	GW-G-2	20
78	GW-HÖRTG	GW-HÖRTG	3
79	GW-LICHT	GW-LICHT	1
80	GW-L1	GW-L1	36
81	GW-L2	GW-L2	9
82	GW-MESS	GW-MESS	7
83	GW-N	GW-N	18
84	GW-ÖL	AB-Ölsperre	5
85	GW-ÖL	AB-Ölsperre/Bindemittel	---
86	GW-ÖL	AB-Öl-Wasser	2
87	GW-ÖL	GW-ÖL	3

- Datenregelwerk -

Richtlinie der Regionalleitstellen im Land Brandenburg zur gemeinsamen Erfassung von Stammdaten

#	Typgruppe	Einsatzmitteltyp	Anzahl
88	GW-RD	GW-RD	5
89	GW-S	AB-Strahlenschutz	---
90	GW-S	GW-S	---
91	GW-SAN	GW-SAN	44
92	GW-T	GW-T	8
93	GW-TEF	GW-TEF	2
94	GW-V	GW-V	3
95	GW-W	AB-Wasser	2
96	GW-W	GW-W	15
97	HAB	HAB18	1
98	HAB	HAB23	---
99	HFG	HFG	64
100	HLF	HLF10	10
101	HLF	HLF10/6	4
102	HLF	HLF16/12	4
103	HLF	HLF20	42
104	HLF	HLF20/16	42
105	HLF	HLF24/30	6
106	HLF	HLF24/40	---
107	HUBRETTUNG	DLA(K)12	---
108	HUBRETTUNG	DLA(K)18	1
109	HUBRETTUNG	DLA(K)23	6
110	HUBRETTUNG	DLK	46
111	HUBRETTUNG	DL(K)12	---
112	HUBRETTUNG	DL(K)16	---
113	HUBRETTUNG	DL(K)18	10
114	HUBRETTUNG	DL(K)23	56
115	HUBRETTUNG	DL16	---
116	HUBRETTUNG	DL18	1
117	HUBRETTUNG	DL22	---
118	HUBRETTUNG	DL30W50	---
119	HUBRETTUNG	GM	4
120	HUBRETTUNG	TLK42	1
121	HUBRETTUNG	TM	23
122	HUND-ST	HUND-ST	8
123	ITH	ITH	5
124	ITW	ITW	6
125	ITW	RTW-I	1
126	KBM	KBM	34
127	KEF	KEF	17
128	KRAD	KRAD	69
129	KTW	KTW	102
130	KTW-B	KTW-B	62
131	KTW-4TR	KTW-4TR	11
132	KÜKW	KÜKW	4

- Datenregelwerk -

Richtlinie der Regionalleitstellen im Land Brandenburg zur gemeinsamen Erfassung von Stammdaten

#	Typgruppe	Einsatzmitteltyp	Anzahl
133	KV	KV	3
134	LB	LB	4
135	LBD	LBD	2
136	LF	LF	85
137	LF	LF10	26
138	LF	LF10/6	76
139	LF	LF16	33
140	LF	LF16-TS	80
141	LF	LF16-W50	2
142	LF	LF16/12	83
143	LF	LF20	19
144	LF	LF20/16	50
145	LF	LF24	2
146	LF	LF8	167
147	LF	LF8-TS	21
148	LF	LF8/6	65
149	LF	LHF	109
150	LF	LHF16/16	2
151	LF	MLF	1
152	LF	STLF10/6	6
153	LF	ULF	5
154	LF-KATS	LF-KATS	---
155	LKW	LKW	64
156	LNA	LNA	15
157	LTR.BF	LTR.BF	5
158	LTR.WF	LTR.WF	14
159	LUB	LUB	---
160	MLW	MLW-I	15
161	MLW	MLW-IV	1
162	MOFÜST	MOFÜST	5
163	MPAST	MPAST	1
164	MTF	MTF	222
165	MTW	MTW	408
166	MTW+	MTW+	11
167	MTW-BHP25	MTW-BHP25	25
168	MTW-HUND	MTW-HUND	9
169	MTW-SAN	MTW-SAN	13
170	MTW-TSA	MTW-TSA	64
171	MZB	MZB	96
172	NAW	NAW	1
173	NEF	NEF	149
174	NEF	RTH	19
175	ORGL-RD	ORGL-RD	19
176	P-Pool	PERSON	475
177	P-Pool	P-Pool	55

- Datenregelwerk -

Richtlinie der Regionalleitstellen im Land Brandenburg zur gemeinsamen Erfassung von Stammdaten

#	Typgruppe	Einsatzmitteltyp	Anzahl
178	RADLADER	RADLADER	3
179	RTB	RTB	146
180	RTGW	RTGW	---
181	RTW	RTW	546
182	RTW	RTW-GR	---
183	RTW	RTW-W	1
184	RW	AB-Bahn	2
185	RW	AB-RetMat	1
186	RW	AB-Rüstmaterial	3
187	RW	AB-Rüst-Wasser	---
188	RW	HRW	3
189	RW	RW	17
190	RW	RW1	27
191	RW	RW2	29
192	RW	RW3	1
193	SAUGWAGEN	SAUGWAGEN	---
194	SEG-FM	SEG-FM	1
195	SEG-SAN	SEG-SAN	20
196	SEG-TECH	SEG-TECH	8
197	SONSTIGES	CB-FF	18
198	STAPLER	STAPLER	1
199	STW	STW	2
200	SW	AB-Schlauchmaterial	7
201	SW	SW	15
202	SW	SW-KATS	4
203	SW	SW1000	5
204	SW	SW12	---
205	SW	SW14	1
206	SW	SW2000	16
207	SW	SW2000Tr	4
208	SW	SW3000	---
209	THW	KIPPER	2
210	THW	KW	---
211	THW	MKW	5
212	THW	MZKW	4
213	TLF	FLF	5
214	TLF	GTLF40/70/10	1
215	TLF	GTLF8000	2
216	TLF	TLF	155
217	TLF	TLF-SL	1
218	TLF	TLF10/18	---
219	TLF	TLF10/20	---
220	TLF	TLF16	56
221	TLF	TLF16/24	15
222	TLF	TLF16/25	101

- Datenregelwerk -

Richtlinie der Regionalleitstellen im Land Brandenburg zur gemeinsamen Erfassung von Stammdaten

#	Typgruppe	Einsatzmitteltyp	Anzahl
223	TLF	TLF16/45	38
224	TLF	TLF2000	1
225	TLF	TLF20/30	3
226	TLF	TLF20/40	38
227	TLF	TLF20/40-SL	2
228	TLF	TLF20/50	21
229	TLF	TLF24/40	1
230	TLF	TLF24/48	2
231	TLF	TLF24/50	26
232	TLF	TLF3000	1
233	TLF	TLF30/50	2
234	TLF	TLF32	15
235	TLF	TLF4000	108
236	TLF	TLF8/18	1
237	TLF	TRO-LF	---
238	TLF	TROTLF16	---
239	TSF	KLF	88
240	TSF	TSF	316
241	TSF	TSF-W	412
242	TW/TZ	TW	5
243	TW/TZ	TZ	---
244	VGW	VGW	10
245	VLF	VLF	4
246	VRW	VRW	40
247	WACHE	WACHE	977

3 BELADUNGEN

Stand vom 09.05.2019

#	Beladung	Bemerkung	Anzahl
1	B:Anhängevorrichtung		428
2	B:Atemschutznotfalltasche	PA-Flasche und Verteiler zur Rettung von verunglückten Personen	33
3	B:Auffangbehälter / Faltbehälter 5000 L		24
4	B:Beleuchtung		879
5	B:Belüfter	Ventilator	104
6	B:Boot	Schlauchboot, Beiboot	132
7	B:CAFS	Druckluftschaumsystem, Compressed Air Foam System	20
8	B:Chemikalienschutzanzug		128
9	B:CO2	Kohlenstoffdioxid	78
10	B:Defibrillator		61
11	B:Drohne-Inneneinsatz	kleine Flugdrohne mit Kollisionsschutz	0 (NEU)
12	B:Drohne-Kamera	Flugdrohne	5
13	B:Drohne-Livebild	Flugdrohne mit Kamera zur Live-Übertragung von Lagebildern	0 (NEU)
14	B:Drohne-Wärmebild	Flugdrohne mit Wärmebildkamera	1 (NEU)
15	B:Drucklüfter	Hochleistungslüfter mit Lutte	219
16	B:Eisschlitten		18
17	B:EX-Warngerät	Explosimeter	132
18	B:Feuerwehr-Schlüsselbund	Schlüsselbund mit Schlüsseln für Schlüsseldepot, BMZ, Freischaltelement etc.	0 (NEU)
19	B:GS Absturzsicherung	Gerätesatz Absturzsicherung zur Eigensicherung	28
20	B:Hochdrucklöschanlage	Hochdrucklöschgerät	42
21	B:Höhensicherung	Gerätesatz Auf- und Abseilgerät nach der DIN EN 14800-16	82
22	B:Hydraulischer Rettungssatz	Umbenennung am 01.04.2019, ehemals "B:THL-Satz"	225
23	B:Leiter bis 7m		794
24	B:Leiter über 7m		311
25	B:Messung GAS	Gas-Messgerät für z.B. O2, H2S oder CO	100
26	B:Messung Strahlenschutz	Strahlungsmessgerät	18
27	B:Motorkettensäge		1.233
28	B:Nasssauger		66
29	B:Ölbindemittel		1.044
30	B:Ölbindemittel auf Wasser		44
31	B:Ölsperren		31
32	B:Plasmaschneidgerät		25
33	B:Pressluftatemgerät		991

#	Beladung	Bemerkung	Anzahl
34	B:Pulver		293
35	B:Rettungsplattform/Arbeitsbühne		121
36	B:Rüstsatz Bahn		6
37	B:Säbelsäge		94
38	B:Schaumbildner		760
39	B:Schere/Spreizer	Umbenennung am 01.04.2019, ehemals "B:Rettungssatz"	412
40	B:Schneidbrenner		22
41	B:Sprungretter		84
42	B:Stromerzeuger bis 8 KvA		630
43	B:Stromerzeuger über 8 KvA		157
44	B:Tauchpumpe		465
45	B:Tragkraftspritze		615
46	B:Trennschleifmaschine		253
47	B:Türöffnungssatz		225
48	B:Verkehrssicherung		401
49	B:Waldbrandkoffer		47
50	B:Wärmebildkamera		163
51	B:Wasser 500L		2.905
52	B:Wasser-/Eisrettungsanzeug		0 (NEU)
53	B:Winde		118
54	B:RD:Aufnahme Beatmungsgerät	Medumat Mobil	39
55	B:RD:Aufnahme CPAP	Continuous-Positive-Airway-Pressure Beatmungsgerät	1
56	B:RD:Aufnahme Inkubatortrage		23
57	B:RD:Aufnahme Thoraxdrainage	System VARIO 8	19
58	B:RD:Perfusoren max. 1	1 Gerät inkl. Halterung	4
59	B:RD:Perfusoren max. 2	2 Geräte inkl. Halterung	47
60	B:RD:Perfusoren max. 3	3 Geräte inkl. Halterung	1
61	B:RD:Perfusoren max. 4	4 Geräte inkl. Halterung	1
62	B:RD:Perfusoren max. 5	5 Geräte inkl. Halterung	1
63	B:RD:Schwerlasttrage		25

4 OBJEKTTYPEN

Stand vom 30.04.2019

#	Objekttyp	Kurzbezeichnung	Anzahl
1	Abzweig	ABZW	10
2	Ambulante Einrichtung	AMBU	75
3	Amt / Verwaltung / Dienststelle	AMT	490
4	Anschlussstelle	AS	134
5	Apotheke	APOTH	357
6	Arztpraxis	AP	4.313
7	Asylbewerberheim	ASYL	203
8	Autobahndreieck	AD	56
9	Autobahnkreuz	AK	10
10	Bahnhof	BHF	438
11	Bahnobjekt / Bahnanlage / Stellwerk	BAHN	648
12	Baustelle	BAU	19
13	Bestattungsunternehmen	BESTATT	16
14	Biogasanlage	BIOGAS	180
15	Brandmeldeanlage	BMA	721
16	Brücke	BRÜCKE	116
17	Bundeswehr	BUND	40
18	Büro / Verwaltung	BÜRO	231
19	Camping / Zelten / Wohnwagen / Feriensiedlung	CAMPING	312
20	Einkaufszentrum / Kaufhalle / Markt	EKZ	1.044
21	Fähre	FÄHRE	6
22	Feuerwache / Feuerwehrgerätehaus	FW	923
23	Feuerwachturm	FWT	115
24	Firma	FIRMA	2.293
25	Forstrevier	FORSTREV	25
26	Freizeiteinrichtungen (sonstige)	FREIZEIT	678
27	Gartenanlage / Kleingartenanlage	GARTEN	923
28	Gaststätte / Restaurant	GAST	694
29	Gewässer (Teich / Tümpel / Weiher)	SEE	238
30	Grenzübergangsstelle	GÜST	11
31	Hafen	HAFEN	50
32	Heime (sonstige)	HEIM	506
33	Heizkraftwerk	HKW	39
34	Hilfsorganisation	HILFE	32
35	Hochhaus	HOHAUS	64
36	Hotel / Gasthaus / Pension	HOTEL	638
37	Hubschrauberlandeplatz	HLP	249
38	Insel	INSEL	38
39	Kindertagesstätte / Kindergarten	KITA	1.374
40	Kirche	KIRCHE	290
41	Kläranlage	KLÄR	18
42	Krankenhaus / Klinik	KH	836.834

#	Objekttyp	Kurzbezeichnung	Anzahl
43	Krankenhausabteilung	KHABT	73
44	Krankenhausstation	KHSTAT	636
45	Kulturelle Einrichtung (Kino / Theater / Oper)	KULTUR	183
46	Landwirtschaftliche Einrichtung	LWE	141
47	Leitstelle	LST	6
48	Oberförsterei	OF	31
49	Objekt	OBJ	3.878
50	Objekt mit Feuerwehrplan	FPL	380
51	Parkplatz	P	81
52	Patient	PAT	4
53	Pflegeheim	PH	382
54	Pflegewohngemeinschaft	PWG	155
55	Polizeiwache	PW	83
56	Rastplatz	RAPLA	203
57	Reha-Klinik	REHA	22
58	Rettungspunkt	RP	2.127
59	Rettungswache	RW	188
60	Schleuse	SCHLEUSE	119
61	Schulische Einrichtung	SCHULE	1.454
62	Seniorenheim	SH	256
63	Sporthallen / Turnhallen	SPORTHALLE	193
64	Sportplatz / Turnplatz / Fussballplatz	SPORTPLATZ	460
65	Stellwerk	STW	4
66	Tankstelle	TS	362
67	Technisches Hilfswerk (Objekt)	THW	10
68	Telefonzelle	TELZ	104
69	Tiefgarage	TGARAGE	83
70	Tierheim	TH	12
71	Tunnel	TUNNEL	5
72	Turm / Sendemast	TURM	147
73	Waldbrandschwerpunkt	WSP	124
74	Wasserentnahmestelle	WES	19
75	Windkraftanlage	WKA	818
76	Wohnheim	WH	130

5 STICHWORTKATALOG RETTUNGSDIENST

F) Einsatzstichworte RettD in den RLS im Land Brandenburg Stand vom 23.03.2012 -Endfassung

Kategorie	Unter-Kategorie	Kürzel	Rettungsmittel	Alter	Geschlecht	Zusatz-Info (Beispiele)			
K	Kranken-transport	1	KTW	K 1	KTW	x	m/w	Situation (sitzend, liegend, Sauerstoff)	
		2	KTW Infektionsfahrt	K 2	KTW / I-KTW	x	m/w	Situation (z.B. MRSA)	
R	Rettungsdienst	0	RTW ohne Sosi	R 0	RTW	x	m/w	Absicherung	
						x	m/w	Bagatel-verletzung/-erkrankung	
		1	Bewußtlosigkeit	N 1	RTW + NA	x	m/w	leblose Person	
						x	m/w	Telefonreanimation / Laienreanimation	
						x	m/w	Person zusammengebrochen	
						x	m/w	reagiert nicht auf Ansprache	
						x	m/w	Unterzuckerung	
						x	m/w	Vergiftung	
		2	Atemnot	N2	RTW + NA	x	m/w	Wasserunfall, Ertrinken, Eisenbruch	
						x	m/w	Schwere Atemnot	
						x	m/w	Asthma/COPD	
				R 2	RTW	x	m/w	Fremdkörper im Atemweg	
						x	m/w	Lungenödem	
						x	m/w	Pseudokrupp	
		3	Herz-/Kreislauf	N 3	RTW + NA	x	m/w	Pneumonie	
						x	m/w	Hyperventilation	
						x	m/w	akuter Brustschmerz	
				R 3	RTW	x	m/w	schwere nichttraumat. Blutung	
						x	m/w	instabiler Kreislauf	
						x	m/w	Schwere Rhythmusstörung	
		4	Trauma	N 4	RTW + NA	x	m/w	Synkope	
						x	m/w	Bluthochdruck	
						x	m/w	Orthostase	
						x	m/w	Explosion, thermische und chemische Unfälle	
						x	m/w	Eingeklemmte Person	
						x	m/w	Schuß, Stich- Hiebverletzung	
						x	m/w	Schwerer Verkehrsunfall	
						x	m/w	Stromunfall	
						x	m/w	Sturz aus Höhe > 3 m	
						x	m/w	Verbrühung/Verbrennung > 5% KOF	
				x	m/w	traumatische Bewußtlosigkeit			
				x	m/w	Schwere Verletzung			
				x	m/w	Polytrauma			
				x	m/w	Verschüttung			
				x	m/w	VU mit Kradfahrer			
				x	m/w	VU mit PKW			
				x	m/w	VU mit Radfahrer			
				x	m/w	VU PKW-LKW			
				R 4	RTW	x	m/w	Kopfplatzwunde	
						x	m/w	leichte Verletzung	
		x	m/w			Lokale Verbrennung			
		x	m/w			Person gestürzt			
x	m/w	Schnittverletzung							
Hinweis: weitere Einsatzsituationen (z.B. VU eingeklemmte Person) werden unter den THL-Stichworten der FW abgebildet									
5	Neurologischer NF	N 5	RTW + NA			x	m/w	Krampfanfall	
						x	m/w	plötzliche Lähmungen	
						x	m/w	plötzlicher Sprachverlust / Sehstörungen	
		R 5	RTW			x	m/w	Fieberkrampf	
				x	m/w	bekanntes neurologisches Defizit			
				x	m/w	Verwirrtheit ohne nähere Angaben			
6	Psychiatrischer NF	N 6	RTW + NA	x	m/w	Z. n. Krampfanfall (bek. Krampfleiden)			
				x	m/w	Psych KG			
				x	m/w	akute Psychose			
		R6	RTW	x	m/w	Suizidalität			
				x	m/w	schweres Delir			
				x	m/w	Erregungszustand			
7	Sonstiger NF	N 7	RTW + NA	x	m/w	Alkoholzug			
				x	m/w	Schwere Allergische Reaktion			
				x	m/w	Schwere Vergiftung			
				x	m/w	Geiselnahme / Verbrechen			
		R 7	RTW	x	m/w	starke Schmerzen			
				x	m/w	unmittelbar einsetzende Geburt			
				x	m/w	stattgefunde Geburt			
				x	m/w	hoher Blutzucker			
V	Verlegung	1	Primärverlegung	V1 N	RTH / ITH / ITW / V-NEF	x	m/w	vollständiger Verlegungsbogen	
				V1 R	RTW	x	m/w	vollständiger Verlegungsbogen	
		2	Sekundärverlegung	V2 N	RTH / ITH / ITW / V-NEF	x	m/w	vollständiger Verlegungsbogen	
				V2 R	RTW	x	m/w	vollständiger Verlegungsbogen	
				V3 N	RTH / ITH / ITW / V-NEF	x	m/w	genehmigungspflichtiger Transport	
				V3 R	RTW	x	m/w	genehmigungspflichtiger Transport	
				Massen-anfall von Verletzten					
				MANV K	MANV Klein	MANV K			5-9 Verletzte / Erkrankte
MANV M	MANV Mittel	MANV M			10 -19 Verletzte / Erkrankte				
MANV G	MANV Groß	MANV G			mehr als 20				
U-MANV	UMANV Sofort	U-MANV			Eigene Maßnahmen bei MANV anderer Träger				

Sonderstichworte bei Bedarf

Kategorie	Unter-Kategorie	Kürzel	Rettungsmittel	Zusatz-Info
S	Sonder	1	Baby-NAW/Inkubator	S 1
		2	Notfallseelsorge	S 2
		3	Org-Fahrten	S 3

Zusammensetzung des Alarmauftrages

Alarmauftrag: Ortsangaben + Name + Kürzel + Alter + Geschlecht + Zusatzinfo + Einsatznummer
Beispiel: Cottbus, Bahnhofstraße 0815, Mustermann, N1,109 Jahre,w,Telefonreanimation/Laienreanimation,1120323999

6

STICHWORTKATALOG FEUERWEHR

E) Einsatzstichworte Brand / THL in den RLS im Land Brandenburg - Version 7.1 - Juli 2015

Nr.	Einsatzstichwort	Beispiel / Erläuterung	HINWEISE für die Erstellung möglicher Einsatzmittelketten											Besonderheiten		
			Taktische Einheiten	Löschmittel	Fahrzeuge	Besondere Einsatzmittel	Atemschutzgeräte	Atemschutzgeräteträger	Führungskomponente	Eigen-sicherung	Rettungsdienst-Stichwort	Personen in Gefahr	Rettungsmittel	Sonstige Stellen	außerorts	schlechte LKW
1	B:Klein	Papierkorb, Container, Kontrolle nach Brand/Ereignis, keine Ausbreitungsgefahr	Staffel	500l	1 LF	-	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-
2	B:Pkw	Pkw, Motorrad	Gruppe	1.000l	1 LF	-	4	4	-	-	-	-	-	2.000	2.000	-
3	B:Lkw	Lkw, Bus, Traktor, Campinganhänger	Zug	2.000l	2 LF	-	8	8	MZF oder ELW 1	ja	-	RTW	-	4.000	4.000	-
4	B:Schornstein	Schornstein, Kamin, Esse	Gruppe	500l	1 LF	Drucklüfter, WBK	4	4	-	-	-	-	Schornsteinfeger	-	1.000	DLK
5	B:Gebäude klein	Garage, Schuppen, Bungalow, elektrische Anlage, Treflo	Zug	1.000l	2 LF	Drucklüfter, WBK	8	8	MZF oder ELW 1	ja	ja	RTW	-	2.000	2.000	DLK
6	B:Gebäude groß	Zimmerbrand, Kellerbrand, Dachstuhlbrand, Landwirtschaftliches Anwesen, Wohnung	2 Züge	4000 l	4 LF	Drucklüfter, WBK	16	16	2 MZF oder ELW 1	ja	ja	RTW	-	2.000 + SW	2.000 + SW	DLK
7	B:Sondereobjekt	Sondereobjekt mit Objekt-AAO				WBK								2.000 + SW	2.000 + SW	DLK
8	B:BMA	örtliche Festlegung				WBK								-	-	DLK
9	B:Fläche	Ödland, Wiese	Gruppe	2.000l	1 LF, 1 TLF	-	-	-	ja	-	-	RTW	-	-	-	-
10	B:Wald	Wald, Bahndamm,	Zug	2.000l	1 LF, 1 TLF	-	-	-	ja	-	-	RTW	Forst	-	-	-
11	B:Wald groß B:Wald im WSP	Wald, Getreidefeld	Zug	6.000l	2 LF, 3 TLF	-	-	-	ja	-	-	RTW	-	-	-	-
12	B:Schiene		Zug	2.000l	2 LF, RW	Rüstsatz Bahn WBK	8	8	MZF oder ELW 1	ja	ja	RTW	Notfallmanager Bahn, Bundespolizei	2.000	2.000	-
13	B:Boot	Sport- und Freizeitboote,	Gruppe	1.000l	1 LF	1 Boot WBK	4	4	-	ja	ja	RTW	Wasser-/ Schiffsamt Wasserschutzpolizei	4.000	4.000	-
14	B:Schiff	Schiff, Transportschiff, Fahrgastschiff	2 Züge	1.000l	4 LF	2 Boote WBK	16	16	MZF oder ELW 1	ja	ja	RTW	Wasser-/ Schiffsamt Wasserschutzpolizei	4.000	4.000	-
15	B:Gefahrgut		Zug	2.000l	2 LF, RW	ABC-Zug WBK	16	16	ELW 1	ja	ja	RTW	Fachberater Gefahrgut	4.000	4.000	-
16	B:Kleinflugzeug		Zug	2.000l	1 LF, 1 TLF	THL-Satz	8	8	-	ja	ja	RTW	-	4.000	4.000	-
17	B:Großflugzeug		2 Züge	4.000l	4 LF, RW	ABC-Zug	16	16	2 MZF, ELW 1	ja	ja	RTW	Fachberater Gefahrgut	10.000	10.000	DLK
18	B:Explosion		2 Züge	1.000l	4 LF, RW	Explosionsgerät WBK	16	16	2 MZF, ELW 1	ja	ja	RTW	-	2.000	2.000	DLK



7 PATIENTEN-ZUWEISUNGS-CODES IVENA

Stand vom 24.04.2017 / Version 1.1

SenGPG
I.D. IVENA
C. Hoepfner

PZC IVENA Berlin-Brandenburg



PatientenzuweisungsCode				
Code		Alter*	SK	
—	—	—	—	—

SK I	akute vitale Bedrohung
SK II	schwer verletzt / erkrankt
SK III	leicht verletzt / erkrankt

* Säuglinge von 0 bis 11 Monaten werden mit Alter 00 angegeben.

Hauptgruppe	Untergruppe	Code	Beschreibung	I	II	III
100 Rea	110 Reanimation	111	unter Reanimation			
		112	nach Reanimation			
200 Verletzungen / Unfälle	210 Mehrfach	211	Polytrauma mit SHT			
		212	Polytrauma ohne SHT			
		213	Schockraumind. nach Unfallhergang			
		214	Mehrfachverletzung			
		215	Mehrfachverletzung mit Augen			
		221	SHT offen			
	220 Kopf	222	SHT geschlossen			
		223	Gesichtsverletzung			
		224	Kopfverletzung			
		225	Augenverletzung			
		231	Thorax offen			
	230 Thorax	232	Thorax geschlossen			
		233	Pneumothorax			
		241	Abdomen offen			
	240 Abdomen	242	Abdomen geschlossen / stumpf			
		251	Verl. der Wirbels. mit neurol. Ausfällen			
	250 Wirbelsäule	252	Verl. der Wirbels. ohne neurol. Ausfälle			
		261	Becken offen			
	260 Becken	262	Becken geschlossen			
		271	Verl. d. Extrem. m. Gefäß-/Nervenverl.			
	270 Extremitäten	272	Extremität offen			
		273	Extremität geschlossen			
		275	Verletzung der Hand			
		276	Amputation Extremität			
		281	Verbrennung / Verbrühung			
	280 Physikalisch Chemisch	282	Verätzung			
		283	Elektrotrauma			
		284	Barotrauma			
		285	Strahlentrauma			
		286	Hitzeerschöpfung / Hitzschlag			
287		Unterkühlung / Erfrierung				
288		(Beinahe-)Ertrinken				
311		Lungenembolie				
310 Atmung / Lunge	312	Obstruktion (Asthma/COPD)				
	313	Lungenödem				
	314	(Bolus-)Aspiration				
	315	Bronchitis / Pneumonie				
	316	Hyperventilation				
	317	unklare Dyspnoe				
	318	Hämoptoe / Hämoptysen				
	321	STEMI				
320 Brustschmerz	322	Akutes Koronarsyndrom				
	323	unklarer Brustschmerz				
	331	Arrhythmie				
330 Herz-Kreislauf	332	Bradykardie				
	333	Tachykardie				
	334	Kreislaufstörung / Synkope				
	335	Hypertensiver Notfall				
	336	Hypotonie				
	337	Kardiogener Schock				
	338	dekompensierte Herzinsuffizienz				
	341	GI-Blutung				
340 Abdomen	342	unklares Abdomen				
	343	Aortenaneurysma				
	344	Gastroenteritis				

Hauptgruppe	Untergruppe	Code	Beschreibung	I	II	III
300 Erkrankungen	350 Sonstige	351	Anaphylaxie / Allergie			
		352	diabetischer Notfall			
		353	Hypoglykämie			
		354	arterieller Verschluss / Thrombose			
		355	Exsikkose			
		356	Rückenschmerzen			
		357	Fieber unklar			
		358	unklare Bewusstlosigkeit			
	360 spezielle Infektionen	361	Meningitis / Enzephalitis			
		362	TBC			
363		septischer Schock				
364		hochkontagiöse Erkrankung (Sonderiso)				
400 spezielle Erkrankungen und Verletzungen	410 Neurologisch	411	Epileptischer Anfall / Krampfanfall			
		412	Schlaganfall / TIA / Blutung <6h / unklar			
		413	Schlaganfall / TIA / Blutung größer 6h			
		414	Schwindel			
		415	akuter Sehverlust (neurologisch)			
		416	nicht-traumatisches Koma			
		417	Bandscheibe akut			
		418	sonstiger neurologischer Notfall			
	420 Psychiatrisch	421	Suizid (drohend)			
		422	Akute Verwirrtheit / Delir			
		423	psychiatrische Einweisung			
		424	psychiatrische Einweisung (PsychKG)			
		425	sonstiger psychiatrischer Notfall			
	430 Pädiatrisch	431	pädiatrisch - Atemnot			
		432	schwerer Husten (Pseudokrupp)			
		433	pädiatrisch - Fieberkrampf			
		434	pädiatrisch - Epilepsie			
435		sonstiger pädiatrischer Notfall				
440 Gynäkologisch	441	präklinische Geburt				
	442	einsetzende Geburt				
	443	Frühgeburt				
	444	Eklampsie				
	445	vorzeitige Wehentätigkeit				
	446	vaginale Blutung				
	447	sonstiger gynäkologischer Notfall				
450 Haut- und Geschlechtskr.	451	Haut- und Geschlechtskrankheiten				
460 Urologisch	461	Nieren-/ Harnleiterkolik				
	462	Hodenschmerz				
	463	sonstiger urologischer Notfall				
470 Augen	471	sonstiger Augennotfall				
480 HNO	481	Epistaxis				
	482	sonstiger HNO-Notfall				
490 MKG	491	Mund-Kiefer-Gesicht				
500 Intoxikationen	510 Inhalation	511	Inhalation Rauchgas			
		512	Kohlenmonoxid-Vergiftung			
		513	sonstige inhalative Intoxikation			
	520 Ingestion	521	Alkohol			
		522	Drogen / Rauschgift			
		523	Giftpflanzen			
		524	Lebensmittel			
		528	Mischintoxikation			
		525	Medikamente			
		526	Pflanzenschutzmittel			
527	tierische Gifte					

8 BEZIRKSRECHTE

Stand vom 30.04.2019

#	Mandant	System- kennung	Bezirk	Beschreibung
1	System	SYS	SYS	Mandantenübergreifend
2	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	LS.NordOst	Leitstelle NordOst
3	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.BAR	Barnim
4	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.BAR.01	Barnim - Bernau
5	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.BAR.02	Barnim - Eberswalde
6	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.BAR.03	Barnim - Ahrensfelde
7	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.BAR.04	Barnim - Altenhof
8	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.BAR.05	Barnim - Biesenthal
9	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.BAR.06	Barnim - Wandlitz
10	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.BAR.07	Barnim - Werneuchen
11	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.BAR.08	Barnim - Althüttendorf
12	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.BAR.09	Barnim - Britz
13	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.BAR.10	Barnim - Schwanebeck
14	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.OHV	Oberhavel
15	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.OHV.01	Oberhavel - Birkenwerder
16	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.OHV.02	Oberhavel - Glienicke
17	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.OHV.03	Oberhavel - Hennigsdorf
18	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.OHV.04	Oberhavel - Hohen Neuendorf
19	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.OHV.05	Oberhavel - Leegebruch
20	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.OHV.06	Oberhavel - Oranienburg
21	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.OHV.07	Oberhavel - Velten
22	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.OHV.08	Oberhavel - Fürstenberg
23	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.OHV.09	Oberhavel - Gransee
24	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.OHV.10	Oberhavel - Kremmen
25	Regionalleitstelle	LS_NO	NO.OHV.11	Oberhavel - Liebenwalde

- Datenregelwerk -

Richtlinie der Regionalleitstellen im Land Brandenburg zur gemeinsamen Erfassung von Stammdaten

	NordOst			
26	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.OHV.12	Oberhavel - Falkenthal
27	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.OHV.13	Oberhavel - Bötzw
28	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.OHV.15	Oberhavel - Zühlsdorf
29	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.OHV.16	Oberhavel - Zehdenick
30	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.UM	Uckermark
31	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.UM.01	Uckermark - Angermünde
32	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.UM.02	Uckermark - Prenzlau
33	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.UM.03	Uckermark - Schwedt
34	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.UM.04	Uckermark - Templin
35	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.UM.06	Uckermark - Boitzenburg
36	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.UM.07	Uckermark - Brüssow
37	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.UM.08	Uckermark - Casekow
38	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.UM.09	Uckermark - Flieth
39	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.UM.10	Uckermark - Damme
40	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.UM.11	Uckermark - Bandelow
41	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.UM.12	Uckermark - Lychen
42	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.UM.13	Uckermark - Fürstenwerder
43	Regionalleitstelle NordOst	LS_NO	NO.UM.14	Uckermark - Berkholz
44	Leitstelle Berlin	LS_B	NO.EXT.B	Externer Bezirk - Leitstelle Berlin für NordOst
45	Leitstelle Mecklenburgische Seenplatte	LS_MSE	NO.EXT.MSE	Externer Bezirk - Leitstelle Mecklenburgische Seenplatte
46	Leitstelle Vorpommern-Greifswald	LS_VG	NO.EXT.VG	Externer Bezirk - Leitstelle Vorpommern-Greifswald
47	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	LS.Nordwest	Leitstelle NordWest
48	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.P	Stadt Potsdam
49	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.HVL	Havelland
50	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.HVL.01	Havelland - Falkensee
51	Regionalleitstelle	LS_NW	NW.HVL.02	Havelland - Ketzin/Havel

	Nordwest			
52	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.HVL.03	Havelland - Nauen
53	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.HVL.04	Havelland - Premnitz
54	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.HVL.05	Havelland - Rathenow
55	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.HVL.06	Havelland - Brieselang
56	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.HVL.07	Havelland - Dallgow-Döberitz
57	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.HVL.08	Havelland - Milower Land
58	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.HVL.09	Havelland - Schönwalde-Glien
59	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.HVL.10	Havelland - Wustermark
60	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.HVL.11	Havelland - Friesack
61	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.HVL.12	Havelland - Nennhausen
62	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.HVL.13	Havelland - Rhinow
63	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.OPR	Ostprignitz Ruppin
64	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.OPR.01	Ostprignitz Ruppin - Neuruppin
65	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.OPR.02	Ostprignitz Ruppin - Wittstock/Dosse
66	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.OPR.03	Ostprignitz Ruppin - Fehrbellin
67	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.OPR.04	Ostprignitz Ruppin - Heiligengrabe
68	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.OPR.05	Ostprignitz Ruppin - Kyritz
69	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.OPR.06	Ostprignitz Ruppin - Lindow (Mark)
70	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.OPR.07	Ostprignitz Ruppin - Neustadt (Dosse)
71	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.OPR.08	Ostprignitz Ruppin - Rheinsberg
72	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.OPR.09	Ostprignitz Ruppin - Temnitz
73	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.OPR.11	Ostprignitz Ruppin - Wusterhausen/dosse
74	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.PR	Prignitz
75	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.PR.10	Prignitz - Perleberg
76	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.PR.20	Prignitz - Karstädt
77	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.PR.25	Prignitz - Groß Pankow (Prignitz)
78	Regionalleitstelle	LS_NW	NW.PR.30	Prignitz - Wittenberge

	Nordwest			
79	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.PR.35	Prignitz - Gumtow
80	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.PR.40	Prignitz - Bad Wilsnack/Wiesen
81	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.PR.45	Prignitz - Plattenburg
82	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.PR.50	Prignitz - Lenzen-Elbtalau
83	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.PR.60	Prignitz - Pritzwalk
84	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.PR.70	Prignitz - Putlitz-Berge
85	Regionalleitstelle Nordwest	LS_NW	NW.PR.80	Prignitz - Meyenburg
86	Leitstelle Berlin	LS_B	NW.EXT.B	Externer Bezirk - Leitstelle Berlin für Nordwest
87	Leitstelle Stendal	LS_SDL	NW.EXT.SDL	Externer Bezirk - Landkreis Stendal
88	Leitstelle Westmecklenbur g	LS_WMB	NW.EXT.LUP	Externer Bezirk - Landkreis Ludwiglust-Parchim
89	Leitstelle Uelzen	LS_UE	NW.EXT.DAN	Externer Bezirk - Landkreis Lüchow-Dannenberg
90	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	LS.Brandenburg	Leitstelle Brandenburg
91	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.BRB	Stadt Brandenburg an der Havel
92	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM	Potsdam Mittelmark
93	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.01	Potsdam Mittelmark - Gemeinde Kleinmachnow
94	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.02	Potsdam Mittelmark - Gemeinde Seddiner See
95	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.03	Potsdam Mittelmark - Stadt Teltow
96	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.04	Potsdam Mittelmark - Stadt Werder
97	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.05	Potsdam Mittelmark - Stadt Beelitz
98	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.06	Potsdam Mittelmark - Amt Betzsee
99	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.07	Potsdam Mittelmark - Stadt Bad Belzig
100	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.08	Potsdam Mittelmark - Amt Brück
101	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.11	Potsdam Mittelmark - Gemeinde Groß Kreutz (Havel)
102	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.12	Potsdam Mittelmark - Gemeinde Kloster Lehnin
103	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.13	Potsdam Mittelmark - Gemeinde Michendorf
104	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.14	Potsdam Mittelmark - Amt Niemegk

105	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.15	Potsdam Mittelmark - Gemeinde Nuthetal
106	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.16	Potsdam Mittelmark - Gemeinde Schwielowsee
107	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.17	Potsdam Mittelmark - Gemeinde Stahnsdorf
108	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.18	Potsdam Mittelmark - Stadt Treuenbrietzen
109	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.20	Potsdam Mittelmark - Gemeinde Wiesenburg/ Mark
110	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.21	Potsdam Mittelmark - Amt Wusterwitz
111	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.PM.22	Potsdam Mittelmark - Amt Ziesar
112	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF	Teltow Fläming
113	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.01	Teltow-Fläming - Stadt Luckenwalde
114	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.02	Teltow-Fläming - Stadt Ludwigsfelde
115	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.03	Teltow-Fläming - Gemeinde Nuthe-Urstromtal
116	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.04	Teltow-Fläming - Gemeinde Am Mellensee
117	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.05	Teltow-Fläming - Stadt Baruth
118	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.06	Teltow-Fläming - Gemeinde Blankenfelde-Mahlow
119	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.07	Teltow-Fläming - Amt Dahme
120	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.08	Teltow-Fläming - Stadt Jüterbog
121	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.09	Teltow-Fläming - Gemeinde Großbeeren
122	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.10	Teltow-Fläming - Gemeinde Niederer Fläming
123	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.11	Teltow-Fläming - Gemeinde Niedergörsdorf
124	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.12	Teltow-Fläming - Gemeinde Rangsdorf
125	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.13	Teltow-Fläming - Stadt Trebbin 1
126	Regionalleitstelle Brandenburg	LS_BRB	BRB.TF.14	Teltow-Fläming - Stadt Trebbin 2
127	Leitstelle Anhalt-Bitterfeld	LS_ABI	BRB.EXT.ABI	Externer Bezirk - Leitstelle Anhalt-Bitterfeld
128	Leitstelle Berlin	LS_B	BRB.EXT.B	Externer Bezirk - Leitstelle Berlin für Brandenburg
129	Leitstelle Dessau-Roßlau	LS_DE	BRB.EXT.DE	Externer Bezirk - Leitstelle Dessau-Roßlau
130	Leitstelle Jerichower Land	LS_JL	BRB.EXT.JL	Externer Bezirk - Leitstelle Jerichower Land
131	Leitstelle Wittenberg	LS_WB	BRB.EXT.WB	Externer Bezirk - Leitstelle Wittenberg

132	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	LS.Oderland	Leitstelle Oderland
133	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.FF	Stadt Frankfurt (Oder)
134	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.FF.THW	Stadt Frankfurt (Oder) - Technisches Hilfswerk
135	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.LOS	Oder Spree
136	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.LOS.01	Oder Spree - Stadt Beeskow
137	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.LOS.02	Oder Spree - Stadt Eisenhüttenstadt
138	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.LOS.03	Oder Spree - Stadt Fürstenwalde
139	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.LOS.04	Oder Spree - Stadt Erkner
140	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.LOS.05	Oder Spree - Gemeinde Schöneiche
141	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.LOS.06	Oder Spree - Gemeinde Woltersdorf
142	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.LOS.07	Oder Spree - Amt Brieskow Finkenheerd
143	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.LOS.08	Oder Spree - Stadt Friedland
144	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.LOS.09	Oder Spree - Gemeinde Grünheide
145	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.LOS.10	Oder Spree - Amt Neuzelle
146	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.LOS.11	Oder Spree - Amt Odervorland
147	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.LOS.12	Oder Spree - Gemeinde Rietz- Neuendorf
148	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.LOS.13	Oder Spree - Amt Scharmützelsee
149	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.LOS.14	Oder Spree - Amt Schlaubetal
150	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.LOS.15	Oder Spree - Amt Spreenhagen
151	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.LOS.16	Oder Spree - Gemeinde Steinhöfel
152	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.LOS.17	Oder Spree - Stadt Storkow
153	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.LOS.18	Oder Spree - Gemeinde Tauche
154	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.LOS.THW	Oder Spree - Technisches Hilfswerk
155	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.MOL	Märkisch Oderland
156	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.MOL.01	Märkisch Oderland - FGemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf
157	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.MOL.02	Märkisch Oderland - Gemeinde Neuenhagen bei Berlin
158	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.MOL.03	Märkisch Oderland - Gemeinde Petershagen-Eggersdorf

159	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.MOL.04	Märkisch Oderland - Stadt Seelow
160	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.MOL.05	Märkisch Oderland - Stadt Strausberg
161	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.MOL.06	Märkisch Oderland - Gemeinde Altlandsberg
162	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.MOL.07	Märkisch Oderland - Stadt Bad Freienwalde
163	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.MOL.08	Märkisch Oderland - Amt Barnim Oderbruch
164	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.MOL.09	Märkisch Oderland - Amt Falkenberg-Höhe
165	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.MOL.10	Märkisch Oderland - Amt Golzow
166	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.MOL.11	Märkisch Oderland - Gemeinde Hoppegarten
167	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.MOL.12	Märkisch Oderland - Amt Lebus
168	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.MOL.13	Märkisch Oderland - Gemeinde Letschin
169	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.MOL.14	Märkisch Oderland - Amt Märkische Schweiz
170	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.MOL.15	Märkisch Oderland - Stadt Müncheberg
171	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.MOL.16	Märkisch Oderland - Amt Neuhardenberg
172	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.MOL.17	Märkisch Oderland - Gemeinde Rüdersdorf
173	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.MOL.18	Märkisch Oderland - Amt Seelow-Land
174	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.MOL.19	Märkisch Oderland - Stadt Wriezen
175	Regionalleitstelle Oderland	LS_OL	OL.MOL.THW	Märkisch Oderland - Technisches Hilfswerk
176	Leitstelle Berlin	LS_B	OL.EXT.B	Externer Bezirk - Leitstelle Berlin für Oderland
177	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LS.Lausitz	Leitstelle Lausitz
178	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.CB	Stadt Cottbus
179	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.CB.C	Stadt Cottbus - CEVAS
180	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.CB.THW	Stadt Cottbus - Technisches Hilfswerk
181	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN	Spree Neiße
182	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.01	Spree Neiße - Stadt Forst (Lausitz)
183	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.02	Spree Neiße - Stadt Guben
184	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.03	Spree Neiße - Gemeinde Kolkwitz
185	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.03.C	Spree Neiße - Gemeinde Kolkwitz - CEVAS

186	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.04	Spree Neiße - Stadt Spremberg
187	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.05	Spree Neiße - Amt Burg (Spreewald)
188	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.06	Spree Neiße - Amt Döbern-Land
189	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.07	Spree Neiße - Stadt Drebkau
190	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.10	Spree Neiße - Gemeinde Neuhausen/Spree
191	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.11	Spree Neiße - Amt Peitz
192	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.12	Spree Neiße - Gemeinde Schenkendöbern
193	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.13	Spree Neiße - Stadt Welzow
194	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.14	Spree Neiße - Werkfeuerwehr Vattenfall
195	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.15	Spree Neiße - Betriebsfeuerwehr Biomasse Wonneberger
196	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.SPN.THW	Spree Neiße - Technisches Hilfswerk
197	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS	Dahme Spreewald
198	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.01	Dahme Spreewald - Stadt Lübben (Spreewald)
199	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.02	Dahme Spreewald - Gemeinde Bestensee
200	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.02.C	Dahme-Spreewald - Bestensee - CEVAS
201	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.03	Dahme Spreewald - Gemeinde Eichwalde
202	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.04	Dahme Spreewald - Stadt Königs Wusterhausen
203	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.04.C	Dahme Spreewald - Stadt Königs Wusterhausen
204	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.05	Dahme Spreewald - Gemeinde Schulzendorf
205	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.06	Dahme Spreewald - Stadt Wildau
206	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.07	Dahme Spreewald - Gemeinde Zeuthen
207	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.08	Dahme Spreewald - Gemeinde Heidesee
208	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.09	Dahme Spreewald - Amt Golßener Land
209	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.10	Dahme Spreewald - Gemeinde Heideblick
210	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.12	Dahme Spreewald - Stadt Luckau
211	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.13	Dahme Spreewald - Gemeinde Märkische Heide
212	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.14	Dahme Spreewald - Stadt Mittenwalde

213	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.15	Dahme Spreewald - Amt Lieberose/Oberspreewald
214	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.15.C	Dahme Spreewald - Amt Lieberose/Oberspreewald - CEVAS
215	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.16	Dahme Spreewald - Amt Schenkenländchen
216	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.17	Dahme Spreewald - Gemeinde Schönefeld
217	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.19	Dahme Spreewald - Amt Unterspreewald
218	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.21	Dahme Spreewald - Werkfeuerwehr BER
219	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.22	Dahme Spreewald - Werkfeuerwehr Tropical Island
220	System	SYS	LAU.LDS.BAB.1 0	Dahme Spreewald - Bundesautobahn A10
221	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.LDS.THW	Dahme Spreewald - Technisches Hilfswerk
222	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL	Oberspreewald Lausitz
223	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.01	Oberspreewald Lausitz - Stadt Lachhammer
224	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.02	Oberspreewald Lausitz - Stadt Schwarzheide
225	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.03	Oberspreewald Lausitz - Stadt Senftenberg
226	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.03.C	Oberspreewald Lausitz - Stadt Senftenberg - CEVAS
227	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.04	Oberspreewald Lausitz - Amt Alddöbern
228	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.06	Oberspreewald Lausitz - Stadt Calau
229	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.07	Oberspreewald Lausitz - Stadt Großräschen
230	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.07.C	Oberspreewald-Lausitz - Stadt Großräschen - CEVAS
231	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.08	Oberspreewald Lausitz - Stadt Lübbenau/Spreewald
232	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.09	Oberspreewald Lausitz - Amt Ortrand
233	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.10	Oberspreewald Lausitz - Amt Ruhland
234	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.11	Oberspreewald Lausitz - Gemeinde Schipkau
235	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.12	Oberspreewald Lausitz - Stadt Vetschau/Spreewald
236	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.14	Oberspreewald Lausitz - Werkfeuerwehr Schwarzheide BASF
237	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.OSL.THW	Oberspreewald Lausitz - Technisches Hilfswerk
238	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.EE	Elbe Elster

239	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.01	Elbe Elster - Stadt Bad Liebenwerda
240	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.01.C	Elbe-Elster - Stadt Bad Liebenwerda - CEVAS
241	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.02	Elbe-Elster - Stadt Elsterwerda
242	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.02.C	Elbe-Elster - Stadt Elsterwerda - CEVAS
243	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.03	Elbe Elster - Stadt Finsterwalde
244	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.04	Elbe Elster - Stadt Doberlug-Kirchhain
245	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.05	Elbe Elster - Amt Elsterland
246	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.06	Elbe Elster - Stadt Falkenberg/Elster
247	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.07	Elbe Elster - Stadt Herzberg (Elster)
248	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.07.C	Elbe Elster - Stadt Herzberg (Elster) - CEVAS
249	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.08	Elbe Elster - Amt Kleine Elster (Niederlausitz)
250	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.08.C	Elbe Elster - Amt Kleine Elster (Niederlausitz) - CEVAS
251	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.09	Elbe Elster - Stadt Mühlberg/Elbe
252	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.10	Elbe Elster - Amt Plessa
253	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.11	Elbe Elster - Gemeinde Röderland
254	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.12	Elbe Elster - Amt Schlieben
255	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.13	Elbe Elster - Stadt Schönewalde
256	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.14	Elbe Elster - Amt Schradenland
257	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.15	Elbe Elster - Stadt Sonnewalde
258	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.16	Elbe Elster - Stadt Uebigau-Wahrenbrück
259	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.EE.THW	Elbe Elster - Technisches Hilfswerk
260	Leitstelle Berlin	LS_B	LAU.EXT.B	Externer Bezirk - Leitstelle Berlin für Lausitz
261	Leitstelle Dresden	LS_DD	LAU.EXT.DD-MEI	Externe Bezirke - Leitstelle Dresden
262	Leitstelle Leipzig	LS_LE	LAU.EXT.TDO	Externer Bezirk - Leitstelle Nordsachsen
263	Leitstelle Ostsachsen	LS_HY	LAU.EXT.BZ-GR	Externe Bezirke - Leitstelle Ostsachsen
264	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.GLOBAL	Bezirk für Globale Stammdaten im Gebiet Lausitz
265	Regionalleitstelle Lausitz	LS_LAU	LAU.INTERN	Bezirk für Interne technische Daten

- Datenregelwerk -

Richtlinie der Regionalleitstellen im Land Brandenburg zur gemeinsamen Erfassung von Stammdaten

266	System	SYS	EXTERN	Gebiete welche durch keine LST gepflegt werden
267	Leitstelle Berlin	LS_B	EXTERN.B	Übergeordneter Bezirk für alle Berliner Daten
268	Landesschule für Feuerwehr und KatSchutz	LSTE	LSTE	Landes Feuerweherschule
269	System	SYS	GLOBAL	Bezirk für alle Leitstellen

9 FORMULAR BENUTZERANTRAG ZENTRALES PORTAL

Benutzerantrag zentrales Portal – Aufgabenträger Brandschutz

Art des Antrages

- neuen Zugang anfordern vorhanden Zugang ändern vorhanden Zugang löschen

Leitstellenzugehörigkeit

- Leitstelle NordOst Leitstelle Nordwest Leitstelle Brandenburg
 Leitstelle Lausitz Leitstelle Oderland

Angaben zum Antragsteller

Angaben zur Person	Titel: _____	Dienstgrad: _____
	Nachname: _____	Vorname: _____
Erreichbarkeiten	E-Mail: _____	Persönliche Rufnummer für SMS: _____
	<i>Hinweis: Ihre persönliche Mobilfunknummer / Rufnummer wird zur Anmeldung zwingend benötigt.</i>	
Angaben zur Tätigkeit	Organisation/Brandschutzträger: _____	Funktion: _____
Ablauf der Wahlperiode	gewählt bis zum: _____	<i>Hinweis: Tragen Sie hier das Ablaufdatum Ihrer Wahlperiode ein. (gilt nur bei Dienststellungen auf Zeit (z.B. Amts-/Kreisbrandmeister)</i>

Beantragte Zugriffsrechte

- Hiermit beantrage ich das Recht zur Pflege der Alarm- und Ausrückfolgen, sowie die Pflege der Alarmfolgen innerhalb meines eigenen Zuständigkeitsbereichs.

Es gelten folgende Rechte:

- Pflege von Alarm- und Ausrückfolgen
- Pflege von Alarmfolgen zur Bestätigung
- Einsicht in Maßnahmen, Ortsdaten, Zeitkriterien, Einsatzmitteldaten, Einsatzmittelgruppen

Für meinen Ortsbereich: _____

(Bitte Zuständigkeitsbereich angeben; z.B. Amt, Gemeinde, Stadt)

Antragsbestätigung durch den zuständigen Träger

Für die Gültigkeit des Antrages ist die Zustimmung des Brandschutzträgers erforderlich.

Ort, Datum	Unterschrift Antragsteller	Unterschrift Brandschutzträger
_____	_____	_____

10 FORMULAR FAHRZEUG AN- UND ABMELDUNG

Dauerhafte An-, Ab- & Änderungsmeldung - Einsatzmittel Feuerwehr

Beachten! Mindestens eine Woche vor Indienststellung einreichen, damit Einarbeitung in eigene AAO rechtzeitig vorbereitet werden kann.

Grunddaten:

Amt / Stadt / Gemeinde	Ansprechpartner	Telefon (für Rückfragen)
_____	_____	_____

Fahrzeugdaten:

Fahrzeugtyp nach Feuerwehr-Norm	Amtliches Kennzeichen	Vorgesehener Funkrufname
_____	_____	_____
	Derzeitiger Standort (z.B. Wache)	Gültig ab (Datum)
	_____	_____

Das oben genannte Einsatzmittel:

- ist Neu (Fahrzeug geht neu in Dienst)
- ersetzt folgendes Einsatzmittel: (Funkrufname)
- soll Umsetzen nach: (Wache)
- ist außer Dienst gestellt bis:
- soll in den Stammdaten geändert werden (z. B. Beladung, Funkgeräte, Rollen, Sollstärke)
- soll gelöscht werden (endgültige Außerdienststellung, Fahrzeug muss aus allen AAO entfernt werden)

Mindeststärke:	Zugführer: <input type="text"/>	Gruppenführer: <input type="text"/>	Mannschaft: <input type="text"/>
Sollstärke:	Zugführer: <input type="text"/>	Gruppenführer: <input type="text"/>	Mannschaft: <input type="text"/>

Rollen:

- | | | | | |
|---------------------------------------|---|---|---|--|
| <input type="checkbox"/> ABC Erkunder | <input type="checkbox"/> First-Responder | <input type="checkbox"/> LF mit Wasser | <input type="checkbox"/> RW Wald | <input type="checkbox"/> TLF Wald |
| <input type="checkbox"/> ANT-Rettung | <input type="checkbox"/> Hubrettung | <input type="checkbox"/> LF ohne Wasser | <input type="checkbox"/> Staffel/Gruppe | <input type="checkbox"/> TLF/LF |
| <input type="checkbox"/> BABY-NAW | <input type="checkbox"/> KLAF | <input type="checkbox"/> Logistik | <input type="checkbox"/> SW klein | <input type="checkbox"/> Tragehilfe |
| <input type="checkbox"/> Boot | <input type="checkbox"/> KLF gesamt | <input type="checkbox"/> LZ | <input type="checkbox"/> SW gesamt | <input type="checkbox"/> TSF |
| <input type="checkbox"/> Bundeswehr | <input type="checkbox"/> Krankentransport | <input type="checkbox"/> MTW | <input type="checkbox"/> SW groß | <input type="checkbox"/> TSF-Hilfeleistung |
| <input type="checkbox"/> Drohne | <input type="checkbox"/> LF Autobahn | <input type="checkbox"/> Notarzt | <input type="checkbox"/> TLF gesamt | <input type="checkbox"/> V-NEF |
| <input type="checkbox"/> ELW | <input type="checkbox"/> LF gesamt | <input type="checkbox"/> Ortswehr | <input type="checkbox"/> TLF groß | <input type="checkbox"/> V-RTW |
| <input type="checkbox"/> GW Meß | <input type="checkbox"/> LF groß | <input type="checkbox"/> RTH | <input type="checkbox"/> TLF Staffel | <input type="checkbox"/> Wasserrettung |
| <input type="checkbox"/> GW-G | <input type="checkbox"/> LF Hilfeleistung | <input type="checkbox"/> RW gesamt | <input type="checkbox"/> TLF Trupp | |

Sonstiges:

Auf der nächsten Seite finden Sie weitere Felder!

Dauerhafte An-, Ab- & Änderungsmeldung - Einsatzmittel Feuerwehr

OPTA: (Adresse im Digitalfunk; bei Leerzeichen bitte Feld frei lassen; bitt vollständig angeben!)

Bun-		Org.			Regionale			Funkrufname																ISSI						
des-		Kenn-			Zuordnung																									
land		03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	1	2	3	4	5	6	7
B	B	F	W																											
B	B	F	W																											
B	B	F	W																											
B	B	F	W																											
B	B	F	W																											
B	B	F	W																											
B	B	F	W																											
B	B	F	W																											
B	B	F	W																											

Fahrzeugbeladung: (Bitte auch die Menge angeben; Beispiel: 4x Wasser 500 Liter = 2000Liter)

- | | | |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Anhängervorrichtung | <input type="checkbox"/> GS Absturzsicherung | <input type="checkbox"/> Säbelsäge |
| <input type="checkbox"/> Atemschutznotfalltasche | <input type="checkbox"/> Hochdrucklöschanlage | <input type="checkbox"/> Schaumbildner |
| <input type="checkbox"/> Auffangbehälter/Faltbehälter 5000 L | <input type="checkbox"/> Höhengsicherung | <input type="checkbox"/> Schere/Spreizer |
| <input type="checkbox"/> Beleuchtung | <input type="checkbox"/> Hydraulischer Rettungssatz | <input type="checkbox"/> Schneidbrenner |
| <input type="checkbox"/> Belüfter | <input type="checkbox"/> Leiter bis 7m | <input type="checkbox"/> Sprungretter |
| <input type="checkbox"/> Boot | <input type="checkbox"/> Leiter über 7m | <input type="checkbox"/> Stromerzeuger bis 8 Kva |
| <input type="checkbox"/> CAFS | <input type="checkbox"/> Messung GAS | <input type="checkbox"/> Stromerzeuger über 8 Kva |
| <input type="checkbox"/> Chemikalienschutzanzug | <input type="checkbox"/> Messung Strahlenschutz | <input type="checkbox"/> Tauchpumpe |
| <input type="checkbox"/> CO2 | <input type="checkbox"/> Motorkettensäge | <input type="checkbox"/> Tragkraftspritze |
| <input type="checkbox"/> Defibrillator | <input type="checkbox"/> Nasssauger | <input type="checkbox"/> Trennschleifmaschine |
| <input type="checkbox"/> Drohne-Inneneinsatz | <input type="checkbox"/> Ölbindemittel | <input type="checkbox"/> Türöffnungssatz |
| <input type="checkbox"/> Drohne-Kamera | <input type="checkbox"/> Ölbindemittel auf Wasser | <input type="checkbox"/> Verkehrssicherung |
| <input type="checkbox"/> Drohne-Livebild | <input type="checkbox"/> Ölsperren | <input type="checkbox"/> Waldbrandkoffer |
| <input type="checkbox"/> Drohne-Wärmebild | <input type="checkbox"/> Plasmaschneidgerät | <input type="checkbox"/> Wärmebildkamera |
| <input type="checkbox"/> Drucklüfter | <input type="checkbox"/> Pressluftatemgerät | <input type="checkbox"/> Wasser 500L |
| <input type="checkbox"/> Eisschlitten | <input type="checkbox"/> Pulver | <input type="checkbox"/> Wasser-/Eisrettungsanzug |
| <input type="checkbox"/> EX-Warngerät | <input type="checkbox"/> Rettungsplattform/Arbeitsbühne | <input type="checkbox"/> Winde |
| <input type="checkbox"/> Feuerwehr-Schlüsselbund | <input type="checkbox"/> Rüstsatz Bahn | |

<p>Träger:</p> <p>_____</p> <p align="center"><i>Datum</i></p> <p>_____</p> <p align="center"><i>Unterschrift</i></p>	<p>Landkreis:</p> <p><input type="checkbox"/> Vorinformation an Sachgebiet Brandschutz</p> <p>_____</p> <p align="center"><i>Datum</i></p> <p>_____</p> <p align="center"><i>Unterschrift</i></p>	<p>Leitstelle:</p> <p><input type="checkbox"/> im ELS erfasst; Status 6; für Disponent nicht sichtbar</p> <p>_____</p> <p align="center"><i>Datum</i></p> <p>_____</p> <p align="center"><i>Unterschrift</i></p>
--	--	---